

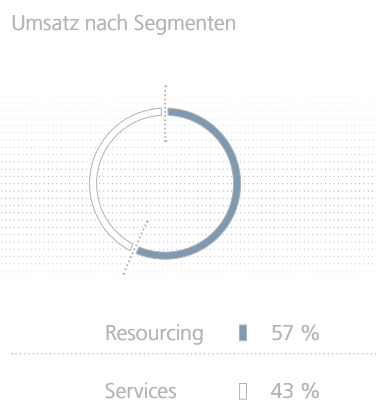
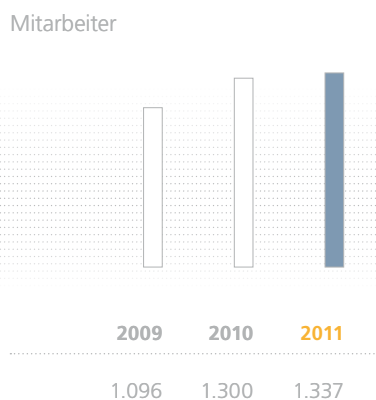
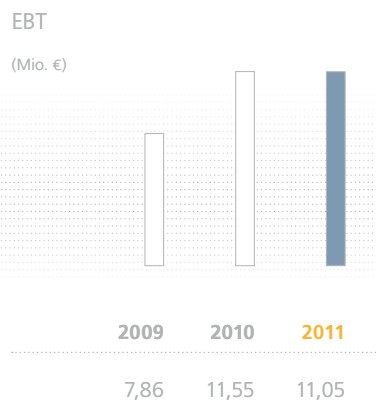
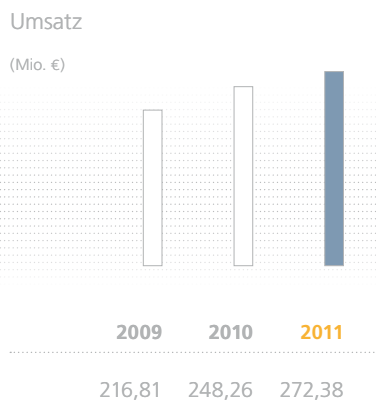
*inspiring IT*

**GFT**

GESCHÄFTSBERICHT 2011

# Shaping mobile life

Die GFT Gruppe unterstützt mit Branchen- und Technologie-wissen Unternehmen dabei, Geschäftsprozesse durch intelligente IT-Lösungen und hoch qualifizierte Spezialisten zu optimieren. Über ein internationales Expertennetzwerk bündeln wir Techno-logiekompetenzen (Resourcing) und realisieren innovative IT-Anwendungen für die Finanzbranche (Services).



# Shaping mobile life

Mobile IT-Lösungen verändern unser Leben und Arbeiten zunehmend: Bankgeschäfte werden unabhängig von Ort und Zeit, Kommunikation erhält eine neue Dimension, globale Teams rücken näher zusammen. Digitale Technologien eröffnen vielseitige Chancen. Mit Kreativität und Know-how ermöglichen wir Banken und Unternehmen, diese schnell und sicher zu nutzen. Gemeinsam entwickeln wir die mobilen Geschäftsmodelle von morgen.

2011 haben wir einmal mehr unsere Rolle als Vorreiter und kompetenter IT-Partner für Zukunftsthemen unter Beweis gestellt: GFT blickt auf ein erfolgreiches und bewegtes Jahr zurück, in dem wir neue Märkte erschlossen und bewährte ausgebaut haben. Mit zwei Akquisitionen erweiterten wir unser Portfolio um hochwertige IT-Beratung sowie Implementierungskompetenz und ergänzten unseren Kundenstamm um führende Finanzinstitute. Auch 2012 werden wir unsere Strategie des nachhaltigen Wachstums fortsetzen – mit klarem Fokus auf Zukunftsmärkte und -themen.

# FINANZKALENDER

Geschäftsbericht 2011

**30. März 2012**

Zwischenbericht zum 31. März 2012

**10. Mai 2012**

Hauptversammlung

**22. Mai 2012**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2012

**9. August 2012**

Zwischenbericht zum 30. September 2012

**8. November 2012**

<< Inhaltsverzeichnis

# INHALT

Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden .....	<b>2</b>
Wir gestalten mobiles Leben .....	<b>6</b>
Services .....	<b>8</b>
Resourcing .....	<b>10</b>
CODE_n .....	<b>12</b>
Strategie .....	<b>16</b>
Mitarbeiter .....	<b>20</b>
GFT Aktie .....	<b>22</b>
Bericht des Aufsichtsrats .....	<b>24</b>
Corporate-Governance-Bericht .....	<b>31</b>
Finanzinformationen .....	<b>37</b>
Standorte .....	<b>134</b>
Kennzahlen .....	<i>hintere Umschlagseite</i>

## Interview



*Ulrich Dietz, Vorstandsvorsitzender*

» GFT ist Wegbereiter  
und Wegbegleiter in  
die mobile, digitale Welt. «

### **Herr Dietz, wie verlief das Geschäftsjahr 2011 für GFT?**

2011 war für unser Unternehmen wieder ein erfolgreiches Jahr. Trotz eines sehr wechselhaften Marktumfelds sind wir gewachsen. Der Umsatz konnte um 10 % auf 272,38 Mio. € gesteigert werden. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 11,05 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Wir haben das Unternehmen strategisch weiterentwickelt und auf neue Zukunftsmärkte ausgerichtet. Dank einer guten Liquidität und stabilen Bilanzstruktur sind wir in der Lage, unsere Dividendenpolitik fortzuführen: Für das Jahr 2011 schlagen wir erneut eine Dividende von 0,15 € je Aktie vor.

### **Die vergangenen Monate waren gekennzeichnet von Höhen und Tiefen an den Finanzmärkten. Inwiefern wirkte sich dies auf die Geschäftsentwicklung der GFT Gruppe aus?**

Gewiss, auch wir konnten uns den Unsicherheiten an den Finanzmärkten nicht entziehen und spürten in der zweiten Jahreshälfte eine zurückhaltende Nachfrage unserer Kunden aus dem Finanzsektor. Dennoch hat sich GFT erneut als robustes Unternehmen erwiesen: Mit unserem Angebot waren wir gut positioniert und in der Lage, auf Investitionsschwankungen in einzelnen Branchen flexibel zu reagieren.

### **Wie entwickelten sich die beiden Unternehmensbereiche Services und Resourcing?**

Beide Unternehmensbereiche sind gut ins Jahr gestartet – zum Teil mit neuen Höchstwerten. Außerordentlich positiv entwickelte sich unser Geschäftsbereich Resourcing. Hier sorgte der steigende Bedarf nach IT-Spezialisten und Ingenieuren ganzjährig für Wachstumsimpulse. In Deutschland und Frankreich gewannen wir vielversprechende Neukunden und weiteten unsere Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden aus: zum Beispiel bei einem spannenden Engineering-Projekt in China. Wir konnten den Segmentumsatz auf 156,38 Mio. € steigern – ein Plus von 19 %.

Der Geschäftsbereich Services war mit einem Segmentumsatz von 115,50 Mio. € nahezu stabil auf dem Vorjahresniveau. Vor allem in den ersten Monaten spürten wir eine hohe Nachfrage nach unseren Outsourcing-Diensten und innovativen IT-Lösungen. Meilensteine waren sicherlich die zwei Akquisitionen: Mit der Asymo AG und der Beratungssparte von G2 Systems haben wir unsere internationale Wachstumsstrategie weiter umgesetzt.

**Weshalb hat sich GFT für den Erwerb dieser Unternehmen entschieden?**

Ziel war es, unsere Kompetenzen in Zukunftsmärkten auszubauen. Dies ist uns gelungen. Hochwertige IT-Beratung für Kernbankensysteme und in der Vermögensverwaltung gewinnt weltweit an Bedeutung. Mit den Akquisitionen haben wir unsere Position als IT-Spezialist für Banken entscheidend gestärkt und weitere führende Finanzinstitute als Kunden gewonnen.

**Das Thema des diesjährigen Berichts ist »Shaping mobile life«. Welche Bedeutung hat dies für GFT?**

Unser Leben wird immer mehr von mobilen Geräten geprägt. Die Nachfrage nach innovativen und sicheren Lösungen hierfür boomt. Als strategischer IT-Partner zahlreicher Unternehmen möchten wir für unsere Kunden Wegbereiter und Wegbegleiter in die digitale Welt sein. Dazu gehört auch, mobile Trends in attraktive Geschäftsmodelle umzusetzen. Das tun wir auf vielfältigste Weise.

**Sie haben 2011 den Wettbewerb CODE\_n ins Leben gerufen. Was war Ihre Motivation?**

Ein führender Technologiestandort wie Deutschland muss auch bei digitalen Technologien vorne mit dabei sein. Deshalb wollten wir auf der CeBIT eine Inspirations- und Businessplattform schaffen, die insbesondere jungen Unternehmen eine Bühne gibt. Die weltweit überwältigende Resonanz auf den Wettbewerb macht uns stolz und zeigt: Mit einer guten Idee und starken Partnern lässt sich viel bewegen. Darüber hinaus konnten wir mit CODE\_n unser Netzwerk erweitern und GFT als Innovationstreiber vor einem internationalen Publikum positionieren.

**Was erwarten Sie für das Jahr 2012? In welchen Bereichen sehen Sie Potenzial?**

Auch 2012 werden wir für unsere Kunden an Zukunftskonzepten arbeiten. Großes Potenzial sehen wir bei mobilen Finanzanwendungen und intelligenten IT-Lösungen für die Anlageberatung und das Kundenmanagement. Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich zudem aus dem weltweit steigenden Bedarf an hoch qualifizierten Fachkräften. Mit unserem internationalen Expertenpool sind wir hervorragend positioniert, um die Anforderungen einer immer flexibleren Arbeitswelt abzudecken.

GFT ist auf einem soliden Wachstumskurs. Diesen werden wir weiter fortsetzen. An unserem Umsatzziel von 500 Mio. € im Jahr 2015 halten wir weiter fest. Dabei können wir auf ein hoch motiviertes und qualifiziertes Team bauen. Gemeinsam werden wir viel bewegen. Ich freue mich darauf.





**Ulrich Dietz** gründete GFT 1987 und verantwortet als Vorstandsvorsitzender die Zentralbereiche Business Development, Marketing, Unternehmenskommunikation und Investor Relations.



**Marika Lulay** verantwortet als Mitglied des Vorstands seit 2002 den Geschäftsbereich Services, das Großkundenmanagement sowie die Zentralbereiche Technologie und Qualitätsmanagement.



**Dr. Jochen Ruetz** verantwortet seit 2003 als Finanzvorstand die Zentralbereiche Finanzen, Personal, Revision, Recht, Einkauf und Interne IT.



**Jean-François Bodin** zeichnet als Mitglied des Vorstands seit März 2011 verantwortlich für den Geschäftsbereich Resourcing.



# Wir gestalten mobiles Leben

Shaping mobile life: Wie verändert sich mobiles Leben?

Wie können Unternehmen zukunftsfähige Geschäftsmodelle entwickeln? Und wie werden dabei scheinbar utopische Ideen Realität? Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns täglich – und entwickeln zukunftsweisende Konzepte und Dienstleistungen.

Wir engagieren uns aktiv dafür, neue Ideen nach vorne zu bringen, indem wir Innovationen gezielt fördern. Die folgenden Beispiele zeigen, wie GFT Kunden dabei hilft, Anforderungen der neuen mobilen Welt zu meistern: als Vorreiter für digitale Technologien im Bankenumfeld und als Spezialist für flexible Arbeitsmodelle.

Einblick in die mobile Zukunft gibt CODE\_n, eine internationale Innovationsinitiative, die GFT 2011 im Rahmen eines nachhaltigen Innovationsmanagements ins Leben gerufen hat.

## Services – Banking goes mobile: neue Potenziale erschließen

Online war gestern – Finanzgeschäfte werden zunehmend mobil. Für diesen Trend entwickelt GFT innovative Lösungen, die allen Ansprüchen genügen und unseren Kunden neue Potenziale erschließen. → S. 8

## Resourcing – Flexibel arbeiten, mobil leben

Ein eingespieltes Team aus GFT Beratern und GFT Partnern ermöglicht es Unternehmen, ihre Technologieprojekte flexibel zu gestalten und schnell auf Marktanforderungen zu reagieren. Unsere Experten sind mobil und kommen international zum Einsatz. → S. 10

## CODE\_n – Die mobile Zukunft gestalten

Die globale Innovationsinitiative hat die besten Konzepte rund um mobiles Leben auf die CeBIT 2012 gebracht. Initiiert von GFT begeisterte CODE\_n mit faszinierenden Geschäftsideen. → S. 12

# Banking goes mobile: neue Potenziale erschließen

Die rasante Verbreitung von Smartphones und Tablet-PCs wie dem iPad eröffnet Finanzinstituten vielfältige Chancen und stellt sie vor neue Aufgaben: Gefragt sind innovative Strategien sowie sichere Anwendungen für den mobilen Vertriebskanal. GFT unterstützt Banken dabei, den Draht zum Kunden zu halten.

Finanzinstitute befinden sich in einem intensiven Wettbewerb: Neue Akteure aus anderen Branchen haben den Markt für sich entdeckt und konkurrieren mit ihnen um die Loyalität der Kunden. Innovative Lösungen für den mobilen Vertriebskanal erlauben es Direkt- und Filialbanken, sich zu differenzieren und die Kundenbindung zu intensivieren. Auf diese Weise können sie Geschäftspotenziale erschließen und ihre Marktanteile halten bzw. ausbauen.

## GFT Kompetenzzentrum für mobile Finanzdienstleistungen

Als erfahrener Partner der Finanzdienstleistungsbranche hat GFT früh erkannt, dass sich Geschäftsprozesse aus dem Onlinebanking nicht einfach auf mobile Geräte übertragen lassen. Deshalb gründete das Unternehmen 2009 in Barcelona ein eigenes Kompetenzzentrum für Mobile-Banking-Anwendungen.

Die Experten analysieren die Kundenstruktur, entwickeln neue Strategien und praktikable Geschäftsmodelle auf Basis massentauglicher Standards. Anschließend empfehlen sie Lösungen, Technologien und Produkte und binden neue Anwendungen in das bestehende technologische Umfeld ein.



Plattformübergreifende Lösungen sorgen für Flexibilität und unterstützen die Multikanalstrategie: In kurzer Zeit lassen sich Anwendungen für unterschiedliche Geräte und Betriebssysteme wie Android oder iOS für iPhone und iPad anpassen.

Auf diese Weise entstehen maßgeschneiderte Lösungen mit kurzen Markteinführungszeiten, die das Benutzererlebnis durch modernste Funktionalitäten verbessern. GFT übernimmt für Kunden auch die laufende Wartung der Anwendungen und passt sie an neue fachliche sowie technische und regulatorische Anforderungen an.

## Banken-Apps: Chancen für Finanzdienstleister

Noch beschränken sich Finanzinstitute bei mobilen Diensten meist auf Basisfunktionen wie den Abruf von Informationen. Die besonderen Funktionalitäten der mobilen Endgeräte mit ihren spezifischen Nutzungsszenarien schöpfen sie bei weitem nicht aus. Wettbewerbsvorteile werden erst komfortable Lösungen bringen, die nicht nur alle wichtigen Dienste des Onlinebanking wie Kontoführung, Finanzübersicht, Filialsuche und Zahlungsverkehr enthalten. Zusätzlich erwarten den Nutzer künftig umfassende Dienste und Transaktionen mit Mehrwert. Dazu zählen etwa Push-Funktionen und Benachrichtigungen per SMS, die ihn aktiv zu den individuellen Werten seines Aktiendepots informieren, die anzeigen, wenn seine Aktienkurse ein bestimmtes Limit durchbrechen oder wenn Salden-Limits über- bzw. unterschritten werden. Auch standortbezogene Dienste, die über GPS die aktuelle Position des Nutzers berücksichtigen und ihm daraufhin den nächstgelegenen Geldautomaten anzeigen, gehören dazu.

Solche Zusatzfunktionen zeigt GFT an erlebbaren Prototypen im selbst entwickelten AppStore auf. Damit können Banken verschiedene Angebots- und Interaktionsmodelle auf diversen Plattformen und mobilen Endgeräten testen und mit den GFT Experten eine Strategie ableiten, die auf höhere Kundenbindung und gesteigerte Produktabschlüsse abzielt.

### Mobiler Zahlungsverkehr: die elektronische Geldbörse

Im Fokus des Kompetenzzentrums stehen auch Anwendungsmöglichkeiten für den mobilen Zahlungsverkehr. So ersetzen mobile Endgeräte zunehmend Bargeld sowie Geld- und Kreditkarten. Bei der so genannten Near Field Communication (NFC) Technologie kommunizieren zum Beispiel Smartphones kontaktlos per Funk mit einem Bezahlautomaten. Internetkonzerne wie Google und Facebook setzen auf diese Technologie: In Allianzen mit Partnern aus dem Handel, der Telekommunikation und Politik sowie mit der Finanzwirtschaft arbeiten diese daran, mobilen Bezahlfverfahren zum Durchbruch zu verhelfen. Banken werden sich hier mit eigenen Angeboten positionieren, um sichtbar zu bleiben.

#### Carlos Eres

ist Managing Director GFT Spanien und verantwortlich für angewandtes Innovationsmanagement innerhalb der GFT Gruppe

Andernfalls drohen sie auf längere Sicht den direkten Kontakt zum Kunden zu verlieren und nur noch als Backend-Transaktionspartner zu dienen.



Für weitere Informationen bitte Code scannen

### Banking Communities

Auch das Social Web setzt sich über mobile Plattformen immer stärker durch. Vor allem im privaten Bereich dient es der Vernetzung, dem Gedankenaustausch und Dialog. Erste Unternehmen erkennen die Vorzüge dieser Art der Kommunikation und Interaktion und beginnen sie für sich zu nutzen. Die Aktivitäten reichen von der Bereitstellung von Informationen bis hin zu einer ersten Facebook-Bankfiliale. GFT hat einen Showcase erstellt, der die Vernetzung zwischen den Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Partnern eines Finanzinstituts veranschaulicht. Auf diese Weise wird die Banking Community zur vollwertigen Kommunikationsplattform.



### Vertrauen durch Sicherheit

Sicherheit ist bei Finanz- und Geldgeschäften unverzichtbar – das gilt auch bei mobilen Anwendungen. Eine wichtige Frage dreht sich zum Beispiel darum, wie die Identifizierung und der Schutz der Daten gewährleistet werden können. Denn das aus dem Onlinebanking bekannte indizierte Transaktionsnummern-Verfahren (iTAN) gilt inzwischen als veraltet. Deshalb arbeitet GFT bereits an alternativen Identifizierungsverfahren wie der biometrischen Erkennung anhand von Stimmenanalyse.

Kommt es zu untypischen Kontobewegungen, greifen so genannte Fraud-Detection-Systeme. Sie informieren den Kontoinhaber über einen Push-Mechanismus oder per SMS umgehend, wenn zum Beispiel festgelegte Transaktionslimits überschritten oder innerhalb kurzer Zeit Transaktionen in unterschiedlichen Kontinenten vorgenommen werden. Der Kunde wird dann gebeten, zu reagieren und die außergewöhnlichen Transaktionen mobil, online oder über das Service Center der Bank zu bestätigen oder zu stoppen.

# Flexibel arbeiten, mobil leben

Als Partner für flexibles Workforce-Management arbeitet GFT weltweit mit den besten Köpfen zusammen. Ein internationales Expertennetzwerk stellt Technologie- und Branchenwissen dort bereit, wo es benötigt wird – und verschafft Unternehmen so mehr Flexibilität in ihrer Personalplanung. Dazu sind zwei Faktoren unabdingbar: tiefes Kundenverständnis und eingespielte Prozesse.

Ein Praxisbeispiel:

## MO 21.11.

**Stuttgart** In einem Projekt macht ein Kunde den Bedarf an Mitarbeitern mit einem bestimmten Technologie-Know-how aus. Durch fundiertes Markt- und Prozesswissen kennt GFT die Herausforderungen, berät den Kunden frühzeitig und umfassend. Gemeinsam analysieren und definieren Fachabteilung und GFT Berater die Anforderungen: Welche Kombination aus Technologie- und Fachkenntnissen ist am besten geeignet? Soll ein ganzes Projektteam zusammengestellt werden? Schnell wird klar: Gesucht wird ein Expertenteam aus Projektleiter, Webdesignern und PHP-Entwicklern mit ausgeprägtem Know-how im Bereich Digital Media – die GFT Berater machen sich an die Arbeit.

## DO 24.11.

Auf Basis des weltweiten Netzwerks ermittelt GFT geeignete Experten und präsentiert sie dem Kunden.

## FR 25.11.

**São Paulo/Paris** Die Entscheidung ist gefallen: Fünf Experten, gerade für GFT in Brasilien und Frankreich im Einsatz, sind die ideale Besetzung. Sie werden von GFT kontaktiert, erste Details zum Projekt besprochen, ein fachliches Interview mit dem Kunden vereinbart.



## SA 26.11.

Die Experten erhalten vom GFT Berater per E-Mail ihre Verträge, weitere Informationen zum Projekt sowie alle für den Aufenthalt wichtigen organisatorischen Tipps, z. B. zur Unterkunft und den Reisebestimmungen.

## MO 05.12.

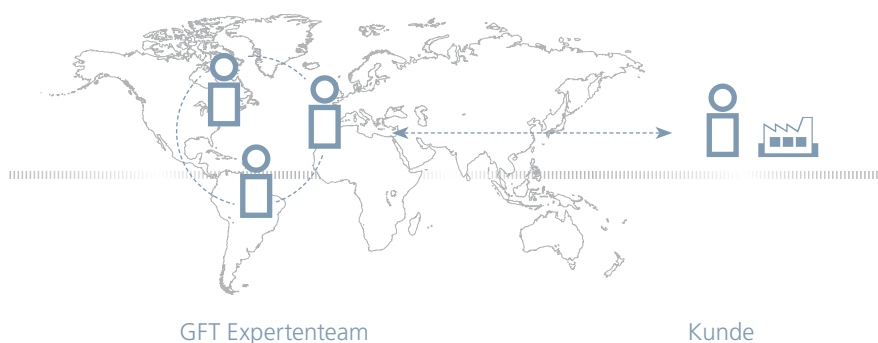
**Frankfurt** Das Fachinterview mit dem Kunden war erfolgreich – das Team tritt sein neues Projekt in Frankfurt an. Der GFT Berater holt die Experten vom Flughafen ab und begleitet sie zum Kunden. Während der Projektlaufzeit wird er sie betreuen und regelmäßig mit ihnen sowie dem Kunden in Kontakt treten.

## DI 20.12.

Das Projekt geht in die heiße Phase. Vom Projektmanagement bis zur Programmierung klappt alles reibungslos und termingerecht. Der Kunde ist zufrieden.

## MI 21.12.

Mithilfe der GFT iJobs App für GFT Partner hat das Expertenteam den aktuellen Status seiner Rechnungen stets im Blick – ein besonderer Service von GFT für mobile Partner.





PRESENTS

# CODE \_n 12

SHAPING  
MOBILE  
LIFE

GFT steht für Technologiekompetenz, Innovationskraft und Qualität – seit 25 Jahren. Mit CODE\_n haben wir 2011 eine internationale Innovationsinitiative ins Leben gerufen, die Konzepte und Ideen für das mobile Leben von morgen aufspürt und nachhaltig fördert. Der von GFT mit Partnern organisierte Wettbewerb erhielt weltweit eine überwältigende Resonanz: Im März 2012 traf sich die globale IT-Avantgarde auf der größten IT-Messe der Welt, der CeBIT in Hannover. Einen spektakulären Rahmen für die Konzepte bildete die von Künstler Tobias Rehberger und Architekt Jürgen Mayer H. gestaltete Halle 16 im Herzen des Messegeländes.

Partner:







**Tobias Rehberger:** »CODE\_n schafft starke Beispiele von Menschen, die gewohnte Gedankenmuster durchbrechen und mit ihren Ideen Neuland erschließen. Ich wollte ihnen auf der CeBIT eine Plattform bieten, in der Althergebrachtes keinen Platz hat – ein adäquater Raum für Andersartigkeit mit grenzüberschreitenden Strukturen.«

**Jürgen Mayer H.:** »Innovationen entstehen oft zufällig – zumindest scheinbar. Denn wenn man genau hinsieht, stellt man fest, dass ihnen allen eine bestimmte DNA zugrunde liegt. Ich war gespannt, welche gemeinsame DNA sich in den Web- und Mobile-Innovationen, die es mit CODE\_n auf die CeBIT schaffen, identifizieren lässt.«





### Der Wettbewerb CODE\_n: Wer hat den Code für das Neue?

Was wird die nächste große Innovation im Bereich mobiler IT-Lösungen? Ziel des CODE\_n Wettbewerbs war es, weltweit die innovativsten Nachwuchsunternehmen, die neue Geschäftsmodelle für das Internet oder für mobile Endgeräte entwickeln, zu finden und zu fördern. Gesucht waren Innovatoren, die ihn haben: den Code für das Neue.



Bereits kurz nach Start des Wettbewerbs im September 2011 begeisterten sich weltweit zahlreiche Start-ups, junge Unternehmen, IT-Talente, Vor- und Querdenker für CODE\_n. Insgesamt trafen mehr als 400 Bewerbungen aus 42 Ländern ein. Die 50 besten Innovatoren wurden eingeladen, ihre digitale Geschäftsidee auf der CeBIT 2012 zu präsentieren.

### Spektakulärer Auftritt für außergewöhnliche Ideen

In Halle 16 entstand inmitten des CeBIT-Messegeländes eine einzigartige Innovationslandschaft für Interaktion und Inspiration – eine Plattform für die globale IT-Avantgarde. Die Teilnehmer überraschten mit kreativen Services, Produkten und Anwendungen. Insgesamt 312.000 Menschen kamen auf die CeBIT. Viele bestaunten bei CODE\_n die mobilen Lösungen, die unsere Zukunft prägen werden.

Auch die GFT Gruppe präsentierte sich mit ihrem Leistungsportfolio in der Innovationshalle: Unter den vorgestellten Anwendungen waren unter anderem die für die Deutsche Bank entwickelte Mobile Banking App, der Prototyp der Anwendung »Fotoüberweisung« und a-touch, eine IT-Lösung zur modernen, mobilen Anlageberatung.

**CODE  
\_n  
AWARD  
12**



Der 2012 erstmals verliehene CODE\_n Award ging an das Unternehmen Intelligent Apps aus Hamburg. Mit ihrer Idee »myTaxi« gewannen die Innovatoren das Preisgeld in Höhe von 25.000 € und ein zweijähriges Coaching durch die strategischen Partner der Initiative.

#### Der mobile Weg zum Taxi

Mit myTaxi hat CODE\_n einen Gewinner gefunden, der zeigt, wie es jungen IT-Talenten mit einer gut durchdachten Idee gelingen kann, das mobile Leben von heute mitzugestalten und ein zukunftssträchtiges Unternehmen aufzubauen. Die Hamburger Jungunternehmer von Intelligent Apps haben es mit ihrer mobilen Anwendung geschafft, innerhalb kürzester Zeit den deutschen Taximarkt zu revolutionieren. Wo früher die Taxizentrale als Vermittler fungierte, ist jetzt ein Smartphone. Über 8.000 Taxifahrer nehmen ihre Aufträge bereits über die myTaxi App entgegen. Fahrgäste können an ihrem Smartphone live mitverfolgen, wann das gerufene Taxi bei ihnen ist. Ganz im Sinne des Social Network-Gedankens haben sie nach ihrer Tour die Möglichkeit, ihren Taxifahrer zu bewerten.

## Strategie: Wachstumsmärkte erschließen

Fundierte Branchenkompetenz, exzellente Umsetzung und zukunftsfähige Innovationen sind die Basis für unser nachhaltiges profitables Wachstum. Mit unseren Lösungen und Leistungen fokussieren wir uns auf den Finanzsektor sowie auf ausgewählte Wachstumsmärkte. Wir begleiten Unternehmen als strategischer IT-Partner: mit innovativen Lösungen auf Basis neuester Technologien ebenso wie durch die gebündelte Kompetenz unseres internationalen Experten Netzwerks. Unsere Strategie zielt auf eine stetige Steigerung des Unternehmenswerts.

### Shaping mobile life – GFT als strategischer IT-Partner für Zukunftsthemen

Zahlreiche Unternehmen weltweit vertrauen auf GFT, wenn es um die personelle Besetzung komplexer Technologieprojekte oder die professionelle Umsetzung neuer Ideen in zukunftsfähige Anwendungen geht. Wir kennen die Geschäftsprozesse unserer Kunden ebenso wie aktuelle Markt- und Technologietrends und sind in der Lage, ihnen die Möglichkeiten technologischer Zukunftsthemen zu erschließen. Innovationskraft, operative Stärke sowie exzellentes Branchen- und Technologiewissen werden dabei weiterhin die Grundlage unseres Erfolgs bilden.

## Kontinuierliche Weiterentwicklung als Erfolgsfaktor

Wir verstehen unsere Dienstleistung als umfassende Aufgabe und streben danach, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. In konkreten Initiativen arbeiten wir am Ausbau und der fokussierten Ausrichtung unserer Leistungen auf vielversprechende Wachstumsmärkte. Für beide Geschäftsbereiche verfolgen wir jeweils angepasste Strategien, um Wachstumfelder zu erschließen. Gleichzeitig arbeiten wir daran, Synergiepotenziale noch stärker zu nutzen. Akquisitionen, die dazu beitragen, unsere Kompetenzen in Zukunftsthemen und -märkten auszubauen, sind fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie.

## Services

Der Geschäftsbereich Services umfasst die Entwicklung, Implementierung und Wartung maßgeschneiderter IT-Lösungen mit Fokus auf den Finanzsektor. Dort zählt GFT zu den weltweit führenden IT-Beratungsunternehmen und pflegt vertrauensvolle und langfristige Partnerschaften mit Finanzinstituten.

Um unsere Beratung zu optimieren, arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Kernkompetenzen auszubauen und unsere Leistungen noch enger an den Anforderungen der Märkte auszurichten. Hierzu beschäftigen wir uns mit technologischen Entwicklungen und analysieren den spezifischen Bedarf für jeden Kundenmarkt. Darauf abgestimmt treiben wir den Aufbau und die effiziente Steuerung erforderlicher Fach- und Technologiekompetenzen innerhalb der GFT Gruppe voran. Wir pflegen strategische Partnerschaften mit führenden Technologieunternehmen und Anbietern von Standardbankenlösungen wie Avaloq, AdventGeneva und ServiceNow, die wir 2011 intensivieren konnten. Innovationen sind für uns ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Deshalb konzentrieren wir unsere Forschungsaktivitäten auf wachstumsstarke Geschäftsfelder. 2011 haben wir mit der Etablierung der Applied Technologies Group einen wesentlichen Schritt hin zur Effizienzsteigerung und Optimierung unseres gruppenweiten Innovationsmanagements getan.

Als thematische Wachstumsfelder innerhalb des Finanzsektors haben wir die Bereiche Finance IT, Mobile Solutions und Kernbankensysteme definiert und streben an, hier die Zusammenarbeit mit Bestandskunden zu intensivieren sowie neue Kunden zu gewinnen. Dies gilt für das Corporate- und Investment Banking in Großbritannien wie auch für Brasilien, wo wir die Kooperation mit europäischen Banken, die auf dem südamerikanischen Kontinent aktiv sind, weiter ausbauen möchten. Mit den Akquisitionen der Asymo AG in der Schweiz sowie der Beratungssparte von G2 Systems in den USA konnten wir 2011 unser Portfolio um hochwertige IT-Beratungs- sowie Implementierungskompetenzen ergänzen und unsere internationale Wachstumsstrategie vorantreiben. In beiden Ländern erweiterten wir unseren Kundenstamm und sehen noch vielversprechendes Vertriebspotenzial. Der US-amerikanische Markt kann dabei vor allem von Offshore-Möglichkeiten im Rahmen unseres Global Delivery Models profitieren. In Deutschland planen wir unsere Kundenbasis durch die verstärkte Zusammenarbeit mit regionalen Banken zu verbreitern. Darüber hinaus erwarten wir, dass länderübergreifend die Nachfrage nach IT-Lösungen zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen steigen wird.

## Resourcing

Im Geschäftsbereich Resourcing bündeln wir Technologie- und Prozesskompetenzen über ein internationales Expertennetzwerk. Mit hoch qualifizierten Beratern im IT- und Engineering-Bereich bieten wir Unternehmen verschiedener Branchen die Möglichkeit, die personelle Besetzung ihrer strategischen und das Kerngeschäft betreffenden Technologievorhaben flexibel zu gestalten. Dadurch erhöhen wir ihre Agilität und ermöglichen es ihnen, sich schnell an Marktanforderungen anzupassen.

Als kompetenter und verlässlicher Resourcing-Partner ist es unser Ziel, unseren Kunden Zugang zu den weltweit besten freiberuflichen Experten zu verschaffen und ihnen diejenigen Spezialisten zur Verfügung zu stellen, die sie für ihre anspruchsvollen Projekte benötigen. Wir wollen Markt- und Technologieanforderungen im Detail verstehen und Unternehmen die bestmögliche Beratung zukommen lassen, die zu einer tatsächlichen Wertschöpfung führt. Unser Ziel ist es, ihre Geschäftsentwicklung zu fördern und einen signifikanten Mehrwert zu schaffen. Dazu arbeiten wir kontinuierlich an der Erweiterung unserer Branchen- und Technologiekenntnisse und setzen auf engagierte, leistungsstarke Mitarbeiter sowie definierte Qualitätsstandards.

Unsere Aktivitäten richten wir auf Wachstumsmärkte und -branchen wie den Finanzsektor, Digitale Medien, die Telekommunikationsbranche und ausgewählte Industriesektoren aus. Hier streben wir an, besonders gefragtes Technologiewissen für Prozesse, die das Kerngeschäft betreffen, bereitzustellen. Unser Leistungsportfolio orientiert sich an den Anforderungen der Märkte; wir erweitern es kontinuierlich mit dem Ausbau von Kompetenzclustern, unter anderem in den Bereichen SAP oder IT-Sicherheit. Darüber hinaus sehen wir im weltweit steigenden Bedarf an Ingenieuren einen attraktiven Wachstumsmarkt.

Wir planen, unsere internationale Positionierung zu stärken, und wollen unsere Kundenbasis in Deutschland, Frankreich, England sowie der Schweiz erweitern. Im Fokus steht dabei neben profitablen Zukunftsthemen die Etablierung langfristiger Kundenbeziehungen.

Um weltweit auch weiterhin mit den besten IT-Spezialisten und Ingenieuren zusammenzuarbeiten, optimieren wir stetig unsere Leistungen für unsere freiberuflichen Vertragspartner.



# Starkes Team durch individuelle Förderung

GFT fördert die Vielfalt an persönlicher und fachlicher Kompetenz. Vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten, eine starke Unternehmenskultur und internationale Karriere-Modelle bieten Mitarbeitern gruppenweit flexible Möglichkeiten, ihre berufliche Laufbahn zu gestalten. Dabei setzen wir auf intelligente Individuallösungen. Wir kennen unsere Talente und fördern sie nachhaltig. Das macht uns zu einem starken Team.

## Vielfalt und Flexibilität im Unternehmen

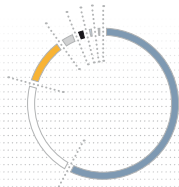
Bei GFT zählt jeder Einzelne. Wir ermuntern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Kreativität und ihr Potenzial einzubringen. Karrieremodelle stimmen wir individuell auf die jeweiligen Bedürfnisse und Lebenssituationen ab. Mit flexiblen Arbeitszeiten und mobilem Arbeiten ohne dauerhafte Präsenzpflcht machen wir es möglich, das nötige Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit beizubehalten. Auch bei der Förderung von Frauen haben sich individuelle Maßnahmen bewährt. Der gruppenweite Frauenanteil lag im Jahr 2011 bei 33 % – und damit deutlich über dem Branchendurchschnitt. In Führungspositionen beträgt der Frauenanteil bei GFT durchschnittlich knapp 26 %.

## Weiterbildung durch die GFT Services-Academy

Die GFT Services-Academy bietet ein breites Angebot an internen und externen Weiterbildungsmöglichkeiten. Dieses reicht von technischen Fachtrainings über Schulungen in Methodenkompetenz wie Projekt- und Risikomanagement bis zu Sprachunterricht und Seminaren zu Soft Skills. Vor allem bei technischen Themen setzen wir auf eine Online-Plattform zum interaktiven E-Learning. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter mit den rasanten Entwicklungen im globalen IT-Geschäft Schritt halten.



## GFT Mitarbeiter nach Ländern



	31.12.2011	31.12.2010
Spanien	775	786
Deutschland	289	277
Brasilien	147	161
Schweiz	54	25
Großbritannien	33	32
USA	20	3
Frankreich	19	16
<b>Gesamt</b>	<b>1.337</b>	<b>1.300</b>

### Perspektiven für den Führungsnachwuchs: das High Potential Programme

Unseren Führungsnachwuchs rekrutieren wir bevorzugt aus den eigenen Reihen. Dazu fördert GFT besonders qualifizierte Mitarbeiter durch fokussierte Projektarbeit. In kleinen, international zusammengestellten Gruppen suchen sie nach Lösungen für Themen, die unsere internen Prozesse optimieren.

### Einsatz für attraktive Berufe im IT-Umfeld

Im Wettbewerb um Talente verfolgt GFT eine langfristig wirkungsvolle Strategie. Das Unternehmen setzt sich in Branchenverbänden und in der Öffentlichkeit für IT-Nachwuchs ein und zeigt jungen Menschen die Attraktivität und Vielfalt von Berufen im IT-Umfeld auf. An verschiedenen Standorten bieten wir Praktikanten, Werkstudenten, Diplomanden und Trainees die Möglichkeit, Einblick in den Arbeitsalltag zu erhalten.

### Kooperation mit Hochschulen in Deutschland und Spanien

Bei der Ausbildung unserer Mitarbeiter setzen wir auf das duale System, das Praxisphasen an unseren Standorten mit einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung verbindet. Mit GFT als Kooperationspartner können Studierende an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart und in Villingen-Schwenningen den Abschluss zum »Bachelor of Arts« erwerben und an der Hochschule Darmstadt den Abschluss zum »Master of Science« absolvieren. In Spanien arbeitet GFT unter anderem mit der Universidad Autònoma de Barcelona und der katalanischen Pompeu Fabra zusammen.

# Die GFT Aktie

Die GFT Aktie konnte sich 2011 den Turbulenzen der Kapitalmärkte nicht entziehen.

Nach einem guten Start ins Börsenjahr verzeichnete sie Mitte Januar ihr Jahreshoch von 4,86 € und durchlief anschließend eine Schwächephase, von der sie sich erst Anfang 2012 wieder erholte. Ende Dezember schloss sie bei 2,72 €.

## Leitindizes

Positiven Konjunktur- und Unternehmensdaten zum Trotz waren die Aktienmärkte im Börsenjahr 2011 von großer Nervosität geprägt. Die Katastrophe von Fukushima, die Ungewissheit über die Zukunft des Euro und die Staatsschuldenkrisen in den USA sowie in europäischen Ländern drückten die führenden Indizes. Im Jahresverlauf verloren DAX und SDAX jeweils 16 %, der MDAX büßte 12 % ein, und der TecDAX blieb 20 % hinter dem Vorjahr zurück.

## Kursentwicklung der GFT Aktie

In einem überaus angespannten Börsenumfeld zeigte auch die GFT Aktie im Berichtszeitraum eine volatile Kursentwicklung. Der erfolgreiche Jahresauftakt gipfelte bei 4,86 €, dem höchsten Stand im Berichtszeitraum. Im weiteren Verlauf wurde die GFT Aktie von der turbulenten Berg- und Talfahrt an den Kapitalmärkten beeinflusst. Den tiefsten Stand erreichte sie Ende Dezember mit 2,57 €. Zum Jahresschluss notierte sie bei 2,72 €, 37 % unterhalb ihres Vorjahreswerts.

## Handelsvolumen

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen auf Xetra und dem Frankfurter Parkett ist im Berichtszeitraum auf 32.522 Aktien (Vorjahr: 43.249) gesunken. Der umsatzstärkste Monat des Jahres war der April, in dem pro Tag durchschnittlich 44.911 Aktien gehandelt wurden.

## Aktionärsstruktur

Bei der Aktionärsstruktur ergaben sich im vergangenen Jahr keine wesentlichen Änderungen. Die Stimmrechtsanteile der insolventen AvW Gruppe, die am 25. Februar 2010 die Schwelle von 5,00 % unterschritten hatten und

seitdem dem Streubesitz zuzurechnen waren, sind am 4. April 2011 vollständig umplatziert worden. Die Anteile wurden im Rahmen einer strukturierten Transaktion vollständig von institutionellen Investoren in Deutschland erworben. Der GFT Vorstand, der in engem Kontakt mit dem zuständigen Masseverwalter stand, begrüßt die Umplatzierung.

## Dividende

Für das Geschäftsjahr 2010 schüttete GFT eine Dividende in Höhe von 0,15 € je Aktie aus. Für das Jahr 2011 beabsichtigt die Gesellschaft, 0,15 € je Aktie auszuschütten. Stimmt die Hauptversammlung am 22. Mai 2012 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, ergäbe sich daraus eine Dividendenrendite von 5,51 % – bezogen auf den Aktienkurs von 2,72 € am 30. Dezember 2011. Die Dividendensumme belief sich auf 3,95 Mio. €.

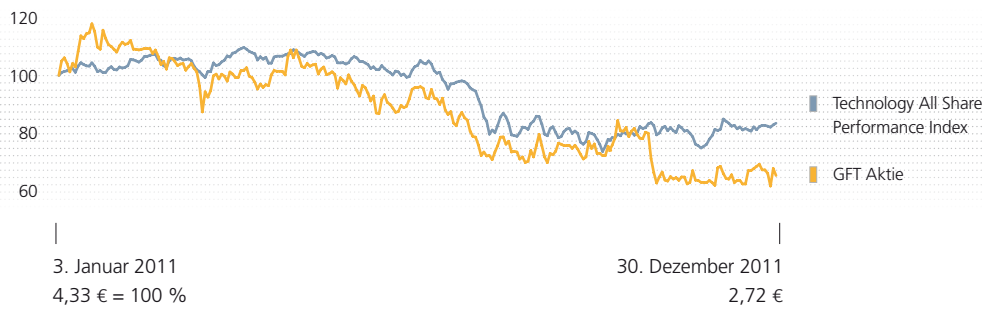
## Hauptversammlung 2011

Als wichtige Dialogplattform mit unseren Aktionären diente die ordentliche Hauptversammlung am 31. Mai 2011 im Corporate Center der GFT Technologies AG. 61 % des GFT Grundkapitals waren dort vertreten. Die Aktionäre beschlossen sämtliche Vorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit.

## Investor Relations-Aktivitäten

Der GFT Vorstand und das Investor Relations-Team tauschten sich in zahlreichen Einzelgesprächen, auf Roadshows und auf Investorenkonferenzen wie dem Eigenkapitalforum in Frankfurt mit institutionellen Investoren und Finanzanalysten aus.

**Kursverlauf indexiert**



**Informationen zur GFT Aktie**

	2011	2010
Eröffnungskurs zum Jahresanfang (Xetra)	4,33 €	2,45 €
Schlusskurs zum Jahresende (Xetra)	2,72 €	4,13 €
Wertveränderung	-37 %	+69 %
Höchster Kurs (Xetra)	4,86 € (18.01.2011)	4,39 € (25.11.2010)
Tiefster Kurs (Xetra)	2,57 € (28.12.2011)	2,45 € (04.01.2010)
Marktkapitalisierung per 30. Dezember	72 Mio. €	109 Mio. €
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück (Xetra und Frankfurt)	32.522	43.249
Ergebnis je Aktie	0,31 €	0,31 €
Dividende je Aktie	0,15 €	0,15 €
Dividendensumme	3,95 Mio. €	2,63 Mio. €

**Aktionärsstruktur**



%		
Ulrich Dietz	■	28,08
Maria Dietz	■	9,68
Dr. Markus Kerber	■	5,00
Streubesitz	□	57,24

## Bericht des Aufsichtsrats

Enge Zusammenarbeit und ein offener Meinungs austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat prägen seit langem bei GFT das duale Leitungskonzept. Unterstützung des Vorstands bei erfolgversprechenden Maßnahmen als positive Verstärkung und konstruktiver Rat bei schwierigeren Fragen einerseits sowie Kritik und Kontrolle mit Augenmaß andererseits kennzeichnen die Haltung des Aufsichtsrats. Dies kommt der operativen Entwicklung und nachhaltigen strategischen Planung des Unternehmens zugute.

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

das Geschäftsjahr 2011 war auch für die GFT Gruppe von einem durch die Staatsschuldenkrise im Euroraum und anhaltende Probleme im Finanzdienstleistungssektor schwieriger werdenden Umfeld gekennzeichnet. Dennoch gelang es dem Unternehmen, negative Abweichungen von ursprünglicher Planung und Prognose in äußerst engen Grenzen zu halten. Dies ist im Hinblick auf die Dimensionen der aufgezeigten Schwierigkeiten ein sehr erheblicher Erfolg. Dieser Erfolg konnte hauptsächlich durch Konzentration auf Geschäftsfelder mit besserem Ertragspotenzial und weiteren Ausbau der Aktivitäten im westeuropäischen Ausland und in den USA erzielt werden. Wir sind überzeugt, dass der Vorstand durch die richtige strategische Weichenstellung, Ausrichtung auf ausgewählte Zielkunden und Motivation der Mitarbeiter das Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich führen wird. Über die Arbeit des Aufsichtsrats berichten wir im Einzelnen wie folgt:

### **Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat**

Auch im Berichtsjahr beriet und überwachte der Aufsichtsrat der GFT Technologies AG im Rahmen seiner durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgegebenen Aufgaben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und der Führung der Geschäfte. Neben vielfachen Fragen der operativen Geschäftsführung und Unternehmensstrategie standen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Corporate Governance, Compliance sowie die Effizienz des Risikomanagements mehrfach im Vordergrund. Diese Bereiche haben auch für Konzerne in der Größenordnung der GFT aufgrund nicht abnehmender und mitunter recht kritisch zu sehender Aktivitäten auf internationaler, EU- und nationaler Regelungsebene hinsichtlich der häufig geänderten detaillierten Anforderungen an die verschiedenen Sorgfaltspflichten und die ordnungsmäßige Rechnungslegung eine immer stärker werdende Bedeutung. Dies ist für den Vorstand neben den Herausforderungen des Tagesgeschäfts eine nicht unerhebliche zusätzliche zeitliche Belastung, die aber auch den Aufsichtsrat mit einbezieht.

→ | **DR. PAUL LERBINGER***Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Bei den Beratungen im Aufsichtsrat bildeten im Berichtsjahr ferner neben komplexeren Fragen des operativen Geschäfts auch Überlegungen dazu einen Schwerpunkt, ob die längerfristigen Planziele allein durch organisches Wachstum erreicht werden könnten oder ob wesentlichere Unternehmenskäufe als sinnvolle Alternative bzw. Ergänzung anzustreben seien. Kleineren Unternehmenskäufen wie dem der Asymo AG in der Schweiz (sog. Share Deal) und der Beratungssparte von G2 Systems in den USA (sog. Asset Deal) wurden nach eingehender Erörterung auf Vorschlag des Vorstands zugestimmt.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah innerhalb und außerhalb der Sitzungen in schriftlicher und mündlicher Form über den Geschäftsverlauf, die Ergebnisentwicklung, wichtige Vorhaben sowie Abweichungen von den geplanten Entwicklungen durch kontinuierliche Soll-Ist-Vergleiche. Außer den Finanzberichten legte der Vorstand dem Aufsichtsrat monatliche Berichte mit den wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen vor. Auf dieser Grundlage beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Geschäftsverlauf sowie der strategischen Ausrichtung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung. Das Gremium setzte sich regelmäßig mit der wirtschaftlichen Lage der AG und des Konzerns auseinander, ebenso mit konkreten Fragen der Effizienz des Risikomanagements und der Compliance-Organisation. All diese Themen wurden im Dialog mit dem Vorstand umfassend erörtert. Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und ließen sich in Gesprächen zu bedeutenden Geschäftsvorfällen und bedeutsamen bevorstehenden Entscheidungen vom Vorstandsvorsitzenden unterrichten.

In alle maßgeblichen Entscheidungen bezog der Vorstand den Aufsichtsrat mit ein. Sämtliche Geschäfte, die im Berichtsjahr der Zustimmung des Aufsichtsrats unterlagen, wurden vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft und erörtert. Die Zustimmungsbeschlüsse wurden innerhalb von Sitzungen oder telefonisch beschlossen.

Im gesamten Berichtszeitraum war durch die geschilderten Verfahren sichergestellt, dass der Aufsichtsrat seine Überwachungsfunktion jederzeit ordnungsgemäß und zeitnah wahrnehmen konnte.

Im Anschluss an den Wechsel im Aufsichtsratsvorsitz erörterte der Aufsichtsrat intensiv seine innere Struktur, insbesondere auch im Hinblick auf die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Dabei war die Frage der Bildung von Ausschüssen ein wesentliches Thema. Nach ausgiebiger Erörterung kam der Aufsichtsrat zu der einhelligen Meinung, dass in einem Aufsichtsrat von sechs Mitgliedern die Bildung von Ausschüssen, denen ja wegen der erforderlichen Beschlussfähigkeit jeweils mindestens drei Mitglieder angehören müssten, nicht zweckmäßig sei. Vielmehr können alle Aufgaben sinnvoll von dem Gesamtgremium wahrgenommen werden, wobei einzelne Mitglieder sich schwerpunktmäßig bestimmten Bereichen widmen sollten.

#### **Sitzungen des Aufsichtsrats und Beratungen außerhalb von Sitzungen**

Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2011 zu sechs turnusgemäßen Sitzungen zusammen. Zusätzlich besprach und beschloss das Gremium eilbedürftige Geschäftsvorfälle per Telefonkonferenz. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an mehr als der Hälfte der während ihrer jeweiligen Amtszeit stattfindenden Sitzungen teilgenommen.

Thema jeder Sitzung war die Geschäftsentwicklung des Unternehmens einschließlich der kurz-, mittel- und langfristigen Unternehmens- und Finanzplanung. Im Bereich des operativen Geschäfts wurden insbesondere Einzelfragen der Beziehungen zu Großkunden, Ertragsfragen der verschiedenen Geschäftsfelder und die Akquisitionen der Asymo AG sowie der Beratungssparte von G2 Systems erörtert. Der Aufsichtsrat kam auch im Geschäftsjahr 2011 zu Sitzungen zusammen, an denen keine Vorstandsmitglieder anwesend waren, vor allem um den Vorstand betreffende Angelegenheiten und Fragen der inneren Ordnung des Aufsichtsrats zu erörtern.

Zum Jahresauftakt haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in einer **Telefonkonferenz am 17. Februar 2011** mit konkreten, vom Vorstand erwogenen Unternehmenskäufen befasst und diese anhand der Unterlagen des Vorstands erörtert.

Schwerpunkt der **Telefonkonferenz am 25. Februar 2011** war die Erörterung der vom Vorstand vorgelegten vorläufigen Ergebnisse sowie der Kennzahlen des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2010. Auch die Überlegungen des Vorstands zur Höhe der der Hauptversammlung vorzuschlagenden Dividende waren Thema dieser Sitzung. Außerdem wurde die Vorlage des Vorstands über die Asymo AG als mögliches Akquisitionsziel diskutiert und das weitere Vorgehen des Vorstands gebilligt.

In der **Bilanzsitzung am 21. März 2011** billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der GFT Technologies AG zum 31. Dezember 2010 und schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an. Er hatte den Jahresabschluss der AG, den Lagebericht der AG und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, ferner den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht anhand der ihm übersandten Unterlagen und insbesondere des Prüfungsberichts der Abschlussprüfer zuvor eingehend geprüft und in der Sitzung intensiv mit dem Vorstand und dem anwesenden Abschlussprüfer erörtert. In der Sitzung stellte der Abschlussprüfer seine Prüfungsergebnisse vor und beantwortete alle gestellten Fragen ausführlich. Der Aufsichtsrat, der auch den Inhalt der Prüfungsberichte selbst geprüft hatte, konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit sowohl der Prüfung durch den Abschlussprüfer als auch des Inhalts der Prüfungsberichte überzeugen.

Außerdem beriet der Aufsichtsrat die vorgeschlagene Tagesordnung für die Hauptversammlung und die einzelnen Tagesordnungspunkte. Der Aufsichtsrat beschloss über die von ihm der Hauptversammlung zu unterbreitenden Beschlussvorschläge, schloss sich im Übrigen den Beschlussvorschlägen des Vorstands an und verabschiedete die Tagesordnung. Der Aufsichtsrat hatte dabei beschlossen, der Hauptversammlung zur Wahl als weitere Aufsichtsratsmitglieder Dr. Andreas Berezky und Dr. Paul Lerbinger vorzuschlagen. Dr. Lerbinger hatte sich dem Gesamtgremium bereits im November 2010 vorgestellt und war entsprechend dem Vorschlag des Aufsichtsrats durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart vom 14. Januar 2011 befristet bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 31. Mai 2011 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden. Die Notwendigkeit der Wahl eines weiteren Mitglieds des Aufsichtsrats ergab sich daraus, dass Franz Niedermaier erklärt hatte, sein Amt mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung am 31. Mai 2011 aus persönlichen Gründen niederzulegen. Der Aufsichtsrat hatte über den Vorschlag, Dr. Andreas Berezky zur Wahl vorzuschlagen, ausführlich beraten. In der Sitzung konnte Dr. Berezky sich dem Gremium insgesamt vorstellen und Fragen beantworten. In derselben Sitzung beschloss der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der Bestellung von Jean-François Bodin zum Mitglied des Vorstands über dessen Dienstvertrag und Bezüge gem. §§ 87 Abs. 1, 103 Abs. 3 AktG. Jean-François Bodin erklärte seine Annahme in der Sitzung.

In dem internen Sitzungsteil (»Interne Sitzung des Aufsichtsrats«) unterzog der Aufsichtsrat seine eigene Arbeit der nach dem DCGK vorgesehenen regelmäßigen Effizienzprüfung auf Grundlage eines Fragebogens. Dabei wurden die Arbeit des Aufsichtsrats und die Prüfung der Geschäftsführung durch ihn ausführlich erörtert.

Der Geschäftsverlauf im ersten Quartal und der Quartalsbericht waren hauptsächlicher Gegenstand der **Sitzung am 9. Mai 2011**. Darüber hinaus räumte der Aufsichtsrat Fragen der Compliance im Unternehmen einen breiten Diskussionsraum ein. So wurden die Ergebnisse der bei GFT durchgeführten internen Audits präsentiert und anschließend die Arbeit der Compliance-Stelle im vergangenen Jahr sowie die Compliance-Organisation im Konzern eingehend erörtert. Aufsichtsrat und Vorstand erörterten anlassbedingt konkret vorgestellte und auch bereits ergriffene Maßnahmen, um das Qualitätsmanagement von Projekten nachhaltig zu verbessern. Dem bereits mehrfach erörterten Kauf der Asymo AG wurde in dieser Sitzung die Zustimmung durch Beschluss erteilt.

Am **30. Mai 2011** trat der Aufsichtsrat zusammen, um sich auf die Hauptversammlung am darauffolgenden Tag vorzubereiten. Dr. Andreas Berezky berichtete bei dieser Gelegenheit über seine weiteren Gremientätigkeiten.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung am **31. Mai 2011** trat der Aufsichtsrat zu einer internen Sitzung zusammen, um über den durch das Ausscheiden von Herrn Niedermaier vakant gewordenen Aufsichtsratsvorsitz zu beschließen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Dr. Paul Lerbinger gewählt.

In der **Sitzung vom 8. August 2011** erörterte der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf und die Ergebnisse des ersten Halbjahres und den vorgelegten Halbjahresfinanzbericht. Die anwesenden Abschlussprüfer berichteten über die Ergebnisse der von ihnen auftragsgemäß vorgenommenen prüferischen Durchsicht und beantworteten Fragen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Risikomanagement und der Risk Guideline der Unternehmensgruppe. Ein beherrschendes Thema war die Strategie der GFT Gruppe unter dem Gesichtspunkt des organischen Wachstums. Auf Grundlage einer Vorlage des Vorstands besprach der Aufsichtsrat außerdem den beabsichtigten kleineren Zukauf der Beratungssparte von G2 Systems in den USA.

In der **Telefonkonferenz am 29. September 2011** erteilte der Aufsichtsrat dem vom Vorstand vorgeschlagenen Kauf der Beratungssparte von G2 Systems im Wege eines so genannten Asset Deals seine Zustimmung.

Im Mittelpunkt der **Sitzung am 7. November 2011** standen der Geschäftsverlauf im dritten Quartal, der Quartalsfinanzbericht für das dritte Quartal sowie die Prognose für das vierte Quartal 2011. Der Aufsichtsrat widmete sich darüber hinaus ausführlich der Markt- und Wettbewerbssituation von GFT sowie der Kundenstruktur. Ferner wurde über den möglichen Wechsel des Abschlussprüfers im Zuge der Vorbereitung zur Hauptversammlung 2012 und über die bereits zuvor anstehenden Arbeiten im Rahmen der prüferischen Durchsicht der Zwischenfinanzberichte ausführlich gesprochen und das weitere Verfahren in diesem Zusammenhang festgelegt.

In der **Sitzung vom 12. Dezember 2011** stellte der Vorstand das Budget für das Geschäftsjahr 2012 vor und erläuterte die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung. In der anschließenden Diskussion hinterfragte der Aufsichtsrat die Umsatz- und Ergebnisentwicklung vor allem angesichts der Beendigung eines volumenstarken Vertrags mit einem Großkunden. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung einschließlich der Investitions- und Liquiditätsplanung für 2012. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat den Wortlaut der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Abschließend präsentierte der Vorstand die IT-Gründerinitiative CODE\_n, mit der die GFT Gruppe ihr Zusammenwirken mit namhaften Partnern sowie jungen Unternehmen stärkt und erweitert und sich für die Verbreitung von neuen und innovativen Geschäftsideen einsetzt.

### **Corporate Governance**

Im Dezember gab der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab, die auf der Website der Gesellschaft unter [www.gft.com/corporategovernance](http://www.gft.com/corporategovernance) am 13. Dezember 2011 veröffentlicht wurde. Über die Corporate Governance berichten wir gemeinsam mit dem Vorstand auf den Seiten 31–36.

### **Interessenkonflikte und deren Behandlung**

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK. Soweit Geschäfte zwischen GFT und Unternehmen, für die einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats tätig sind, im Aufsichtsrat erörtert oder auch darüber Beschlüsse gefasst wurden, nahmen die betreffenden Aufsichtsratsmitglieder daran nicht teil, um auch schon den Anschein eines Interessenkonflikts zu vermeiden. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands im Sinne von Ziffer 4.3.4 DCGK sind nicht bekannt.



### Jahres- und Konzernabschluss 2011

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, Niederlassung Stuttgart, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2011 der GFT Technologies AG (»AG«) sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des GFT Konzerns zum 31. Dezember 2011 geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, die zu prüfenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats – zunächst für die Sitzung am 19. März 2012 in vorläufiger und dann für die Sitzung am 27. März 2012 in endgültiger Fassung – rechtzeitig vor. Die genannten Unterlagen wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 19. und vom 27. März 2012 durch den Vorstand erläutert. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete über die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und darüber, dass nach seiner Überzeugung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vorhanden seien.

Der Aufsichtsrat konnte sich im Berichtsjahr von Qualifikation, Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers überzeugen. Diese Überzeugung konnte er insbesondere im Zusammenhang mit der Erörterung der Jahresabschlüsse und Zwischenfinanzberichte gewinnen. Der Abschlussprüfer informierte über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte und erklärte gemäß Nr. 7.2.1 und 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass keine Umstände vorlagen, die seine unabhängige und unbefangene Prüfung beeinträchtigen würden.

Nach über zwölf Jahren wird der Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen anderen Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses und die prüferische Durchsicht der Zwischenfinanzberichte zur Wahl vorschlagen. Denn der Aufsichtsrat ist auch der in der Diskussion um die Reform der Abschlussprüfung vertretenen Auffassung, dass ein gelegentlicher Wechsel des Abschlussprüfers sinnvoll ist. Der Aufsichtsrat bedankt sich auch an dieser Stelle ausdrücklich für die langjährige, stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bzw. davor der Grant Thornton GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ihren Partnern und Mitarbeitern.

Der Aufsichtsrat hat alle vorgelegten Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss einschließlich der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers selbst geprüft und Fragen intensiv in der Diskussion mit Vorstand und Abschlussprüfer erörtert. Nach Überzeugung des Aufsichtsrats sind diese Unterlagen ordnungsmäßig erstellt und entsprechen nach der Überzeugung des Aufsichtsrats ebenso wie die Abschlussprüfung und die Prüfungsberichte den gesetzlichen Anforderungen. Der Aufsichtsrat hat keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung auch aufgrund seiner eigenen Prüfung an. Er hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2011 der AG und den Konzernabschluss 2011 des Konzerns durch Beschluss in seiner Sitzung vom 27. März 2012 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung und zur Zahlung einer Dividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

### Personalia

Die Hauptversammlung wählte am 31. Mai 2011 Dr. Andreas Bereczky und Dr. Paul Lerbinger zu Mitgliedern des Aufsichtsrats. Dr. Lerbinger war bereits am 14. Januar 2011 vom Amtsgericht Stuttgart befristet zum Aufsichtsrat bestellt worden. Beide Mitglieder des Aufsichtsrats sind für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 beschließt, gewählt. Dr. Paul Lerbinger wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 31. Mai 2011 zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende Franz Niedermaier hatte sein Mandat mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Der Aufsichtsrat dankt ihm auch an dieser Stelle für seine engagierte und fachkundige Arbeit in den vergangenen zwölf Jahren und für seine Verdienste um die GFT Gruppe seit dem Börsengang des Unternehmens im Jahr 1999.

Der Aufsichtsrat hat Jean-François Bodin zum weiteren Mitglied des Vorstands bestellt. Jean-François Bodin ist seit März 2011 im Vorstand für den Bereich Resourcing der GFT Gruppe zuständig.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GFT Gruppe im In- und Ausland sowie den Mitgliedern des Vorstands für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2011. Der Dank gilt auch den Aktionären, die der GFT AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Vertrauen geschenkt haben.

*Stuttgart, den 27. März 2012*

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Paul Lerbinger', written over a light blue rectangular background.

Dr. Paul Lerbinger  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Alle in diesem Bericht enthaltenen Angaben geben den Stand vom 27. März 2012 wieder. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats finden sich im Anhang auf den Seiten 124–125.

# Corporate-Governance-Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der GFT bekennen sich zu gesetzestreuer, guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle im gesamten GFT Konzern. Diese sind für das international operierende Unternehmen und seine Reputation im Inland und im Ausland von zentraler Bedeutung. Unsere Grundsätze der Corporate Governance sind an langfristigen Zielen ausgerichtet und stellen eine wesentliche Basis für den nachhaltigen Erfolg und den dauerhaften Fortbestand unseres Unternehmens dar. Verbindliche Leit- und Richtlinien sind in Geschäftsordnungen sowie in den für sämtliche Unternehmensbereiche und für Tochtergesellschaften im In- und Ausland geltenden Verhaltensrichtlinien verankert, die durch die Werteprinzipien des Unternehmens ergänzt werden. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), folgen wir – mit wenigen, uns richtig erscheinenden Abweichungen – seit dieser im Jahr 2002 eingeführt wurde. Darin sehen wir eine stabile Grundlage für das Vertrauen unserer Anleger, Geschäftspartner und Mitarbeiter.

## Corporate Governance in der GFT Gruppe

Die Corporate Governance in der GFT als in Deutschland börsennotierter Aktiengesellschaft deutschen Rechts richtet sich in erster Linie nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Wertpapierhandelsgesetzes sowie den Regelungen des DCGK; ferner bilden die Satzung sowie Geschäftsordnungen und Verhaltensrichtlinien (Business Conduct Guidelines) sowohl für Vorstand als auch für den Aufsichtsrat die Grundlage für die Durchführung einer ordnungsmäßigen Corporate Governance. Auch im Berichtsjahr haben sich Vorstand und Aufsichtsrat intensiv mit den Anforderungen der an Bedeutung stets zunehmenden Corporate Governance befasst und deren Integration in interne und externe Abläufe der Gesellschaft diskutiert und vorangetrieben.

## Aktionäre und Hauptversammlung

Mit unseren Anteilseignern pflegen wir enge und vertrauensvolle Kontakte. Wir informieren sie gleichberechtigt und gemeinsam mit Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und der interessierten Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Unsere umfassenden Investor Relations-Aktivitäten sind auf Seite 22 dargestellt.

Das GFT Grundkapital ist in 26.325.946 stimmrechtslose Inhaberaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Aktionäre der GFT Technologies AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Dort können sie sich informieren, sich mit Vorstand und Aufsichtsrat austauschen und ihre Stimmrechte ausüben. Auf diese Weise können sie ihre Rechte aktiv und im Dialog mit den Gremien wahrnehmen. Die ordentliche Hauptversammlung findet einmal im Jahr statt und bietet eine gute Plattform für einen lebhaften Austausch zwischen Aktionären und Unternehmensleitung.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, allen Aktionären die Ausübung ihrer Rechte zu erleichtern. Deshalb stellen wir zur Vorbereitung sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung auf unserer Internetseite zur Verfügung. Ihr Stimmrecht können Aktionäre in der Hauptversammlung entweder selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben lassen. Die Gesellschaft benennt zusätzlich einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter.

Die Möglichkeit der Online-Teilnahme und der Briefwahl bietet GFT bisher aus zwei Gründen noch nicht an: Zum einen betrachten wir die Anwesenheit der Aktionäre vor Ort als wesentlich für einen lebendigen und fundierten Meinungsaustausch. Zum anderen sind bei beiden Verfahren verschiedene rechtliche und praktische Fragen noch ungeklärt.

Entsprechend § 15b Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) führt GFT ein so genanntes Insiderverzeichnis. Darin sind alle Personen erfasst, die für das Unternehmen tätig sind und bestimmungsgemäß, von Berufs wegen oder projektweise Zugang zu Insiderinformationen besitzen. GFT informiert diese Personen regelmäßig über die aus dem Gesetz resultierenden Pflichten.

### Leitung und Aufsicht

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt GFT über ein so genanntes duales Führungssystem, in dem der Vorstand das Unternehmen leitet und dessen Geschäfte führt und der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht. Dem Aufsichtsrat obliegt die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands. Der GFT Aufsichtsrat besteht nur aus Vertretern der Anteilseigner, da GFT weder dem Mitbestimmungsgesetz noch dem Drittelbeteiligungsgesetz unterliegt.

#### ■ Vorstand

Der GFT Vorstand besteht seit der Bestellung von Jean-François Bodin im März 2011 aus nunmehr vier Mitgliedern. Jean-François Bodin ist französischer Staatsangehöriger und hat zuvor das Resourcing-Geschäft des Unternehmens in Frankreich geführt. Mit Jean-François Bodin ist der Geschäftsbereich Resourcing im Vorstand durch ein Mitglied mit hoher fachspezifischer Kompetenz und internationaler Erfahrung repräsentiert. Außerdem entspricht die Zusammensetzung des Vorstands der GFT damit in besonderem Maße dem Petitem der Vielfalt (Diversity) in Ziffer 4.1.5 des DCGK.

Der Vorstand als Leitungsorgan führt die Geschäfte in gemeinsamer Verantwortung nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung. Die wesentlichen Aufgaben umfassen die Entwicklung und Umsetzung der Strategie des Unternehmens, die Führung der Gesellschaft, die Finanzplanung sowie die Auf- und Sicherstellung eines effizienten Risikomanagements und -controllings. Die Mitglieder des Vorstands legen auf dieser Basis die langfristigen Ziele fest und leiten daraus die Grundsätze und Richtlinien für die Unternehmenspolitik ab. Die Verteilung der Vorstandsressorts ist auf der Seite 124 ausführlich dargestellt.

Die Arbeit des Vorstands erfolgt in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat zeitnah, regelmäßig und umfassend über Geschäftsverlauf, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die jeweils aktuelle Umsatz- und Ertragsituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Mögliche Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden vom Vorstand ausführlich erläutert und begründet. Außerdem berichtet der Vorstand regelmäßig über die unternehmensinterne Compliance. Für bestimmte Geschäfte muss der Vorstand nach der für ihn geltenden Geschäftsordnung im Sinne von § 111 Abs. 4 AktG vorab die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen. Der Vorstandsvorsitzende steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dessen Stellvertreter.

#### ■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Im GFT Aufsichtsrat sind Führungspersönlichkeiten mit vielfältigen Kenntnissen und Erfahrungen in der IT-Branche, dem Banken-, Finanz- und Rechtswesen vertreten. GFT kommen insbesondere deren Ausrichtung auf den Dienstleistungssektor und internationale Erfahrungen zugute. Die Angaben zu den jeweils ausgeübten Berufen der Mitglieder des Aufsichtsrats und deren relevanten sonstigen Mandaten können der Liste der Mitglieder des Aufsichtsrats auf S. 124–125 entnommen werden. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig; kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder ihrem Vorstand, die einen Interessenkonflikt begründet. Kein Aufsichtsratsmitglied war zuvor Vorstandsmitglied der GFT. Die Amtszeit endet für alle Mitglieder des Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 beschließt.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig und überwacht dessen Tätigkeit. Er tagt zu diesem Zweck mindestens vier Mal jährlich. Einzelheiten über die Sitzungen im Berichtsjahr sind im Bericht des Aufsichtsrats (S. 24 ff.) dargelegt. Entscheidungen des Aufsichtsrats werden durch Beschlüsse gefasst. Diese können auch außerhalb der Sitzungen mit Hilfe von Telekommunikationsmitteln gefasst werden. Es werden jeweils zeitnah Niederschriften über die Sitzungen oder die Beschlussfassungen außerhalb von Sitzungen erstellt.

Aufgrund seiner überschaubaren Größe verzichtet der GFT Aufsichtsrat nach wie vor darauf, Ausschüsse zu bilden. Alle Aufgaben können sinnvoll vom Gesamt-Aufsichtsrat wahrgenommen werden, wobei jedes einzelne Mitglied sich bestimmten Fragen schwerpunktmäßig widmet.

Das Kontrollgremium ist in alle grundlegenden Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Es stimmt die strategische Ausrichtung der Gesellschaft mit dem Vorstand ab und erörtert mit ihm regelmäßig, wie sich die Geschäfte entwickeln und wie die Umsetzung der Geschäftsstrategie voranschreitet. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die aktuellen Entwicklungen, die Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, die Risikolage sowie das Risikomanagement und die Compliance. Darüber hinaus hält er ihn über die Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auf dem Laufenden. Bei wichtigen Entscheidungen bezieht der Vorstand den Aufsichtsrat in die Beratung mit ein.

Das Gremium bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands und schließt die Dienstverträge mit ihnen ab. Ferner ist es seine Aufgabe, für eine langfristige Nachfolgeplanung zu sorgen. Der Aufsichtsrat legt die Vergütung der Vorstandsmitglieder fest und überprüft das Vergütungssystem regelmäßig hinsichtlich der Ausrichtung auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung. Außerdem stellt er sicher, dass sämtliche Vergütungsbestandteile für sich und insgesamt angemessen sind und nicht dazu verleiten, unangemessene Risiken einzugehen. Der Aufsichtsrat befasst sich mit den Quartals- und Halbjahresfinanzberichten unter Berücksichtigung der Ergebnisse der prüferischen Durchsicht durch die Abschlussprüfer. Er prüft unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts der von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, ferner den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und berichtet der Hauptversammlung schriftlich über das Ergebnis seiner Prüfung. Billigt er den Jahresabschluss, so ist dieser damit festgestellt. Regelmäßig verabschiedet der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit auf Grundlage eines Fragebogens und intensiver Diskussion.

### Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat sind an das Unternehmensinteresse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden, die insbesondere auch darauf ausgerichtet sind, Interessenkonflikte zu vermeiden. Soweit im Berichtszeitraum zwischen GFT und Unternehmen, für die einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats tätig sind, Geschäfte im Aufsichtsrat erörtert oder auch darüber Beschlüsse gefasst wurden, nahmen die betreffenden Aufsichtsratsmitglieder daran nicht teil, um auch schon den Anschein eines Interessenkonflikts zu vermeiden. Es bestanden keine Berater-, sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge oder sonstige Einzelverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und Gesellschaft. Weder die GFT Technologies AG noch deren Konzernunternehmen tätigten Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands oder ihnen nahestehenden Personen.

Die von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien sind auf den Seiten 124–125 aufgeführt. Die Beziehung zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind auf Seite 123 dargestellt.

Die Gesellschaft hat für die Aufsichtsratsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Der darin vereinbarte Selbstbehalt erreicht nicht den im Corporate Governance Kodex geforderten Umfang. Nach Auffassung des Unternehmens genügt er jedoch als Anreiz für den Aufsichtsrat, seine Tätigkeit ordnungsgemäß und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zu erbringen.

#### ■ Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtvergütung des Vorstands im Jahr 2011 betrug 1,97 Mio. €. Die Hauptversammlung sprach sich am 20. Mai 2010 mit mehr als der erforderlichen Dreiviertelmehrheit gegen eine individualisierte Offenlegung für einzelne Vorstandsmitglieder aus (Opting Out). Aus Sicht der Gesellschaft ist eine ausreichende Transparenz mit einer Gesamtdarstellung, die den Persönlichkeitsschutz wahrt, gegeben.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist unter anderem abhängig von ihrem Verantwortungsbereich und wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Sie setzt sich aus festen und zwei variablen Bestandteilen zusammen. Die feste Komponente wird als monatliche Gehaltszahlung geleistet, die variablen Komponenten sind Einmalzahlungen, die sich an dem geschäftlichen Erfolg bemessen und an individuell vereinbarte persönliche Ziele gebunden sind. Eine nachträgliche Änderung der Bezugsgrößen ist ausgeschlossen. Seit 5. August 2009 sieht § 87 AktG vor, dass die variablen Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben sollen. Dabei soll sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen werden. Dieser gesetzlichen Neuregelung trägt GFT mit einem zweiten variablen Vergütungsbestandteil Rechnung. Der GFT Aufsichtsrat hat diese gesetzliche Neuregelung entsprechend den maßgeblichen Übergangsvorschriften bislang bei einem Neuabschluss und einer Vertragsverlängerung umgesetzt. Im Übrigen gelten diese gesetzlichen Vorgaben für alle künftig zu vereinbarenden Vorstandsverträge, und zwar auch bei Wiederbestellungen.

Hinzu kommen Sachbezüge, insbesondere durch die Überlassung eines Dienstwagens auch zur privaten Nutzung, die Übernahme von Versicherungsprämien sowie Zuschüsse zur Altersvorsorge. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren derzeit nicht.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund hat der Aufsichtsrat keine Vereinbarung mit den Vorstandsmitgliedern getroffen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass in einem solchen Fall die gesetzliche Regelung eine sachgerechte Lösung bietet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats regelt die Satzung. Es handelt sich um einen ausschließlich fixen Betrag, der zuletzt mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 den gestiegenen Anforderungen an Qualifikation und Haftung sowie dem Marktumfeld angepasst wurde. Weitere Vorteile bzw. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 in €
Dr. Paul Lerbinger	16.988,47
Dr. Peter Opitz	16.500,00
Dr. Andreas Bereczky	6.446,80
Andreas Bernhardt	11.000,00
Prof. Dr. Thorsten Demel	11.000,00
Franz Niedermaier	9.136,53
Prof. Dr. Hans-Peter Burghof	11.000,00
<b>Summe</b>	<b>82.071,80</b>

#### ■ Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat an der GFT AG

Nach Ziffer 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll der direkte oder indirekte Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats individualisiert ausgewiesen werden, wenn er insgesamt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt. Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2011 insgesamt 7.557.353 GFT Aktien. Dies entspricht 29 % des Grundkapitals der GFT Technologies AG. Die einzelnen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats hielten zum Stichtag die nachstehenden Aktien. Auf die Aktien bezogene Finanzinstrumente wurden nicht gehalten.

Mitglieder des Aufsichtsrats	Anzahl Aktien
Dr. Paul Lerbinger	0
Dr. Peter Opitz	0
Dr. Andreas Bereczky	0
Andreas Bernhardt	26.000
Prof. Dr. Thorsten Demel	0
Prof. Dr. Hans-Peter Burghof	0
<b>Summe</b>	<b>26.000</b>

Mitglieder des Vorstands	Anzahl Aktien
Ulrich Dietz	7.393.513
Dr. Jochen Ruetz	100.300
Jean-François Bodin	0
Marika Lulay	37.540
<b>Summe</b>	<b>7.531.353</b>

#### ■ Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte/ Directors' Dealings

Nach § 15a WpHG sind Vorstände und Aufsichtsräte der GFT Technologies AG verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von GFT Aktien und sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen (Directors' Dealings). Dies gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und Personen, die in einer engen Beziehung zum genannten Personenkreis stehen. Für das Geschäftsjahr 2011 sind der GFT Technologies AG folgende Geschäfte gemeldet worden:

Name	Position/ Aufgabenbereich	Handelstag/ Ort	Art des Geschäfts	Stückzahl/ Nennbetrag	Kurs/Preis in €	Gesamtvolumen in €
Marika Lulay	Mitglied des Vorstands	21.06.2011 Quotrix	Aktienkauf	1.000	3,6660	3.666
Ulrich Dietz	Vorstands- vorsitzender	14.06.2011 außerbörslich	Aktienverkauf	100.000	3,6100	361.000
Marika Lulay	Mitglied des Vorstands	29.03.2011 außerbörslich	Aktienkauf	10.000	3,7200	37.200

#### ■ Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme

Weder Mitgliedern des Vorstands noch Mitgliedern des Aufsichtsrats oder Mitarbeitern oder sonstigen Beschäftigten im GFT Konzern stehen Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme zu.

#### Compliance

In den Geschäftsordnungen, den Verhaltensrichtlinien («Business Conduct Guidelines») sowie den Wertepinzipien des Unternehmens («Core Values/Corporate Principles») hat GFT verbindliche Verhaltensregeln, Prozesse und maßgebliche Werte für das Unternehmen und seine Mitarbeiter formuliert. Die Unternehmensführung sieht es als oberstes Prinzip an, dass gesetzeskonformes und ethisch korrektes Handeln im geschäftlichen Alltag von allen beachtet und als selbstverständlich angesehen werden. Damit Compliance fester Bestandteil der Unternehmensprozesse bleibt, werden alle Mitarbeiter – auch von Tochterunternehmen im In- und Ausland – regelmäßig informiert, geschult und unterwiesen. Der Richtlinienbeauftragte (Compliance-Beauftragte) des Konzerns überwacht mithilfe interner Kontrollmechanismen

die Einhaltung der Richtlinien und Prozesse und stellt sicher, dass diese regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Tätigkeit des Compliance-Beauftragten.

#### Entsprechenserklärung

Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex hat 2011 keine Kodexänderungen vorgenommen: Es gilt die Fassung vom 26. Mai 2010. Die GFT Technologies AG hat in ihrer letzten Entsprechenserklärung vom 12. Dezember 2011 gegenüber der vom 13. Dezember 2010 lediglich die folgenden Erläuterungen zu bestehenden Abweichungen vom Kodex neu formuliert.

*4.1.5 »Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.«*

Für die Gesellschaft kommt es bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Demgegenüber hält die Gesellschaft

auf gesellschaftspolitischen Überlegungen beruhende Diversity-Kriterien, auch wenn sie insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen ausdrücklich unterstützt, für nachrangig. Insofern weicht die Gesellschaft von Ziffer 4.1.5 DCGK ab.

*5.1.2 »Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat kann die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie der Behandlung der Bedingungen des Anstellungsvertrages einschließlich der Vergütung Ausschüssen übertragen.«*

*5.4.1 ... »Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance-Bericht veröffentlicht werden.« ...*

Für die Gesellschaft kommt es bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Unternehmensinteresse vorrangig auf die Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnisse des Einzelnen an. Demgegenüber hält der Aufsichtsrat auf gesellschaftspolitischen Überlegungen beruhende Diversity-Kriterien, auch wenn er eine angemessene Berücksichtigung von Frauen ausdrücklich unterstützt, für nachrangig. Insofern weicht die Gesellschaft von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 DCGK ab.

Weitere Abweichungen sind in der Entsprechenserklärung vom 12. Dezember 2011 unverändert dargelegt und begründet. Alle bisher abgegebenen Entsprechenserklärungen sind auf der GFT Internetseite dauerhaft verfügbar.

#### Weitere Informationen:

- Corporate Governance bei GFT:  
[www.gft.com/corporate-governance](http://www.gft.com/corporate-governance)
- Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB:  
[http://www.gft.com/de/de/index/unternehmen/investor\\_relations/corporate\\_governance/erklarung\\_zur\\_unternehmensfuehrung.html](http://www.gft.com/de/de/index/unternehmen/investor_relations/corporate_governance/erklarung_zur_unternehmensfuehrung.html)
- Aktuelle Entsprechenserklärung vom 12. Dezember 2011:  
[http://www.gft.com/etc/medialib/2009/downloads/investor\\_relations\\_documents/2011.Par.0027.File.tmp/Entsprechenserklaerung\\_2011\\_DE\\_final.pdf](http://www.gft.com/etc/medialib/2009/downloads/investor_relations_documents/2011.Par.0027.File.tmp/Entsprechenserklaerung_2011_DE_final.pdf)
- Deutscher Corporate Governance Kodex:  
[www.corporate-governance-code.de](http://www.corporate-governance-code.de)



# Finanzinformationen

## Konzernlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen .....	38
Umsatzentwicklung .....	42
Ertragslage .....	45
Finanzlage .....	47
Vermögenslage .....	48
Mitarbeiter .....	49
Forschung und Entwicklung .....	50
Nachtragsbericht .....	50
Chancen- und Risikobericht .....	51
Übernahmerelevante Angaben und Vergütungssystem .....	57
Prognosebericht .....	59

## Konzernabschluss

Konzernbilanz .....	62
Konzern-Gesamtergebnisrechnung .....	64
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung .....	66
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	68
Konzernanhang .....	69
Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	128
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	129

## Jahresabschluss der GFT Technologies AG (Auszug)

Bilanz .....	130
Gewinn- und Verlustrechnung .....	132

# Konzernlagebericht

der GFT Technologies AG zum 31. Dezember 2011

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Konzernstruktur

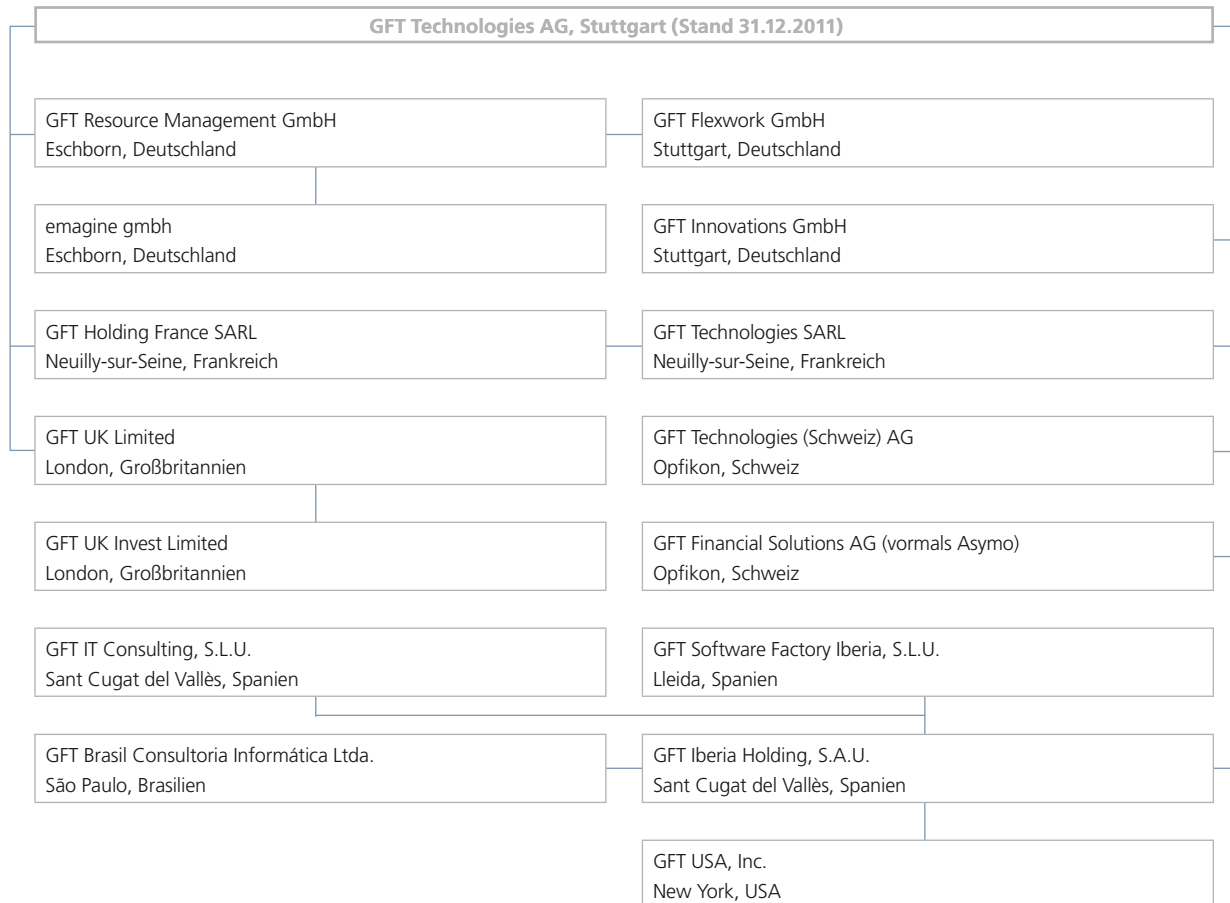
Die GFT Technologies AG (GFT AG) mit Sitz in Stuttgart fungiert im GFT Konzern als strategische Management-Holding. Sie verantwortet das Führungs- und Kontrollinstrumentarium und steuert sämtliche rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaften. Die Definition der Unternehmensziele und -strategie zählt zu den zentralen Aufgaben der GFT AG. Hinzu kommen Risikomanagement, Finanzmanagement und die Verteilung der Ressourcen. Im Bereich Investor Relations wird in der GFT AG der Kontakt zum Kapitalmarkt sowie zu weiteren Interessengruppen gepflegt. Auch übernimmt die GFT AG für die einzelnen Tochterunternehmen gruppenübergreifende Verwaltungsfunktionen.

Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der GFT AG obliegt die Leitung und Kontrolle der GFT Gruppe. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz trägt der Vorstand der GFT AG die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung. Unterstützt wird er hierbei von den Funktionen der gruppenweiten Verwaltung.

Neben den Verwaltungsfunktionen führt die GFT AG auch operative Tätigkeiten aus. So ist der Geschäftsbereich Services Deutschland in die GFT AG integriert. Die GFT Gruppe ist gegliedert in zwei Geschäftsbereiche: Services und Resourcing.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die GFT UK Invest Limited, London, neu gegründet. Gleiches gilt für die GFT Software Factory Iberia, S.L.U. im spanischen Lleida. Ebenfalls neu in der GFT Gruppe ist die ehemalige Asymo AG aus Adliswil in der Schweiz, die nach der Akquisition als GFT Financial Solutions AG firmiert und ihren Sitz nach Opfikon, Schweiz, verlegt hat. Daneben wurde die Service-Sparte von G2 Systems LLC, USA, durch die GFT USA Inc. erworben.

Die Struktur der GFT Gruppe ist in der folgenden Übersicht dargestellt:



### Geschäftstätigkeit

Die GFT Gruppe mit ihren internationalen Tochtergesellschaften unterstützt als strategischer IT-Partner Unternehmen dabei, Geschäftsprozesse durch intelligente IT-Lösungen und hoch qualifizierte Spezialisten zu optimieren und neueste technologische Entwicklungen in zukunftsfähige Geschäftsmodelle umzusetzen. GFT hat sich seit der Gründung in St. Georgen im Jahr 1987 zu einem der weltweit führenden IT-Dienstleister für den Finanzsektor entwickelt. Mehr als 1.300 Mitarbeiter an 22 Standorten in sieben Ländern weltweit bilden den Kern von GFT. Hinzu kommt ein Netzwerk internationaler Entwicklungszentren, zu denen das Avaloq Kompetenzzentrum in der Schweiz und das Mobile Banking Competence Centre in Barcelona zählen. Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens untergliedert sich in die Bereiche Resourcing und Services, die standort- und länderübergreifend gesteuert werden.

Im Geschäftsbereich Resourcing ist GFT als Rekrutierungsexperte darauf spezialisiert, IT-Fachkräfte, Ingenieure oder ganze Projektteams kunden- und projektspezifisch auszuwählen, zusammenzustellen und zu vermitteln. Grundlage hierfür ist ein umfangreicher internationaler Expertenpool. Passgenau abgestimmt auf das jeweilige Technologievorhaben kann GFT Kunden aller Branchen zu mehr Flexibilität bei der personellen Besetzung ihrer Projekte verhelfen. Im Bereich Third Party Management verantwortet GFT für seine Kunden das komplette Management der externen IT-Dienstleister.

Der Branchenfokus im GFT Geschäftsbereich Services liegt im Finanzsektor. Neben der IT-Beratung von Banken übernimmt das Unternehmen die Konzeption, Entwicklung und Wartung maßgeschneiderter innovativer IT-Lösungen. GFT unterstützt Kunden dabei, ihre IT-Prozesse zu optimieren und dadurch ihre Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken. Hierfür greift das Unternehmen auf fundierte Technologieerfahrung und umfassende Branchenkompetenz zurück. Darüber hinaus kann GFT schnell und effizient auf die zunehmende Nachfrage nach IT-Outsourcing-Lösungen reagieren. Begünstigt wird dies durch ein internationales Leistungsmodell, mit dem die nachgefragten Dienstleistungen zuverlässig in den Kernmärkten Europas sowie den Märkten Nord- und Südamerikas bereitgestellt werden können.

Ziele der GFT Gruppe sind ein profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Die Kennzahlen Umsatz, Vorsteuerergebnis (EBT: Earnings before Taxes), weitere Deckungsbeiträge sowie Forderungslaufzeiten sind Messgrößen für den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Strategieumsetzung. Alle betrieblichen Kennzahlen werden von den operativ verantwortlichen Managern monatlich mit dem Vorstand diskutiert. Bei Bedarf treffen sie unmittelbar Maßnahmen zur Gegensteuerung und prüfen, ob diese zeitnah umgesetzt werden. Zur nachhaltigen Verfolgung der Wachstumsstrategie wurde vom GFT Vorstand ein wertorientiertes Steuerungssystem implementiert, in dessen Zentrum Mitarbeiter und Kunden stehen.

Die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen ist ein kritischer Faktor für die positive Geschäftsentwicklung von GFT. Daher bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern eine große Vielfalt an individuellen Entwicklungsmöglichkeiten. So werden etwa in jährlichen Beurteilungsgesprächen Karrierepläne erstellt und anschließend konsequent verfolgt, um vorhandene Potenziale zu entfalten und die persönliche Weiterentwicklung jedes Einzelnen zu forcieren. Mit dem GFT High Potential Programme hat das Unternehmen eine Initiative zur Förderung von Führungskräften gestartet und damit eine Basis geschaffen, um neue Managementmitglieder aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Dabei werden ausgewählte Mitarbeiter der Bereiche Services, Resourcing und aus den Verwaltungsfunktionen in multinationalen Teams zwei Jahre lang gefördert und gefordert.

Regelmäßig ermittelt wird der Auslastungsgrad der Mitarbeiter in den GFT Entwicklungszentren, da dieser ein wichtiger Anhaltspunkt für den Unternehmenserfolg ist. Darüber hinaus sind das Vorgehensmodell CMMI® (Capability Maturity Model Integration) und selbst definierte Qualitätssicherungsvorgänge Grundvoraussetzungen für eine gleichbleibend hohe Qualität der Entwicklungsleistungen.

Die GFT Gruppe verfügt über eine gewachsene Unternehmensidentität, die das Fundament des Unternehmenserfolgs bildet. Ausgedrückt wird sie in gemeinsamen Core Values, einem einheitlichen Wertesystem und dem Claim »inspiring IT«. Dieser vereint den Teamgedanken, den Bezug zur IT-Branche, die positive Einstellung der GFT Mitarbeiter zu ihrer täglichen Arbeit und das Versprechen, Mehrwert für Kunden zu schaffen.

Die Zufriedenheit der Kunden ist für GFT von zentraler Bedeutung. Sie ist die Basis für eine zufriedenstellende Partnerschaft und eine langfristige Zusammenarbeit. Entsprechend tauscht sich der GFT Vorstand regelmäßig mit dem Management der Kundenunternehmen aus, was eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass GFT seinen Status als strategischer oder bevorzugter IT-Partner dauerhaft sichern kann.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach einem dynamischen Wachstum in den ersten beiden Quartalen 2011 hat sich in der zweiten Jahreshälfte das Klima in der Weltwirtschaft deutlich abgekühlt. Gründe hierfür lagen in der Schuldenkrise der Europäischen Währungsunion, dem Staatsdefizit der Vereinigten Staaten und schwachen Konjunkturdaten. So senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Laufe des Jahres seine Wachstumsprognose mehrfach um insgesamt 0,8 %-Punkte auf 4,0 % im September. Im Vorjahr waren es noch 5,1 % gewesen. Ähnliche Zahlen veröffentlichte die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) im Wirtschaftsausblick vom November 2011: Das weltweite Wachstum lag demnach bei 3,8 %.

Die Prognosen für die Eurozone wurden vom IWF aufgrund der nachlassenden konjunkturellen Dynamik ebenfalls nach unten korrigiert – um 0,4 %-Punkte auf ein Wirtschaftswachstum von 1,6 %. Dabei lag der positive Ausblick vor allem an den beiden expandierenden Volkswirtschaften Frankreich und Deutschland, während es in der Peripherie der Eurozone zu Wachstumsrückgängen kam.

Auch wenn die Ergebnisse aus dem Rekordjahr 2010 nicht ganz erreicht werden konnten, erlebte Deutschland 2011 weiter einen wirtschaftlichen Aufschwung. Besonders aufgrund des guten Jahresbeginns wuchs die Wirtschaft um 3,0 % und damit deutlich stärker als in den ursprünglichen Prognosen, die noch im Herbst 2010 bei 2,0 % lagen. Wachstumstreiber waren die gute Auftragslage im Produktionssektor und die hohe inländische Nachfrage. Im Laufe des Jahres dann belasteten die getrübbten Aussichten für die Weltwirtschaft zunehmend die deutsche Wirtschaft, sodass die im Juni 2011 durch den IWF prognostizierten 3,2 % nicht ganz erreicht werden konnten.

### Branchenentwicklung

Im Jahr 2011 konnte die deutsche Informations- und Telekommunikationsbranche (ITK) ihre positive Entwicklung aus dem Vorjahr weiter fortsetzen. Nach Zahlen des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) kam der IT-Sektor auf einen Umsatz von 70,0 Mrd. €, was einem jährlichen Zuwachs von 3,2 % entspricht und 1,2 Mrd. € über der Prognose aus dem Jahr 2010 liegt. Das Segment der IT-Dienstleister verzeichnete ein Umsatzplus von 3,8 % und etablierte sich damit als Wachstumstreiber der Branche. Gründe hierfür sah der Bundesverband unter anderem in der steigenden Nachfrage nach Outsourcing-Diensten und im Bereich Cloud Computing.

Der BITKOM-Branchenindex lag im Dezember 2011 bei 60 Punkten und damit deutlich über dem Ifo-Index für die Gesamtwirtschaft. Nach einem Allzeithoch zu Jahresbeginn mit 72 Punkten gab es im zweiten Quartal zwar einen leichten Dämpfer, anschließend stieg der Wert aber wieder und lag weiterhin über dem langjährigen Mittelwert. Dies verdeutlichte die optimistische Stimmung innerhalb der Branche, in der im Berichtszeitraum 10.000 neue Stellen geschaffen wurden.

### Geschäftsverlauf

Die GFT Gruppe blickt auf eine positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 zurück. Vor dem Hintergrund der sich fortsetzenden konjunkturellen Erholung erzielte das Unternehmen beim Konzernumsatz deutliche Steigerungsraten und hielt das operative Konzernergebnis nahezu stabil zum Vorjahr. In der ersten Jahreshälfte konnte GFT den gesamtwirtschaftlichen Aufschwung nutzen; beide Segmente verzeichneten ein deutliches Wachstum. Die hohe Nachfrage nach IT-Lösungen für den Finanzsektor beflügelte die Geschäftsentwicklung ebenso wie der steigende Bedarf des Industriesektors nach freiberuflichen IT-Spezialisten und Ingenieuren. In der zweiten Jahreshälfte dann konnte sich der Konzern der nachlassenden Wachstumsdynamik nicht entziehen. Umsatz- und Ergebniswachstum ließen sich nicht in derselben Intensität fortführen wie im ersten Halbjahr. Dank eines breiten Leistungsportfolios konnte jedoch die Minderung der Segmentumsätze im Geschäftsbereich Services durch eine positive Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Resourcing nahezu ausgeglichen werden.

2011 erwirtschaftete die GFT Gruppe einen Gesamtumsatz in Höhe von 272,38 Mio. € – eine Steigerung um 10 % gegenüber dem Vorjahreswert (248,26 Mio. €). Dabei trug vor allem der Geschäftsbereich Resourcing zum Umsatzanstieg bei. Das Segment konnte länderübergreifend die Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden erweitern und erfolgreich Neukunden akquirieren. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) des GFT Konzerns lag im Berichtszeitraum bei 11,05 Mio. € (i. Vj. 11,55 Mio. €). Dabei wirkten sich geringere Umsätze im Segment Services im zweiten Halbjahr mindernd aus. Das EBT berücksichtigt darüber hinaus nicht zugeordnete, planmäßige Aufwendungen der Konzernzentrale in Höhe von 1,45 Mio. €.

Damit übertraf GFT die zum dritten Quartal angepasste Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr. In Anbetracht der konjunkturellen Unsicherheiten und der Anzeichen dafür, dass die Investitionszurückhaltung des Finanzsektors im vierten Quartal anhalten würde, hatte GFT im November den im Konzernabschluss 2010 getroffenen Ausblick an das aktuelle Marktumfeld adaptiert und einen Umsatz von 270 Mio. € und ein EBT in Höhe von 11 Mio. € prognostiziert.

Tatsächlich wirkte sich im vierten Quartal die Verlangsamung der Konjunkturdynamik auf den Geschäftsverlauf aus. In den letzten drei Monaten des Berichtszeitraums erwirtschaftete die GFT Gruppe einen Umsatz in Höhe von 64,51 Mio. € (i. Vj. 69,52 Mio. €). Das Vorsteuerergebnis betrug im vierten Quartal 2,00 Mio. € (i. Vj. 2,79 Mio. €).

Im Hinblick auf die insgesamt positive Geschäftsentwicklung und die hohe Liquidität schlugen GFT Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung erneut die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,15 € vor.

#### Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Der Geschäftsbereich Resourcing konnte 2011 sowohl umsatz- als auch ergebnisseitig hohe zweistellige Wachstumsraten erzielen. Der Segmentumsatz übertraf mit 156,38 Mio. € den Vorjahreswert um 19 % (i. Vj. 131,77 Mio. €); dank höherer Umsätze und erfolgreicher Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wies das Segmentergebnis mit 3,49 Mio. € eine Steigerung von 17 % aus (i. Vj. 2,99 Mio. €). Grund für die deutlichen Umsatzzuwächse war eine über alle Branchen und Länder hinweg starke Nachfrage nach freiberuflichen Spezialisten. Vor allem aus dem Industriesektor war ein erhöhter Bedarf für europaweite wie auch außereuropäische Projekte zu vernehmen. Diese Nachfrage kompensierte im dritten und vierten Quartal die Umsatzausfälle, die durch die beendete Zusammenarbeit mit einem Großkunden auftraten.

Der Geschäftsbereich Services, der seinen Fokus auf dem Finanzsektor hat, konnte dank stabiler Langzeitprojekte die zurückhaltende Nachfrage der Branche in der zweiten Jahreshälfte erfreulich ausgleichen. Der Segmentumsatz blieb mit 115,50 Mio. € nahezu stabil auf dem hohen Vorjahresniveau (i. Vj. 116,47 Mio. €). Das Segmentergebnis lag bei 9,01 Mio. € (i. Vj. 9,40 Mio. €).

## Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2011 steigerte die GFT Gruppe den Gesamtumsatz um 10 % auf 272,38 Mio. € (i. Vj. 248,26 Mio. €). Die positive Umsatzentwicklung ist dabei vor allem auf den Geschäftsbereich Resourcing zurückzuführen, der von der länder- und branchenübergreifend starken Nachfrage nach freiberuflichen IT-Spezialisten und Ingenieuren profitierte.

Die Umsatzbetrachtung im Quartalsvergleich weist einen positiven Start ins Geschäftsjahr 2011 aus, dem ein starkes zweites Quartal folgte. Das dritte Quartal wurde geprägt von der Investitionszurückhaltung der Finanzbranche infolge der europäischen Schuldenkrise und der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten, die sich auch im Geschäftsverlauf der letzten drei Monate des Jahres widerspiegeln.

#### Umsatz nach Segmenten

Die positive Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Resourcing wirkte sich auch auf die Umsatzverteilung nach Segmenten aus: Den größten Beitrag zum Gesamtumsatz leistete 2011 der Geschäftsbereich Resourcing, der seinen Anteil um 4 %-Punkte auf rund 57 % steigerte (i. Vj. 53 %). 25 % entfielen dabei auf den Bereich Third Party Management, 32 % auf den Bereich Resource Management. Entsprechend waren rund 43 % dem Geschäftsbereich Services zuzurechnen (i. Vj. 47 %).

Die parallel zur Erholung des Industriesektors anziehende Nachfrage nach Fachkräften beflügelte die Entwicklung im Geschäftsbereich **Resourcing**. Der Segmentumsatz lag im Berichtszeitraum bei 156,38 Mio. €, was einer Steigerung von 19 % gegenüber dem Vorjahr entspricht (i. Vj. 131,77 Mio. €). Die positive Entwicklung ist vor allem auf den höhermargigen Bereich Resource Management zurückzuführen, der den Umsatz um 35 % auf 88,00 Mio. € steigern konnte (i. Vj. 65,30 Mio. €). 68,38 Mio. € entfielen auf den Bereich Third Party Management (i. Vj. 66,47 Mio. €).

Das Segment **Services** konnte trotz der spürbaren Investitionszurückhaltung des Finanzsektors in der zweiten Jahreshälfte das hohe Umsatzniveau des Vorjahres nahezu halten. Stabile Umsätze mit Outsourcing-Diensten, Kernbanklösungen und Langzeitprojekten sowie anteilige Umsätze der zugekauften Einheiten trugen dazu bei, die zurückgehende Nachfrage nach IT-Lösungen für das Corporate und Investment Banking zu kompensieren. Im Berichtszeitraum wurde ein Segmentumsatz in Höhe von 115,50 Mio. € erwirtschaftet (i. Vj. 116,47 Mio. €).

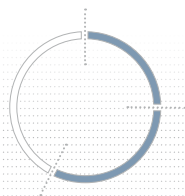
### Umsatz nach Ländern

**Deutschland** trug mit 145,03 Mio. € zum Gesamtumsatz bei (i. Vj. 137,93 Mio. €) und ist mit einem Anteil von 53 % nach wie vor der größte Absatzmarkt der GFT Gruppe (i. Vj. 56 %). Die Steigerung um 5 % ist zurückzuführen auf die positive Entwicklung des Geschäftsbereichs Resourcing, der seine Aktivitäten im Industriesektor ausweiten konnte – unter anderem mit der erfolgreichen Akquisition von Neukunden. Vor allem der Bereich Resource Management verzeichnete im Berichtszeitraum einen deutlichen Umsatzzuwachs.

Aufgrund der Investitionszurückhaltung des Finanzsektors verlor die positive Entwicklung in **Großbritannien** in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik. Besonders im vierten Quartal wirkte sich die rückläufige Nachfrage nach IT-Lösungen für das Corporate und Investment Banking auf den Segmentumsatz im Geschäftsbereich Services aus. Mit einem Umsatz von 36,67 Mio. € konnte das hohe Niveau des Vorjahres nicht erreicht werden (i. Vj. 38,60 Mio. €). Der Anteil am Gesamtumsatz betrug 13 % (i. Vj. 16 %).

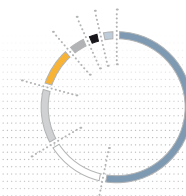
Eine überaus positive Entwicklung nahm der Geschäftsbereich Resourcing in **Frankreich**, dem bei der Gesamtumsatzsteigerung der GFT Gruppe eine entscheidende Bedeutung zukam. Mit französischen Kunden konnte der Umsatz auf 35,35 Mio. € gesteigert werden – ein Plus von 53 % gegenüber dem Vorjahr (23,16 Mio. €). Deutlich höhere Umsätze mit Kunden im Industriesektor – auch durch Neukundengewinne – führten zu diesem signifikanten Umsatzzuwachs. Damit erhöhte Frankreich den Anteil am Gesamtumsatz auf 13 % (i. Vj. 9 %) und etablierte sich als drittgrößter Absatzmarkt.

### Umsatz nach Segmenten



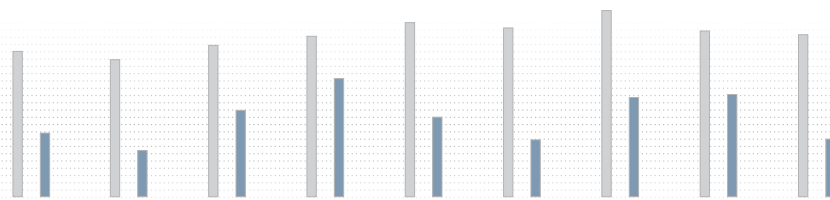
%	2011	Mio. €
Resourcing	57 %	156,38
TPM	25 %	68,38
Resource Management	32 %	88,00
Services	43 %	115,50

### Umsatz nach Ländern



%	2011	Mio. €
Deutschland	53 %	145,03
Großbritannien	13 %	36,67
Frankreich	13 %	35,35
Spanien	9 %	25,36
Schweiz	5 %	13,01
USA	3 %	7,42
Andere Länder	4 %	9,54

### Entwicklung von Umsatz und Ergebnis vor Steuern im Quartalsverlauf



Mio. €	2009		2010			2011			
	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Umsatz	57,91	54,43	60,25	64,06	69,52	67,30	74,50	66,07	64,51
EBT	2,21	1,62	3,02	4,12	2,79	2,02	3,50	3,53	2,00

Auch vor dem Hintergrund eines angespannten Marktumfelds konnte 2011 das traditionell hohe Umsatzvolumen mit Kunden in **Spanien** ausgebaut werden. Der Geschäftsbereich Services profitierte von der hohen Nachfrage europäischer Finanzinstitute nach Outsourcing-Diensten sowie stabilen Langzeitprojekten und konnte den Umsatz um 11 % auf 25,36 Mio. € steigern (i. Vj. 22,79 Mio. €). Damit stellt Spanien gleichbleibend zum Vorjahr 9 % des Gesamtumsatzvolumens der GFT Gruppe.

Ein deutlicher Umsatzzuwachs von 84 % konnte in der **Schweiz** realisiert werden. 13,01 Mio. € betrug im Berichtszeitraum der Umsatz mit Kunden im Schweizer Markt (i. Vj. 7,06 Mio. €). Neben der Akquisition der Asymo AG im Juni 2011 trug auch die Ausweitung der Aktivitäten in beiden Geschäftsbereichen zur Umsatzsteigerung bei. Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich auf 5 % (i. Vj. 3 %).

Die zweite Akquisition des Jahres 2011 realisierte die GFT Gruppe in den **USA**. Hier wurde im Oktober 2011 die Beratungssparte der G2 Systems erworben und konsolidiert. Der Umsatz mit Kunden im nordamerikanischen Markt erhöhte sich trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen in der Finanzbranche um 13 % auf 7,42 Mio. € (i. Vj. 6,59 Mio. €). Die USA stellen damit nach wie vor 3 % des Gesamtumsatzvolumens.

Der Umsatzanteil mit Kunden aus »**Anderen Ländern**« – hierunter sind unter anderem Brasilien, Italien, Polen und die Niederlande zusammengefasst – betrug im Berichtszeitraum 9,54 Mio. € (i. Vj. 12,13 Mio. €) und trug damit 4 % zum Gesamtumsatz der GFT Gruppe bei. Dieser Rückgang ist vor allem zurückzuführen auf geringere Umsätze im Geschäftsbereich Services mit Kunden in Portugal und Polen.

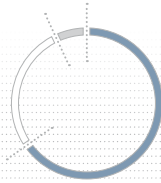
#### Umsatz nach Branchen

Mit einem anteiligen Umsatzvolumen von 65 % stellt der **Finanzsektor** nach wie vor die wichtigste Branche für die GFT Gruppe dar, hat aber leicht an Bedeutung verloren (i. Vj. 69 %). Die zurückhaltende Nachfrage aus dem Corporate und Investment Banking in der zweiten Jahreshälfte wirkte sich mindernd auf den Umsatz aus, der aber mit 178,39 Mio. € das hohe Vorjahresniveau noch um 4 % übertreffen konnte (i. Vj. 171,90 Mio. €).

Projekte mit Kunden aus der **Post- und Logistikbranche** erwirtschafteten 2011 einen Umsatz in Höhe von 18,62 Mio. € und damit 21 % mehr als im Vorjahr (15,39 Mio. €). Diese Steigerung ist vor allem auf die Ausweitung der Aktivitäten im Bereich Resource Management zurückzuführen. Die Post- und Logistikbranche stellt 7 % des Gesamtumsatzes (i. Vj. 6 %).



### Umsatz nach Branchen



%		2011	Mio. €
	Finanzdienstleister	65 %	178,39
	Sonstige	28 %	75,37
	Post/Logistik	7 %	18,62

Einen deutlichen Anstieg erfuhr auch der Umsatz mit Kunden auf dem Industriesektor, der in der Kategorie »Sonstige« zusammengefasst ist. Im Berichtszeitraum wurde mit Kunden dieser Branche ein Umsatz in Höhe von 75,37 Mio. € erzielt (i. Vj. 60,97 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von 24 % und einem Anteil am Gesamtumsatzvolumen von 28 % (i. Vj. 25 %). Wesentlich zum Anstieg trug insbesondere der Bereich Resource Management bei, der von der weltweit gestiegenen Nachfrage nach Informatikern und Ingenieuren profitierte. Diese hatte im Jahresverlauf analog zur Erholung des produzierenden Gewerbes angezogen.

## Ertragslage

Zum 31. Dezember 2011 lag das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** der GFT Gruppe bei 11,05 Mio. € und somit im Rahmen der an das volatile Marktumfeld angepassten Jahresprognose im dritten Quartal. Zum Vorjahr verschlechterte sich das EBT um 0,50 Mio. €, die Umsatzrentabilität betrug 4,1 % und ging im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 %-Punkte zurück.

Das vierte Quartal lag mit einem EBT von 2,00 Mio. € unter den Quartalsergebnissen der ersten drei Quartale und auch unter dem Ergebnis des Vorjahresquartals von 2,79 Mio. €. Dieser Rückgang war auf das erwartete schwächere Geschäft mit Banken in beiden operativen Geschäftsbereichen und auf akquisitionsbedingte Bilanzierungseffekte zurückzuführen.

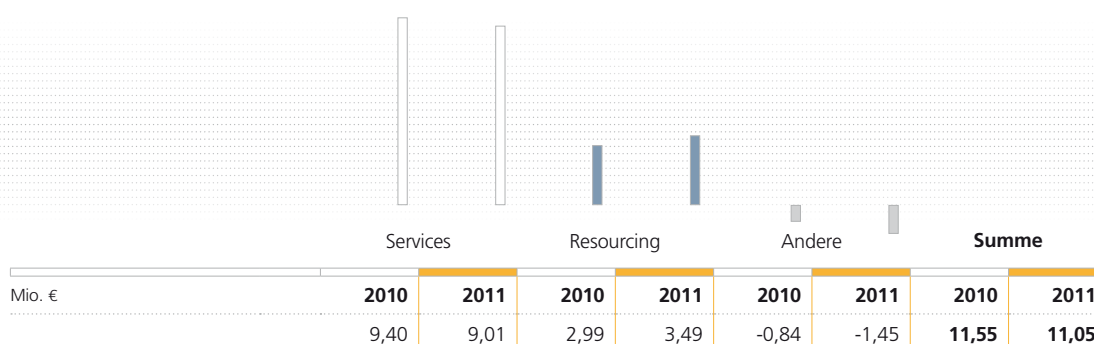
Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** lag zum 31. Dezember 2011 bei 10,49 Mio. € und damit 0,39 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Auch das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (EBITDA)** blieb mit 11,84 Mio. € hinter dem Vorjahreswert von 12,05 Mio. € zurück.

### Ertragslage nach Segmenten

Das Ergebnis vor Steuern des Segments **Services** lag trotz eines schwierigen Marktumfelds im zweiten Halbjahr 2011 mit 9,01 Mio. € nur leicht unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 9,40 Mio. €). Die Umsatzrentabilität lag bei 7,8 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 %-Punkte gefallen. Im vierten Quartal betrug das Ergebnis 1,61 Mio. € und blieb damit 5 % unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 1,70 Mio. €). Bedingt durch den Ergebnisbeitrag der Neuakquisitionen konnte das rückläufige operative Ergebnis des bestehenden Servicegeschäfts im zweiten Halbjahr teilweise kompensiert werden.

Im Segment **Resourcing** konnte im Jahr 2011 der positive Trend trotz einer Abschwächung im vierten Quartal fortgesetzt werden. Das Ergebnis vor Steuern lag zum Jahresende bei 3,49 Mio. € und somit 0,50 Mio. € über dem Vorjahreswert (i. Vj. 2,99 Mio. €). Dies resultierte im Wesentlichen aus einer wachsenden Vermittlung von hoch spezialisierten IT- und Engineering-Fachkräften im Bereich Resource Management. Dahingegen lag das Third Party

## Ergebnis nach Segmenten



Management mit niedrigen Margen unter dem Vorjahresniveau. Auf den Third Party Management Bereich entfielen zum Stichtag 0,25 Mio. € (i. Vj. 0,37 Mio. €). Im Bereich Resource Management konnte das Ergebnis um 24 % auf 3,24 Mio. € gesteigert werden (i. Vj. 2,62 Mio. €). Im vierten Quartal lag das Ergebnis vor Steuern aufgrund einer gefallenen Nachfrage nach externen IT-Experten vor allem im angelsächsischen Bankenmarkt bei 0,83 Mio. €, 2010 hatte es noch bei 1,45 Mio. € gelegen.

Im Bereich »Andere« sind akquisitionsbedingte Nebenkosten und Bilanzierungseffekte, die Tätigkeit der GFT Innovations GmbH sowie nicht verrechenbare Kosten der Holding und Konsolidierungsbuchungen, die keinem der aufgeführten Geschäftsbereiche direkt zuzuordnen sind, zusammengefasst. Das Ergebnis vor Steuern dieses Bereichs lag 2011 insbesondere aufgrund der akquisitionsbedingten Effekte bei -1,45 Mio. € (i. Vj. -0,84 Mio. €).

## Ertragslage nach Ertrags- und Aufwandspositionen

Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die **sonstigen betrieblichen Erträge** auf 2,35 Mio. € und lagen um 1,18 Mio. € unter dem Vorjahreswert (i. Vj. 3,53 Mio. €). Die Verminderung der sonstigen Erträge ist auf folgende Positionen zurückzuführen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen verminderten sich um 0,38 Mio. € auf 1,07 Mio. € (i. Vj. 1,45 Mio. €). Die restlichen Veränderungen betrafen die Kursgewinne, Wertpapierverkäufe und Erträge aus Verzugsstrafen.

Der **Materialaufwand** lag zum Jahresende mit 157,38 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (i. Vj. 142,06 Mio. €). Der Anstieg ist auf einen höheren Beitrag des Bereichs Resourcing zu den Umsatzerlösen und den damit einhergehenden Zukauf von externen Mitarbeitern zurückzuführen. Der Materialaufwand stieg im Verhältnis zu den Umsatzerlösen um 0,6 %-Punkte auf 57,8 % (i. Vj. 57,2 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich 2011 um 5,85 Mio. € auf 82,33 Mio. € (i. Vj. 76,48 Mio. €). Der Anstieg der Personalaufwendungen von 8 % zum Vorjahr verläuft parallel zum Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von ebenfalls 8 %. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen lag der Personalaufwand mit 0,6 %-Punkten unter dem Vorjahreswert.

## Finanzlage

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** lagen zum Jahresende bei 1,35 Mio. € und erhöhten sich zum Vorjahr um 0,17 Mio. € (i. Vj. 1,18 Mio. €), hatten jedoch auf das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit einen untergeordneten Einfluss. Die Abschreibungen auf die im Rahmen der beiden Beteiligungszukäufe gemäß Purchase-Price-Allocation zu aktivierenden immateriellen Bilanzpositionen betragen 0,04 Mio. € (i. Vj. Null).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 22,83 Mio. € angestiegen; dies entspricht einer Steigerung von 8 % zum Vorjahreswert (i. Vj. 21,06 Mio. €). Maßgeblich für die Kostensteigerungen sind die gestiegenen Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen, die 2011 aufgrund einer erhöhten Geschäftstätigkeit um 1,79 Mio. € auf 14,17 Mio. € angestiegen sind. Ebenfalls enthalten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die mit der Akquisition der GFT Financial Solutions AG (vormals Asymo AG) und des Geschäftsbetriebs der G2 Systems verbundenen Kosten in Höhe von 0,91 Mio. €.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen zum 31. Dezember 2011 2,76 Mio. € und lagen 0,55 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Steuerquote ist durch Sondereffekte in ausländischen Tochtergesellschaften um 4 %-Punkte auf 25 % gesunken.

Der **Jahresüberschuss** der GFT Gruppe lag im Vergleich zum Vorjahr mit 8,29 Mio. € über dem Vorjahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (i. Vj. 8,25 Mio. €). Dies ist auf die geringeren Steuern vom Einkommen und Ertrag zurückzuführen. Das Ergebnis je Aktie lag mit 0,31 € je Aktie auf dem Vorjahresniveau. Diese Angaben beziehen sich auf durchschnittlich 26.325.946 im Umlauf befindliche Aktien.

Zum 31. Dezember 2011 betrug der **Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren** 39,68 Mio. €. Somit reduzierte sich der Bestand trotz der Unternehmenszukäufe und höherer Dividendenzahlungen an die Anteilseigner nur marginal (i. Vj. 40,32 Mio. €), was maßgeblich auf ein weiter verbessertes Working Capital Management zurückzuführen war. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** lagen zum Jahresende auf einem Niveau von 50,96 Mio. €; im Vorjahr betragen diese noch 54,80 Mio. €. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betragen zum 31. Dezember 2011 28,63 Mio. € und lagen 0,76 Mio. € über dem Vorjahreswert (i. Vj. 27,87 Mio. €). Die **liquiden Mittel** erhöhten sich um 6,24 Mio. € auf 32,47 Mio. € (i. Vj. 26,23 Mio. €).

Daher hat sich auch der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbessert und wies zum 31. Dezember 2011 einen Wert von 14,18 Mio. € aus (i. Vj. 7,31 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** lag bei -3,99 Mio. € und hat sich damit um 10,66 Mio. € verbessert (i. Vj. -14,65 Mio. €). 2010 hatte es durch die Investition in Finanzanlagen einen Sondereffekt von -12,74 Mio. € gegeben.

Zum 31. Dezember 2011 belief sich der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** auf einen Wert von -3,95 Mio. €. Hierbei handelte es sich ausschließlich um die Auszahlung von Dividenden an Anteilseigner (i. Vj. -2,63 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultierte aus einer erhöhten Dividende im Jahr 2011 in Höhe von 0,15 € je Aktie (i. Vj. 0,10 € je Aktie).

## Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** der GFT Gruppe lag zum 31. Dezember 2011 bei 138,28 Mio. €, zum Ende des Geschäftsjahres 2010 lag diese noch bei 128,58 Mio. €.

Die **Aktivseite** veränderte sich deutlich im Bereich der **langfristigen Vermögenswerte**, insbesondere in den Positionen Geschäfts- oder Firmenwert und den Wertpapieren. Die Geschäfts- oder Firmenwerte stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 16,03 Mio. € auf 36,40 Mio. € an. Die Steigerung ist durch die Zukäufe der GFT Financial Solutions AG (vormals: Asymo AG) in der Schweiz im Juni 2011 und der Consulting-Sparte von G2 Systems in den USA im Oktober 2011 bedingt. Im Bereich der Finanzanlagen lagen die Wertpapiere mit 6,23 Mio. € zum 31. Dezember 2011 deutlich unter dem Vorjahreswert von 12,70 Mio. €. Der Rückgang resultierte maßgeblich aus dem Verkauf von Wertpapieren zur Finanzierung der Akquisitionen.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** waren zum 31. Dezember 2011 auf Vorjahresniveau und veränderten sich in Summe nur unwesentlich auf 86,71 Mio. € (i. Vj. 86,39 Mio. €). Innerhalb dieser Position sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 3,84 Mio. € auf einen Wert von 50,96 Mio. € (i. Vj. 54,80 Mio. €) zurückgegangen, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 6,24 Mio. € auf 32,47 Mio. € (i. Vj. 26,23 Mio. €) deutlich angestiegen.

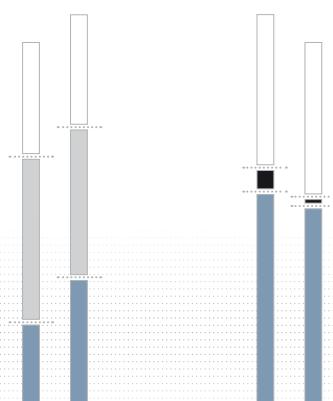
Auf der **Passivseite** haben sich das Eigenkapital und die Schulden erhöht. Das Eigenkapital lag zum Bilanzstichtag bei 75,62 Mio. € (i. Vj. 71,27 Mio. €), die **Eigenkapitalquote** mit 55 % auf dem Niveau von 2010. Der Anstieg des Eigenkapitals resultierte vor allem aus der Erhöhung der Gewinnrücklagen um 2,50 Mio. € und der Reduktion des vorgetragenen Konzernbilanzverlusts um 1,84 Mio. € auf -5,71 Mio. € (i. Vj. -7,55 Mio. €).

Auf der **Schuldenseite** haben sich die **langfristigen Schulden**, insbesondere die sonstigen Rückstellungen deutlich erhöht. Zum 31. Dezember 2011 belaufen sie sich auf 7,24 Mio. € (i. Vj. 0,97 Mio. €). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Rückstellung der absehbaren Earn-Out-Auszahlungen der Folgejahre an die vorherigen Anteilseigner der Asymo AG und des erworbenen Geschäftsbetriebs der G2 Systems LLC zurückzuführen.

Die **kurzfristigen Schulden** haben sich im Betrachtungszeitraum reduziert. Innerhalb dieser Position gab es im Bereich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einen Anstieg auf 28,63 Mio. € (i. Vj. 27,87 Mio. €); dahingegen haben sich die sonstigen Rückstellungen auf 17,07 Mio. € (i. Vj. 18,20 Mio. €) vermindert.

Der **Anlagendeckungsgrad**, Gradmesser für eine solide Bilanzstruktur, verschlechterte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 147 % (i. Vj. 169 %). Damit wird das Verhältnis zwischen den Bilanzpositionen Eigenkapital und langfristigen Vermögenswerten ausgedrückt. Der Rückgang ist auf die Erhöhung der Geschäfts- und Firmenwerte zurückzuführen.

### Konzernbilanzstruktur



AKTIVA Mio. €						PASSIVA Mio. €	
		2010	2011	2011	2010		
Wertpapiere, Zahlungsmittel	□	40,32	39,68	54,07	55,22	□	Kurzfristige Schulden
Sonst. kurzfr. Vermögenswerte	■	58,77	53,25	8,59	2,09	■	Langfristige Schulden
Langfristige Vermögenswerte	■	29,49	45,35	75,62	71,27	■	Eigenkapital
		<b>128,58</b>	<b>138,28</b>	<b>138,28</b>	<b>128,58</b>		

## Mitarbeiter

Bei der GFT Gruppe waren zum 31. Dezember 2011 1.337 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Dies sind 37 Personen mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr, was einem Anstieg um 3 % entspricht. Dieser Zuwachs ist in erster Linie durch die Akquisitionen der Asymo AG und der Beratungssparte von G2 Systems begründet.

Im Geschäftsbereich Services wurden 25 neue Mitarbeiter eingestellt – ein Plus von 2 %. Der Geschäftsbereich Resourcing wuchs um 8 % auf 108 Mitarbeiter. Die Zahl der Holding-Mitarbeiter, hier unter »Andere« ausgewiesen, stieg ebenfalls geringfügig. Dort waren zum Jahresabschluss 44 Mitarbeiter beschäftigt und damit 4 mehr als noch im Jahr 2010.

### Mitarbeiter nach Bereichen

	2011	2010
Services	1.185	1.160
Resourcing	108	100
Andere	44	40
	<b>1.337</b>	<b>1.300</b>

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der GFT Gruppe betrug über das Gesamtjahr 2011 betrachtet 1.315 gegenüber 1.219 Personen im Jahr 2010. Die Zahl der freien Mitarbeiter fiel aufgrund des auslaufenden Geschäfts mit einem Kunden im Bereich Third Party Management zum Ende des Jahres 2011 im Vergleich zum Vorjahreswert von 1.260 auf 1.163.

In Deutschland verzeichnete die GFT Gruppe einen Zugewinn von 12 Mitarbeitern. Zum 31. Dezember 2011 waren hier 289 Personen beschäftigt. 1.048 Mitarbeiter und damit 78 % der GFT Belegschaft waren Ende 2011 außerhalb Deutschlands beschäftigt (i. Vj. 79 % bzw. 1.023 Personen).

#### Mitarbeiter nach Ländern

	2011	2010
Deutschland	289	277
Brasilien	147	161
Frankreich	19	16
Großbritannien	33	32
Schweiz	54	25
Spanien	775	786
USA	20	3
<b>Gesamt</b>	<b>1.337</b>	<b>1.300</b>
Auslandsanteil in %	78	79

## Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung hat die GFT Gruppe im Berichtszeitraum 2,11 Mio. € aufgewendet; dies entspricht 22 % mehr als im Vorjahr (1,73 Mio. €). Die Personalkosten machten dabei mit 1,74 Mio. oder 82 % den Hauptanteil aus (i. Vj. 1,54 Mio. € bzw. 89 %).

Die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Rahmen folgender strategischer Initiativen zurückzuführen, die 2010 initiiert und im Jahr 2011 weiterverfolgt wurden:

**a-touch:** Die IT-gestützte Anlageberatung im Private Banking und Wealth Management wurde von GFT 2011 weiterentwickelt. Die Anwendung setzt sämtliche rechtlichen Anforderungen systemgestützt um und ist aufgrund zusätzlicher Sicherheitskomponenten auch für den Einsatz auf mobilen Endgeräten geeignet.

**SAP-Kompetenzzentrum:** Um Finanzinstitute optimal bei der Umstellung ihrer Systeme auf SAP-Software zu unterstützen, entwickeln die GFT Experten im SAP-Kompetenzzentrum für diesen Transformationsprozess die geeigneten Anwendungsmöglichkeiten.

**Mobile Finance:** GFT forcierte 2011 die Entwicklungstätigkeit im Bereich plattformunabhängiger mobiler Anwendungen für Finanzdienstleister mit dem Ausbau des 2009 gegründeten Mobile Finance Competence Centre.

Sämtliche GFT Aktivitäten im Bereich des angewandten Innovationsmanagements werden seit Mai 2011 in der neu geschaffenen internen »Applied Technologies Group« gebündelt.

Die Initiative »Finance IT« zur Entwicklung innovativer IT-Lösungen für Banken wurde im zweiten Quartal 2011 abgeschlossen.

Als Teil der globalen GFT Qualitätsoffensive wurde intern die Optimierung der Softwareentwicklungsprozesse weiter fortgeführt. So gelang GFT im Juni 2011 eine Erneuerung des 2008 erworbenen, international anerkannten CMMI®-Zertifikats (Capability Maturity Model Integration) Level 3. Dieses bildet seit 2005 die Grundlage für das Projektmanagement bei der Software- und Systementwicklung im Geschäftsbereich Services. Damit schafft das Unternehmen die Grundvoraussetzungen, um auch zukünftig eine gleichbleibend hohe Qualität der globalen Entwicklungsleistungen erreichen zu können.

## Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2011 sind keine Ereignisse eingetreten, die für GFT von wesentlicher Bedeutung sind.

## Chancen- und Risikobericht

Das primäre Ziel der GFT Gruppe ist es, nachhaltig profitabel zu wachsen und damit einhergehend den Unternehmenswert stetig zu steigern. Das Risikomanagement trägt wesentlich dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Risikomanagement bei GFT bedeutet: die Identifikation von Risiken, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen können, die verantwortungsbewusste Analyse und Überwachung dieser Risiken sowie das Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen. Dazu bedarf es festgelegter Grundsätze, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozesse, die gezielt auf die sehr unterschiedlichen Tätigkeiten in den beiden Geschäftsbereichen Services und Resourcing der GFT Gruppe ausgerichtet sind.

GFT achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken. Geht das Unternehmen Risiken ein, geschieht dies bewusst, um sich bietende Chancen zu nutzen. Stets gilt: Eventuelle Risiken müssen abschätzbar und gleichzeitig handhabbar sein sowie eine Wertsteigerung für das Unternehmen mit sich bringen.

Entsprechend detaillierte Maßnahmen zur Risikoprävention sind die Voraussetzung dafür, die Chancen, die sich aus den Risiken für die Geschäftstätigkeit von GFT ergeben, voll auszuschöpfen. Hierzu wird das Chancen- und Risikomanagement bei GFT kontinuierlich weiterentwickelt.

### Chancen- und Risikomanagement bei GFT

Das Risikomanagement der GFT Gruppe ist in die Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen integriert und damit in die konzernweiten Planungs- und Controlling-Prozesse eingebunden. Risikomanagement und Kontrollmechanismen sind präzise aufeinander abgestimmt.

Sie stellen sicher, dass unternehmensrelevante Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Gleichzeitig dient es dazu, mögliche Chancen rasch zu ergreifen.

Das Risikomanagement bei GFT ist sowohl dezentral als auch zentral organisiert. Über alle Hierarchieebenen hinweg werden Chancen und Risiken regelmäßig bestimmt, evaluiert und analysiert. In die unternehmensweite Risikopolitik und die dazugehörige Berichterstattung sind alle Führungskräfte der Unternehmensgruppe eingebunden.

Dazu zählen sowohl der Vorstand als auch die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie die Prozess- und Projektverantwortlichen.

Das zentral organisierte Steering Committee Risk Management untersteht der Leitung des Finanzvorstands. Es koordiniert die einzelnen Führungsgremien und stellt ihre frühzeitige und kontinuierliche Information sicher. Darüber hinaus ist das Steering Committee für die fortlaufende Kontrolle des Risikoprofils, die Initiierung von Maßnahmen zur Risikoprävention sowie die entsprechenden Kontrollinstrumente verantwortlich. Im Rahmen regelmäßiger Treffen kommt das Management der GFT Gruppe zusammen, um risikomanagementrelevante Informationen zwischen den operativen und den zentralen Bereichen über alle Ebenen, Standorte und Länder hinweg auszutauschen.

Konzernweiter Ansprechpartner ist der Risikobeauftragte, der gleichzeitig ein Mitglied des Komitees ist. Kommt es zu unvorhergesehenen Risiken, leitet er unverzüglich die notwendigen Schritte zur Gegensteuerung ein. Er verantwortet einerseits die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems, andererseits überwacht er dessen Dokumentation im Risikohandbuch. Dieses ist im Intranet für alle Mitarbeiter weltweit zugänglich und soll die effiziente Umsetzung des Risikomanagements auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens sicherstellen.

Darüber hinaus definiert der Risikobeauftragte einheitliche Standards und stellt sicher, dass in den zwei Geschäftsfeldern gleichartige Risikomanagementprozesse angewendet werden. So dient die regelmäßige Kennzahlenanalyse zum Geschäftsverlauf der Segmente und Ländergesellschaften dazu, mögliche Abweichungen von erwarteten Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zusätzlich überwacht die interne Revision sowohl Effizienz als auch Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und prüft die Einhaltung von Vorgaben in den Verwaltungsprozessen einzelner Konzerngesellschaften und von operativen Projekten im Rahmen von Audits und Sonderprüfungen. Risikoplanung und -identifikation werden dabei in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bereichsverantwortlichen durchgeführt. Aufbau und Funktion des Risikofrüherkennungssystems werden durch den Abschlussprüfer beurteilt.

## Chancen- und Risikopositionen der GFT

### Geschäftschancen und -risiken

GFT analysiert die Geschäftsrisiken für die beiden Segmente Services und Resourcing separat. Auf diese Weise kann individuell auf die unterschiedlichen Geschäftsmodelle und die jeweiligen Risikostrukturen eingegangen werden.

#### ■ Services

Die Aktivitäten von GFT im Geschäftsbereich Services sind vorrangig auf Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche fokussiert. Die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen im Banken- und Versicherungsmarkt war 2011 heterogen. Während das erste Halbjahr noch durch eine starke Nachfrage geprägt war, was GFT für weiteres Umsatzwachstum nutzen konnte, verlief das zweite Halbjahr 2011 deutlich zurückhaltender. Dies hatte für GFT leicht reduzierte Umsätze und Margen zur Folge, stellte aber zu keinem Zeitpunkt ein ernsthaftes Risiko dar.

Mit den erfolgreichen M&A-Aktivitäten in der Schweiz und in den USA erweiterte GFT das Beratungsangebot für Bankenlösungen. Damit konnten nicht nur neue Zukunftsmärkte und neue Kunden hinzugewonnen werden, auch die Risikostreuung hin zu einer größeren Angebotspalette wurde verbreitert.

Gegenüber dem nationalen und internationalen Wettbewerb im Markt für IT-Dienstleistungen kann sich GFT aufgrund der Fokussierung auf den Finanzsektor und der engen Kundenbeziehungen gut behaupten. Darüber hinaus baut GFT bei der Akquisition neuer Projekte auf langjährige Kundenbeziehungen auf. Mehrjährige Verträge und ein effizientes Projekt-Controlling sichern die Umsätze sowie die Erträge aus Kundenprojekten ab.

Der Erfolg von umfangreichen und komplexen IT-Projekten, wie GFT sie realisiert, hängt maßgeblich von einer qualitativ hochwertigen Umsetzung zu den vereinbarten Budget- und Terminkonditionen ab. Um Planabweichungen vorzubeugen, die sich negativ auf die Ertragslage auswirken könnten, hat GFT detaillierte und verbindliche Vorgaben etabliert, sowohl für die Angebotserstellung als auch für das Projekt- und Qualitätsmanagement. Dabei geht das Unternehmen nach dem international anerkannten Prozessmodell Capability Maturity Model Integration (CMMI®) vor. Die Anwendung des CMMI®-Verfahrens führte in der Vergangenheit dazu, dass technische Probleme sowie Budget- und Terminüberschreitungen erheblich reduziert werden konnten. Mit der erfolgreich zertifizierten Weiterentwicklung der internen Prozesse nach CMMI® Level 3 – diesen erreichten die Entwicklungszentren in Spanien und Brasilien im Jahr 2008 – wurde das Projekt- und Qualitätsmanagement optimiert und im Jahr 2011 bereits re-zertifiziert.

2011 sind keine wesentlichen Projektrisiken oder Planüberschreitungen aufgetreten. Der im Jahr 2010 gruppenweit eingerichtete Bereich Operational Risk Management & Quality Office zeigte anhand verbesserter Prozesse zum Projekt-Risk-Management und damit einhergehenden gesonderten Projekt-Reviews eine deutlich positive Wirkung.

#### ■ Resourcing

Aufgrund der Erholung der Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2011 hat die Nachfrage nach freiberuflichen IT-Spezialisten in nahezu allen Märkten angezogen. GFT hat die Anzahl der qualifizierten Vertriebsmitarbeiter bereits im Vorfeld der konjunkturellen Erholung erweitert und konnte damit von der guten Marktentwicklung profitieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es zudem gelungen, zahl-



reiche Neukunden zu gewinnen, was aus Risikogesichtspunkten die Kundenbasis weiter verbreitert und somit die Abhängigkeit von einzelnen Kunden reduziert.

Im Bereich Third Party Management kam es im Laufe des Jahres 2011 zu einem Umsatzrückgang. Der größte GFT Kunde in diesem Bereich hat diese Dienstleistung für den Zeitraum ab Mitte 2011 an einen Wettbewerber vergeben, sodass GFT insbesondere im Jahr 2012 merkliche Umsatzrückgänge aus dem Third Party Management-Geschäft verzeichnen wird. Aufgrund der geringen Margen in diesem Geschäftsfeld ergibt sich jedoch keine wesentliche negative Auswirkung auf unsere Ergebnissituation.

Im Jahr 2010 wurden die Prozesse an den Standorten in Deutschland und Frankreich auf die neuere Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2008 umgestellt und erneut in 2011 zertifiziert. Ziel ist es, eine konstant hohe Qualität im Resourcing-Geschäft zu gewährleisten und dadurch die Kundenzufriedenheit zu erhalten bzw. zu steigern.

### Umfeld und Branchen

#### ■ Makroökonomisches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Lage, das generelle Investitionsverhalten und die Preisentwicklung im IT-Markt zählen zu den wesentlichen makroökonomischen Chancen und Risiken der GFT Gruppe. Das zweite Halbjahr 2011 war aufgrund der europäischen Schuldenkrise durch starke Unsicherheiten im Bankenmarkt geprägt. Im zweiten Halbjahr 2012 ist eine anziehende Nachfrage nach IT-Dienstleistungen, insbesondere im Banken- und Versicherungsbereich, absehbar. Der starke Bedarf nach freiberuflichen IT-Spezialisten wird voraussichtlich im gesamten Jahr 2012 anhalten.

#### ■ Finanzdienstleistungsbranche

Im Jahr 2011 hat die GFT Gruppe 65 % aller Umsätze mit Kunden aus dem Finanzsektor erzielt (i. Vj. 69 %). Daraus ergeben sich Chancen wie auch Risiken. Der Fokus auf diesen Bereich bietet die Möglichkeit, sich durch Spezialisierung und profunde Branchenkenntnisse von nationalen und internationalen Wettbewerbern abzuheben. Gleichzeitig gilt es, dem Risiko, das aus Schwankungen innerhalb des Finanzsektors für GFT erwachsen könnte, entgegenzuwirken. Um Marktrisiken weiterhin gering zu halten, verbreitert die Unternehmensgruppe konsequent und gezielt sowohl ihre Kundenbasis als auch das Leistungsportfolio rund um ihre Kernkompetenz. Der Umsatzanteil mit dem größten Finanzkunden belief sich 2011 auf ca. 42 % (i. Vj. 47 %). Hier realisiert die GFT Gruppe vornehmlich Projekte rund um die Kernprozesse des Kunden. Um mögliche negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die aus einer zurückhaltenden Nachfrage dieses Kunden entstehen könnten, zu vermeiden, hat GFT aktiv Maßnahmen ergriffen: Langfristige Verträge, eine intensive Kundenbetreuung auf Vorstandsebene sowie ein gezieltes Account Management sichern diese hohen Umsatzanteile ab.



#### ■ Informationstechnologiebranche

Der Markt für IT-Dienstleistungen in Deutschland und Europa ist hart umkämpft. GFT steht einer Vielzahl von Wettbewerbern unterschiedlicher Größe und internationaler Reichweite gegenüber. Die Unternehmensgruppe arbeitet intensiv daran, durch innovative Lösungen die Bedürfnisse ihrer Kunden vorausschauend zu berücksichtigen und investiert in Zukunftsthemen wie beispielsweise mobile Bankanwendungen. Das internationale Produktionsmodell der Gruppe bietet weitere Wettbewerbsvorteile. GFT verfolgt kontinuierlich die Entwicklung des Markts, um das Leistungsportfolio bei Bedarf flexibel anzupassen.

### Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

#### ■ Ausfallrisiken

Risiken bestehen durch den teilweisen oder kompletten Ausfall von Forderungen gegenüber Kunden. Besonders die Bonität der Großkunden, im Wesentlichen internationale Banken und Industriekunden, hat GFT im Blick. Bedingt durch die überwiegend hohe Zahlungsfähigkeit dieser Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken gering. Zudem analysiert GFT im Monatsrhythmus intensiv die gebuchten Außenstände im Rahmen der internen Konzernberichterstattung und leitet frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen ein. Für Neukunden, insbesondere im Segment Resourcing, werden bei der Angebotserstellung umfassende Bonitätsprüfungen durchgeführt.

#### ■ Wechselkurse

GFT sieht sich im laufenden Geschäftsbetrieb nur in geringem Maße Wechselkurschancen und -risiken ausgesetzt. Bilanz- und Konzernwährung ist der Euro. Nur ein kleiner Teil des Geschäfts wird in Fremdwährungen (Brasilianischer Real, Britisches Pfund, Schweizer Franken und US-Dollar) abgewickelt. Erhöht sich der Anteil dieser Geschäfte, unterliegen Wechselkursrisiken der besonderen Beobachtung des Unternehmens. Projekte, die in unterschiedlicher Währung produziert und fakturiert werden, werden im erforderlichen Maße mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Im Geschäftsjahr 2011 wurde insbesondere die Entwicklung des Brasilianischen Real intensiv verfolgt und analysiert. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten wäre bei Unterschreiten eines im Vorfeld festgelegten Wechselkurses zwischen Brasilianischen Real und Euro erfolgt, was aber aufgrund der positiven Entwicklung gegenüber dem Vorjahr nicht notwendig wurde.

Die anhaltend starke Schwankung der brasilianischen Währung behält GFT auch 2012 im Blick und wird gegebenenfalls zuvor genannte Maßnahmen ergreifen.

#### ■ Zinsen

Zinschancen und -risiken treten durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Die GFT Gruppe hat ein aktives und zentral gesteuertes Treasury Management installiert, das sowohl mögliche Zins- als auch Währungsrisiken analysiert und nach Bedarf individuell steuernd tätig wird. Darüber hinaus bietet es auch die Chance, positive Zinseffekte zu realisieren, wenn dies aus den Finanzmarktrends ersichtlich ist – beispielsweise bei Investitionen in langfristige Finanzanlagen. Die Wertpapieranlagen von GFT unterliegen den gängigen Marktrisiken und -chancen zu Zinsveränderungen, Bonitätsrisiken der Emittenten und Kursrisiken an den Kapitalmärkten. Zinstragende derivative Finanzinstrumente kommen derzeit nicht zum Einsatz. Das liegt unter anderem an der Tatsache, dass GFT momentan keine Kredite in Anspruch nimmt, die eine Zinssicherung erforderlich machen.

#### ■ Liquidität

Im Rahmen der Finanzplanung hat die Sicherung der Liquidität bei GFT eine hohe Priorität, um den Fortbestand des Unternehmens aufgrund von Zahlungsunfähigkeit nicht zu gefährden. Zur Liquiditätssicherung wird ein wöchentlicher Liquiditätsreport erstellt und um eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten ergänzt. Die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns war auch im Jahr 2011 durch eine anhaltend gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung gegeben.

Die finanziellen Risiken der GFT Gruppe sind derzeit als gering einzuschätzen. Demzufolge kommen Finanzinstrumente zur Risikoabsicherung aktuell nicht zur Anwendung. Potenzielle Risiken werden durch den Fachbereich Group Consolidation & Treasury jedoch stets intensiv geprüft. Um Wechselkurs- oder Zinsrisiken entgegenzuwirken, kommen – wenn notwendig – derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

## Sonstige Chancen und Risiken

### ■ Personal

Ein zentraler Erfolgsfaktor für GFT sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Um offene Stellen – auch vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels – mit geeigneten Fachkräften zu besetzen und gleichzeitig kompetente Mitarbeiter langfristig zu binden, positioniert sich GFT als attraktiver Arbeitgeber und strebt eine langfristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an das Unternehmen an. Zu den entsprechenden personalpolitischen Maßnahmen gehören attraktive Vergütungssysteme, individuelle Karrieremodelle, Weiterbildungsmaßnahmen und ein interessantes Arbeitsumfeld entsprechend der jeweiligen persönlichen Qualifikation. Einem potenziellen Ergebnisrisiko aus Unterauslastung der eigenen Mitarbeiter wird kontinuierlich und intensiv durch regelmäßige Auslastungsberichte entgegengewirkt. Diese umfassen auch eine Abschätzung zukünftiger Projekteinsätze bzw. frei werdender Kapazitäten. Zur Sicherung der Auslastung stimmen sich hierzu alle beteiligten Bereiche der GFT Gruppe (Personal, Staffing Office, Delivery Management, Sales, General Management) kontinuierlich und in kurzen Zeitabständen ab.

### ■ Technologie

Kurze Lebenszyklen von IT-Systemen, Technologien und Software stellen ein nicht zu vernachlässigendes Risiko für den Geschäftsbereich Services dar. GFT sichert seinen zukünftigen Markterfolg als Technologie- und Innovationsführer, indem Technologietrends frühzeitig identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Das Group Technology & Information Office beobachtet Marktentwicklungen, erstellt Trendanalysen, wertet diese aus und betreibt und koordiniert Forschung und Entwicklung.

Die eigenen IT-Prozesse werden regelmäßig kontrolliert. Zudem stellt das Unternehmen durch Überwachung, Wartung und Optimierung der IT-Infrastruktur sicher, dass diese zuverlässig und effizient funktioniert und stets verfügbar ist. Mit Hilfe einer Vielzahl von Abwehrmaßnahmen, z. B. Datensicherungen, Zugangsschutz, Firewalls, Virenabwehrsoftware sowie Software zur Feststellung des Eindringens in Rechnersysteme, wird die IT-Infrastruktur von GFT geschützt. Dies stellt den Geschäftsbetrieb sicher und schließt den unberechtigten Zugriff auf wesentliche Daten und deren Verlust nahezu aus.

### ■ Rechtliches Umfeld

Die Beziehungen zwischen GFT und den Kunden sind durch Verträge geregelt. Dazu werden Vertragsvorlagen verwendet, welche die unternehmenseigene Rechtsabteilung erstellt hat. Abweichungen von Standardmustern oder kundeneigene Verträge prüft die Rechtsabteilung intensiv. Eventuelle Änderungswünsche werden mit dem Kunden besprochen und verhandelt. Dadurch stellt die GFT Gruppe sicher, dass die mit ihrer Tätigkeit verbundenen möglichen Haftungsrisiken (z. B. Gewährleistungen, Service Level Agreements oder Schutzrechte) korrekt erfasst sind und auf ein vertretbares Maß beschränkt bleiben. Vertragliche Regelungen, die über die Vorgaben des Konzerns hinausgehen, z. B. die Übernahme von Garantien oder die Vereinbarung von Vertragsstrafen, bedürfen einer zusätzlichen Zustimmung durch den Vorstand.

### Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Nachfolgend werden gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch (HGB) in der Fassung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den **Konzernrechnungslegungsprozess** beschrieben.

Der Konzernrechnungslegungsprozess umfasst die Jahresabschlüsse der einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen nach lokalen Rechnungslegungsstandards, die Anpassungen an die konzerneinheitliche Bilanzierung nach IFRS sowie die Konsolidierungsmaßnahmen in Bezug auf alle Bestandteile des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Die hierzu aufgebauten Strukturen und Prozesse beinhalten auch das Risikomanagementsystem sowie interne Kontrollmaßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, alle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, die einer regelkonformen Erstellung unseres Konzernabschlusses entgegenstehen. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten. Es ist die Aufgabe des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, durch Implementierung entsprechender Grundsätze, Verfahren und Kontrollen den regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen.

Das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Fachbereiche und Tochtergesellschaften mit allen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Während die Erstellung der lokalen Jahresabschlüsse der einbezogenen

Unternehmen durch die jeweilige Gesellschaft durchgeführt wird, werden die Überleitung der Jahresabschlüsse auf die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung nach IFRS, die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Konzernabschlusserstellung zentral durch die GFT AG vorgenommen.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie transparente Vorgaben in Form von Richtlinien zur Bilanzierung und zentral vorgegebene Reporting Packages. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind weitere wichtige Kontrollprinzipien im Rechnungslegungsprozess.

In der Organisation des internen Kontrollsystems nimmt der Vorstand eine übergreifende Zuständigkeit auf Konzernebene wahr. Die aufeinander abgestimmten Teilsysteme des internen Kontrollsystems liegen in der Verantwortung der Bereiche Controlling/Risikomanagement, Compliance sowie Corporate und Local Accounting. Das interne Kontrollsystem wird regelmäßig durch Wirksamkeitstests der internen Revision überprüft.

### Gesamtrisikoeinschätzung

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der GFT Gruppe heute oder in Zukunft gefährden könnten. Eine dauerhafte oder wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist nicht zu erwarten. Das in der GFT Gruppe implementierte Risikofrüherkennungssystem wird permanent weiterentwickelt und vom Abschlussprüfer gemäß den gesetzlichen Anforderungen überprüft.

## Übernahmerelevante Angaben und Vergütungssystem

### Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

**Vorstand:** Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer Fixvergütung und aus variablen Komponenten zusammen. Die Festvergütung wird als monatliche Gehaltszahlung geleistet. Die erfolgsabhängigen, variablen Komponenten sind Einmalzahlungen. Des Weiteren umfasst die jeweilige Vergütung in drei Fällen auch ein zur privaten Nutzung überlassenes Firmenfahrzeug. Alle Vorstände erhalten Zuschüsse zur Altersversorgung sowie die Übernahme von Versicherungsprämien im üblichen Rahmen. Eine nachträgliche Änderung der Bezugsgrößen ist ausgeschlossen. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren derzeit nicht.

Der erste variable Vergütungsbestandteil ist an den geschäftlichen Erfolg und die Erreichung der vereinbarten persönlichen Ziele gebunden. Die seit dem 5. August 2009 geltende Neufassung des § 87 AktG sieht vor, dass die variablen Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben sollen. Dabei soll sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen werden. Dieser gesetzlichen Neuregelung trägt GFT durch einen entsprechenden zweiten variablen Vergütungsbestandteil Rechnung.

Der GFT Aufsichtsrat hat diese gesetzliche Neuregelung entsprechend den maßgeblichen Vorschriften bislang bei einem Neuabschluss und einer Vertragsverlängerung umgesetzt. Im Übrigen gelten diese gesetzlichen Vorgaben für alle künftig zu vereinbarenden Vorstandsverträge, und zwar auch bei Wiederbestellungen.

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Vorstands betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,97 Mio. € (i. Vj. 1,90 Mio. €). Die Hauptversammlung der GFT AG (Gesellschaft) hat am 20. Mai 2010 beschlossen, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert offengelegt werden soll (Opting Out). Insofern wird die bisherige Bechtsstruktur beibehalten.

**Aufsichtsrat:** Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und besteht ausschließlich aus einer fixen Vergütung. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine Vergütung von 11 T€ pro Jahr. Der Vorsitzende erhält die 2-fache und sein Stellvertreter die 1,5-fache Vergütung. Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im vergangenen Geschäftsjahr 82 T€ (i. Vj. 82 T€). Weitere Vorteile bzw. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren auch für den Aufsichtsrat nicht.

### Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1):

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2011 insgesamt 26.325.946,00 € (unverändert zum Vorjahr). Es ist eingeteilt in 26.325.946 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Sämtliche Aktien der Gesellschaft wurden als auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben. Die Aktien gewähren sämtlich gleiche Rechte; die durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten richten sich nach dem Aktiengesetz.

**Beteiligungen von über 10 % am Kapital (Nr. 3):** Der Gesellschaft sind folgende direkte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, zum 31. Dezember 2011 bekannt: Ulrich Dietz (Vorstandsvorsitzender) hält 28,08 % der GFT Aktien (i. Vj. 28,46 %).

**Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern (Nr. 6):** Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex regelt in Ziff. 5.1.2 weitere Grundsätze, die die Bestellung des Vorstands betreffen. Auf beide Vorschriften wird Bezug genommen. Nach § 5 der Satzung bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder, die mindestens zwei beträgt. Weitergehende Regelungen zur Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern enthält die Satzung nicht.

**Bestimmungen über Satzungsänderungen (Nr. 6):**

Die Voraussetzungen für eine Satzungsänderung sind vor allem in den §§ 179 bis 181 AktG und § 133 AktG geregelt. Auf diese Vorschriften wird verwiesen. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Dies ist bei der Gesellschaft durch die Regelung von § 21 Abs. 1 der Satzung geschehen.

**Befugnisse des Vorstands, insbesondere Aktienausgabe und -rückkauf (Nr. 7):****Genehmigtes Kapital:**

Der Vorstand ist nach § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, bis zum 30. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 10.000.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten im Ermächtigungsbeschluss und in § 4 Abs. 5 der Satzung festgelegten Fällen. Für weitere Details verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

**Bedingtes Kapital:**

In § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Bedingte Kapital II/2007 (§§ 192 ff AktG) geregelt.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 7.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II/2007). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 bis zum 21. Mai 2012 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Es wurden bislang keine Bezugsrechte auf Grundlage dieser Ermächtigung ausgegeben.

**Erwerb eigener Aktien:**

Der Erwerb eigener Aktien ist ausschließlich nach Maßgabe von § 71 Abs. 1 AktG zulässig, falls einer der dort geregelten Ausnahmetatbestände vorliegt. Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 2010 hat eine bis zum 19. Mai 2015 geltende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG beschlossen. Die Gesellschaft wurde ermächtigt, eigene Aktien von bis zu insgesamt 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb von eigenen Aktien erfolgt über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft an sämtliche Aktionäre. Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien hat grundsätzlich über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu erfolgen. Die Gesellschaft wurde aber ermächtigt, eine andere Form der Veräußerung vorzunehmen, soweit dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, um die Aktien wie folgt zu verwenden:

(i) zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensanteilen durch die Gesellschaft;

(ii) um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Der Vorstand kann daher auf Grundlage der gesetzlichen Vorschrift des § 71 Abs. 1 AktG unter den dort geregelten Voraussetzungen, insbesondere im Rahmen der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Aktien zurückkaufen.

## Prognosebericht

### Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels (Nr. 9):

Im Falle eines Kontrollwechsels (»Change of Control«) ergeben sich für die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern Besonderheiten, mit denen die geänderte Sachlage berücksichtigt werden soll. Für den Fall eines Übernahmeangebots infolge eines Kontrollwechsels und in vergleichbar gelagerten Fällen steht den Mitgliedern des Vorstands ein zeitlich befristetes Sonderkündigungsrecht zu, das jeweils individuell vereinbart ist. Im Einzelfall ergeben sich daher im Detail abweichende Regelungen. Der Begriff des Kontrollwechsels ist jeweils vertraglich definiert. Ein Kontrollwechsel liegt beim Erwerb von zumindest 30 % bzw. der Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft durch einen oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte vor. In einem Fall ist der Kontrollwechsel als Erwerb der Mehrheit der Aktien der Gesellschaft definiert. Als Kontrollwechsel gilt auch der Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG durch die GFT AG als abhängiges Unternehmen, eine Verschmelzung der Gesellschaft sowie weitere vergleichbare Vorgänge. Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung bestehen Ansprüche des Vorstandsmitglieds auf eine einmalige Entschädigung, die 50 % des Jahresfestgehalts beträgt, das ohne Ausübung des Sonderkündigungsrechts bis zum regulären Ende der Vertragslaufzeit entstanden wäre, allerdings mindestens 50 % und maximal 100 % eines vollen Jahresfestgehalts. Bei einem Vorstandsmitglied ist abweichend hiervon eine Entschädigung von einem vollen Jahresfestgehalt zuzüglich einer Zahlung vereinbart, die sich aus der im Vorjahr bezahlten variablen Vergütung und dem Betrag von 200.000,00 € zusammensetzt. Diese Entschädigung ist allerdings absolut begrenzt auf 150 % der Vergütung für die reguläre Restlaufzeit des Vertrags.

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die globalen Wirtschaftsaussichten sind laut Expertenmeinung stärker als sonst von bestimmten Ereignissen abhängig, deren Art und Zeitpunkt höchst ungewiss ist. Hierzu zählen insbesondere die Staatsverschuldung in der Europäischen Währungsunion sowie die fiskalische Straffung in den Vereinigten Staaten. Entsprechend pessimistisch fallen die aktuellen Prognosen der Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) und des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2012 aus. So erwarten beide ein geringeres Wachstum der Wirtschaft als noch 2011, insbesondere in der Eurozone.

Die OECD rechnet in ihrem Wirtschaftsausblick vom November 2011 für das Jahr 2012 mit einem Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,4 %, was 0,4 %-Punkte weniger sind als noch 2011. In der Eurozone soll sich das Wachstum von 1,6 % auf nur noch 0,2 % im Jahr 2012 verlangsamen. Dabei basieren die Zahlen des Wirtschaftsausblicks bereits auf einem Szenario, dass die Geldpolitik sehr expansiv ausgerichtet bleibt, die Europrobleme eingedämmt werden und die fiskalische Straffung in den USA vermieden wird. Ähnlich sieht es der IWF in seinem World Economic Outlook vom Januar 2012. In den Prognosen wächst die Weltwirtschaft 2012 noch um 3,3 % und damit deutlich unter dem Niveau von 2011. Für die Eurozone erwartet der Fonds sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,5 %-Punkte.

Laut OECD sieht sich die Wirtschaft in Deutschland aufgrund schwächerer Exporte und Investitionen zu Jahresbeginn einer Schwächephase gegenüber. Im Laufe des Jahres könnte sich die Wirtschaftslage im Zuge nachlassender Unsicherheit und einer Belebung des Handels aber allmählich erholen. Der IWF prognostiziert für 2012 noch ein Wachstumsplus von 0,3 % – im Jahr 2011 waren es noch 3,0 %. Ähnlich sieht es der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Wirtschaftsweisen gehen in ihrem Jahresgutachten 2011/12 von einem Rückgang um mehr als 2 %-Punkte auf ein Wachstum von 0,9 % aus. Bei Verschärfung der

Schuldenkrise könnte die Wachstumsrate um einen weiteren halben Prozentpunkt sinken. Sollte es zu weltweiten Verwerfungen mit der Folge einer Stagnation des Welt-handels kommen, erwarten die Wirtschaftsweisen einen leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland in 2012.

### Branchenentwicklung

Nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) hat die Schuldenkrise in Europa bislang keine signifikanten Auswirkungen auf den IT-Markt in Deutschland. Dieser soll sich auch im Jahr 2012 sehr positiv entwickeln. So rechnet der Branchenverband in der Prognose vom März 2012 mit einem Jahresumsatz von 72,4 Mrd. €, was einem Wachstum von 3,1 % entspricht. Bereits 2011 war die Wirtschaftsleistung um 3,2 % gewachsen. Allein der Bereich IT-Services verzeichnet in dem Ausblick einen Umsatz von 34,9 Mrd. €, was einem Zuwachs von 2,5 % entspricht. Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage des BITKOM vom November 2011 unterstreichen zusätzlich das gute Geschäftsklima in der deutschen Informations- und Telekommunikationsbranche (ITK). Demnach erwarten drei Viertel der befragten Unternehmen ein Umsatzplus, bei IT-Dienstleistern sind es sogar 86 %.

Als wichtigsten Technologie- und Markttrend sieht der Verband das Thema Cloud Computing, gefolgt von mobilen Apps und Sicherheitslösungen. Stark an Bedeutung gewinnen außerdem soziale Medien im Business-Umfeld. Darüber hinaus erwartet der BITKOM, dass das Thema »Intelligente Netze« 2012 ein wesentliches politisches Thema sein wird. Ein kritischer Faktor für das Wachstum der Branche bleibt weiterhin der Mangel an Fachkräften. 60 % der Firmen beklagen das Fehlen hoch qualifizierter IT-Spezialisten.

### Umsatz- und Ergebnisprognose

Ausgehend von den dargestellten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Branchenentwicklung gibt die GFT Gruppe für das Jahr 2012 die folgende Umsatz- und Ergebnisprognose:

Die Geschäftsentwicklung wird geprägt sein von konjunkturellen Schwankungen und einer unterschiedlich verlaufenden Wachstumsdynamik in verschiedenen Branchen und Ländern. Während der Finanzsektor aufgrund der aktuellen Unsicherheiten an den Finanzmärkten in der ersten Jahreshälfte noch eine Nachfragezurückhaltung aufweisen wird, ist davon auszugehen, dass die Industriebranche ihre hohe Investitionsbereitschaft ganzjährig beibehält. Mit einem breiten Leistungsportfolio und der internationalen Ausrichtung wird die GFT Gruppe auf konjunkturbedingte Schwankungen in diesen Branchen flexibel reagieren können und diese in Summe kompensieren. Dabei werden die Geschäftsbereiche Resourcing und Services die sich aufgrund ihrer unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Kundenstrukturen bietenden spezifischen Möglichkeiten konsequent nutzen und kontinuierlich daran arbeiten, weitere Wachstumsfelder zu erschließen.

Mit seinem internationalen Expertennetzwerk ist das Segment **Resourcing** gut aufgestellt, um den weltweit steigenden Bedarf an Fachkräften für internationale Projekte abzudecken. Die starke Nachfrage nach freiberuflichen IT-Spezialisten und Ingenieuren aus dem Industrie-sektor wird das Segment weiter auf einem dynamischen Wachstumskurs halten. Von überdurchschnittlichen Steigerungsraten ist vor allem in Frankreich und Deutschland auszugehen. Durch die Fortführung eines effektiven Kostenmanagements und die Fokussierung auf den höhermargigen Bereich Resource Management werden die Umsatzzuwächse auch positive Effekte auf das Segmentergebnis haben. Die bis zum Jahresende 2011 vollständig erfolgte Reduktion eines Großkunden aus der Finanzbranche wird im laufenden Geschäftsjahr eine Umsatzminderung von rund 48 Mio. € zur Folge haben, sich aber aufgrund von geringen Margen nicht nennenswert auf das Segmentergebnis niederschlagen. Unter Vernachlässigung des genannten Großkunden erwartet GFT im Segment Resourcing für 2012 ein überdurchschnittliches Wachstum von 16 %.



Der Geschäftsbereich **Services** wird 2012 den zu erwartenden Aufwind der Finanzbranche im zweiten Halbjahr nutzen und strebt an, den Segmentumsatz um 10 % auszubauen. Nach der zurückhaltenden Nachfrage des Finanzsektors zu Jahresende 2011 ist davon auszugehen, dass sich im Laufe des zweiten Quartals der Investitionsstau in vielen Bereichen lösen wird. So soll der steigende Bedarf an intelligenten IT-Lösungen für das Corporate und Investment Banking für Wachstumsimpulse sorgen. Gleichzeitig werden Finanzinstitute intelligente IT-Lösungen zur Umsetzung regulatorischer Anforderungen benötigen und umfangreichere Investitionen in ihre Kundenmanagement- und Kernbankensysteme tätigen. Mit gleichbleibend hohen Umsätzen ist bei Outsourcing-Diensten zu rechnen. Darüber hinaus werden Finanzinstitute 2012 verstärkt innovative Themen im Bereich mobiler Finanzanwendungen adressieren und hierfür kompetente IT-Partner benötigen. GFT besetzt diese Zukunftsthemen mit umfassendem Know-how sowie bereits eingeführten innovativen, sicheren Lösungen und ist gut positioniert, um die erstarkende Nachfrage effizient zu bedienen.

Die GFT Gruppe rechnet daher für das Geschäftsjahr 2012 mit einem moderat positiven Geschäftsverlauf. Dabei soll ein deutliches organisches Wachstum in beiden Segmenten den merklichen Umsatzrückgängen mit dem Großkunden im Segment Resourcing entgegenstehen und in Summe zu einer soliden Entwicklung führen. Für das laufende Geschäftsjahr geht der Vorstand von einem Umsatz in Höhe von 250 Mio. € und einem Vorsteuerergebnis in Höhe von 12 Mio. € aus.

Vor dem Hintergrund unserer optimal an Regionen und Märkte ausgerichteten Strukturen bleiben wir für den weiteren Geschäftsverlauf zuversichtlich: Mit der konsequenten Fortsetzung interner Programme zur Effizienzsteigerung und einem Fokus auf Zukunftsthemen soll 2013 wieder ein deutlicher Schritt hin zu nachhaltigem Wachstum erfolgen. Die weitere internationale Ausrichtung des Konzerns soll dabei auch durch gezielte Akquisitionen unterstützt werden. Im Hinblick auf die mittelfristige Konzernentwicklung halten wir an unserem Umsatzziel von 500 Mio. € im Jahr 2015 fest.

Stuttgart, den 21. März 2012

GFT Technologies Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ulrich Dietz  
Vorstand (Vorsitzender)



Jean-François Bodin  
Vorstand



Marika Lulay  
Vorstand



Dr. Jochen Ruetz  
Vorstand

# KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2011

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

## Aktiva

€	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	①	945.085,00	431.980,03
Geschäfts- oder Firmenwert	①	36.399.830,18	20.367.546,07
		<b>37.344.915,18</b>	<b>20.799.526,10</b>
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	②	2.752.150,63	2.601.922,52
Bauten auf fremden Grundstücken	②	54.780,08	104.365,67
		<b>2.806.930,71</b>	<b>2.706.288,19</b>
Finanzanlagen			
Wertpapiere	③	6.225.839,07	12.702.271,24
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	③	47.356,10	44.008,95
Beteiligungen	③	0,00	0,00
		<b>6.273.195,17</b>	<b>12.746.280,19</b>
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	⑥	433.155,26	404.771,40
Laufende Ertragsteueransprüche	⑩	514.567,53	585.029,38
Latente Steueransprüche	⑩	4.201.543,60	4.948.002,63
		<b>51.574.307,45</b>	<b>42.189.897,89</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	⑤	50.962.108,83	54.799.670,75
Wertpapiere	⑦	982.520,00	1.384.000,00
Laufende Ertragsteueransprüche	⑩	582.758,96	243.550,42
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	⑦	32.472.593,37	26.232.995,13
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	⑥	402.304,83	1.908.480,55
Sonstige Vermögenswerte	⑥	1.305.256,69	1.819.106,38
		<b>86.707.542,68</b>	<b>86.387.803,23</b>
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	VII	0,00	0,00
		<b>86.707.542,68</b>	<b>86.387.803,23</b>
		<b>138.281.850,13</b>	<b>128.577.701,12</b>

Passiva

€	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
<b>Eigenkapital</b>			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	8	26.325.946,00	26.325.946,00
– Bedingtes Kapital 7.500.000,00 € (i. Vj. 8.280.000,00 €)			
Kapitalrücklage	8	42.147.782,15	42.147.782,15
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	8	12.743.349,97	10.243.349,97
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen			
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	8	728.294,52	535.311,01
Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere	8	-615.885,24	-427.800,00
Konzernbilanzverlust	8	-5.713.702,92	-7.554.412,13
		75.615.784,48	71.270.177,00
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8	0,00	0,00
		<b>75.615.784,48</b>	<b>71.270.177,00</b>
<b>Schulden</b>			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	9	769.718,38	652.225,40
Sonstige Rückstellungen	11	7.235.803,15	969.795,00
Latente Steuerverbindlichkeiten	10	585.985,06	469.197,24
		8.591.506,59	2.091.217,64
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	11	17.067.647,30	18.195.205,23
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	10	1.333.795,95	1.285.617,34
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	28.632.433,78	27.873.659,18
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12 13	588.991,71	1.280.467,48
Sonstige Verbindlichkeiten	12 13	6.451.690,32	6.581.357,25
		54.074.559,06	55.216.306,48
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	VII	0,00	0,00
		54.074.559,06	55.216.306,48
		<b>62.666.065,65</b>	<b>57.307.524,12</b>
		<b>138.281.850,13</b>	<b>128.577.701,12</b>

# KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011  
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

## Erfolgswirksame Teilrechnung: Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

€	Anhang	2011	2010
Umsatzerlöse	15	272.381.190,31	248.263.464,73
Sonstige betriebliche Erträge	16	2.353.923,18	3.534.880,76
		274.735.113,49	251.798.345,49
Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	17	39.812,06	24.872,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	17	157.340.479,41	142.037.925,62
		157.380.291,47	142.062.798,59
Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	17	68.203.624,11	63.157.297,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	9 17	14.130.151,21	13.321.588,14
		82.333.775,32	76.478.885,85
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	18	1.354.246,93	1.176.114,74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19	22.826.726,22	21.058.533,69
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>10.840.073,55</b>	<b>11.022.012,62</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	711.915,29	734.481,04
Erträge aus Beteiligungen	3	20.000,00	0,00
Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen	3	3.347,15	-6.167,20
Abschreibungen auf Wertpapiere	7 18	373.523,92	141.154,95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	156.602,64	57.095,18
Finanzergebnis		205.135,88	530.063,71
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>11.045.209,43</b>	<b>11.552.076,33</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	2.755.608,32	3.304.121,93
Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		8.289.601,11	8.247.954,40
Jahresfehlbetrag aus aufgegebenem Geschäftsbereich	VII	0,00	-474.535,70
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>8.289.601,11</b>	<b>7.773.418,70</b>
– davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	8	0,00	0,00
– davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	8	8.289.601,11	7.773.418,70
Vortrag aus dem Vorjahr		-11.503.304,03	-13.627.830,83
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
– in andere Gewinnrücklagen	8	-2.500.000,00	-1.700.000,00
<b>Konzernbilanzverlust</b>		<b>-5.713.702,92</b>	<b>-7.554.412,13</b>
Ergebnis je Aktie – unverwässert	24	0,31	0,30
Ergebnis je Aktie – verwässert	24	0,31	0,30
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – unverwässert	24	0,31	0,31
Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen – verwässert	24	0,31	0,31

Erfolgsneutrale Teilrechnung: Sonstiges Ergebnis des Konzerns

€	Anhang	2011	2010
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>8.289.601,11</b>	<b>7.773.418,70</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):			
– im Eigenkapital erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwertes während des Geschäftsjahres	7 14	-261.229,49	253.050,00
– Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	7 14	0,00	-295.350,00
		-261.229,49	-42.300,00
Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen:			
– Gewinne/Verluste während des Geschäftsjahres	14	192.983,51	394.733,37
– Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung		0,00	0,00
		192.983,51	394.733,37
Ertragsteuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	14	73.144,25	24.920,00
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>4.898,27</b>	<b>377.353,37</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>8.294.499,38</b>	<b>8.150.772,07</b>
– davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	8	0,00	0,00
– davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	8	8.294.499,38	8.150.772,07

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2011<sup>1</sup>

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen  Andere Gewinn- rücklagen
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>26.325.946,00</b>	<b>42.147.782,15</b>	<b>8.543.349,97</b>
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2010			
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
– in andere Gewinnrücklagen			1.700.000,00
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>26.325.946,00</b>	<b>42.147.782,15</b>	<b>10.243.349,97</b>
Dividendenausschüttung			
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2011			
Einstellungen in Gewinnrücklagen			
– in andere Gewinnrücklagen			2.500.000,00
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>26.325.946,00</b>	<b>42.147.782,15</b>	<b>12.743.349,97</b>

<sup>1</sup> Sonstige Angaben zur Eigenkapitalveränderungsrechnung können den Punkten 8 und 14 des Konzernanhangs entnommen werden.

Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		Konzern- bilanzverlust	Den Gesellschaftern des Mutterunter- nehmens zurechen- barer Anteil am Eigenkapital	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
Ausgleichsposten aus Währungs- umrechnung	Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere				
<b>140.577,64</b>	<b>-410.420,00</b>	<b>-10.995.236,23</b>	<b>65.751.999,53</b>	<b>0,00</b>	<b>65.751.999,53</b>
		-2.632.594,60	-2.632.594,60	0,00	-2.632.594,60
394.733,37	-17.380,00	7.773.418,70	8.150.772,07	0,00	8.150.772,07
		-1.700.000,00	0,00	0,00	0,00
<b>535.311,01</b>	<b>-427.800,00</b>	<b>-7.554.412,13</b>	<b>71.270.177,00</b>	<b>0,00</b>	<b>71.270.177,00</b>
		-3.948.891,90	-3.948.891,90	0,00	-3.948.891,90
192.983,51	-188.085,24	8.289.601,11	8.294.499,38	0,00	8.294.499,38
		-2.500.000,00	0,00	0,00	0,00
<b>728.294,52</b>	<b>-615.885,24</b>	<b>-5.713.702,92</b>	<b>75.615.784,48</b>	<b>0,00</b>	<b>75.615.784,48</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011  
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart<sup>1</sup>

€	2011	2010
Jahresüberschuss	8.289.601,11	7.773.418,70
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.354.246,93	1.192.980,74
Veränderungen der Rückstellungen	-3.373.728,24	4.324.451,02
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	279.311,60	310.588,30
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Wertpapieren	38.353,35	-301.000,00
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.258.766,69	-12.996.771,78
Veränderungen der anderen Aktiva	2.520.840,24	-996.949,64
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.151.280,04	7.611.325,90
Übrige Veränderungen des Eigenkapitals	961.847,42	394.733,37
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit<sup>2</sup></b>	<b>14.177.959,06</b>	<b>7.312.776,61</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.143.108,34	-1.411.448,10
Auszahlungen für Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte	-419.403,80	-318.918,15
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	6.226.500,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0,00	-12.735.977,81
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen abzüglich veräußerter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente <sup>3</sup>	0,00	-1.331.471,43
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-8.653.456,78	0,00
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	1.150.000,00
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.989.468,92</b>	<b>-14.647.815,49</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.948.891,90	-2.632.594,60
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3.948.891,90</b>	<b>-2.632.594,60</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	6.239.598,24	-9.967.633,48
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	26.232.995,13	36.200.628,61
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>32.472.593,37</b>	<b>26.232.995,13</b>

<sup>1</sup> Sonstige Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung können dem Konzernanhang Punkt 23 entnommen werden.

Die Aufteilung auf fortzuführende Geschäftsbereiche und den aufgegebenen Geschäftsbereich ist im Konzernanhang unter Punkt VII ersichtlich (2010).

<sup>2</sup> Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält einen Cashflow aus Ertragsteuern in Höhe von -2.145 Tsd. € (Nettoausszahlung; i. Vj. -2.347 Tsd. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Cashflows aus gezahlten Zinsen in Höhe von 181 Tsd. € (i. Vj. 31 Tsd. €) sowie Cashflows aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 913 Tsd. € (i. Vj. 533 Tsd. €).

<sup>3</sup> Der Posten betrifft im Wesentlichen den aufgegebenen Geschäftsbereich (2010).



# KONZERNANHANG

zum 31. Dezember 2011  
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

## Grundlagen und Methoden

### I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der GFT Technologies Aktiengesellschaft (»GFT AG«) zum 31. Dezember 2011 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden. Der Konzernabschluss der GFT AG zum 31. Dezember 2011 steht mit den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, in Einklang.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit Beträge auf Tausend Euro (»Tsd. €«) oder Millionen Euro (»Mio. €«) gerundet wurden, ist dies jeweils vermerkt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand der GFT AG am 21. März 2012 zur Veröffentlichung freigegeben; der Aufsichtsrat der GFT AG wird Ende März 2012 über die Billigung des Konzernabschlusses befinden.

GFT ist ein international aufgestellter Anbieter innovativer IT-Lösungen mit Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Services und Resourcing sowie bis 14. Mai 2010 noch im Bereich Software (s. auch Segmentberichterstattung). Die GFT AG ist unter der Rechtsform einer Aktiengesellschaft in Deutschland registriert und hat ihren Sitz in der Filderhauptstraße 142, 70599 Stuttgart. Die GFT AG ist das oberste Mutterunternehmen des GFT Konzerns.

### II. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

#### Im Geschäftsjahr 2011 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten, vom IASB herausgegebenen Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen, die im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwenden sind, hatten keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des GFT Konzerns:

#### Standard/Interpretation

IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Revised 2009)
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Amendments 2009)
IFRIC 14	IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (Änderungen)
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente
Diverse	Improvements to IFRSs (von Mai 2010)

Die wesentlichen Änderungen des IAS 24 (2009) liegen in der grundlegenden Überarbeitung der Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen sowie in einer Vereinfachung von Berichtspflichten für Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist.

Mit IAS 32 (2009) wird neu geregelt, dass bestimmte Bezugsrechte sowie Optionen in einer anderen als der funktionalen Währung beim Emittenten, auf dessen Eigenkapitalinstrumente sich diese Rechte beziehen, bilanziell als Eigenkapital auszuweisen sind; zuvor wurden solche Rechte als Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Änderung in IFRIC 14 (2009) ist von Relevanz, wenn ein Unternehmen, das im Zusammenhang mit seinen Pensionsplänen Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen hat, Vorauszahlungen auf diese leistet. Die Änderung gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt.

IFRIC 19 (2009) ist anzuwenden, wenn ein Kreditnehmer eine finanzielle Verbindlichkeit vollständig oder teilweise durch Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten an den Kreditgeber tilgt.

### Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Folgenden ist dargestellt, welche vom IASB herausgegebenen neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen durch GFT im Geschäftsjahr 2011 noch nicht angewendet wurden.

Standard/Interpretation	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Geplante erstmalige Anwendung bei GFT ab	
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS (Amendments Dezember 2010) <sup>1, 3</sup>	1. Juli 2011	1. Januar 2012
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Amendments von Oktober 2010) <sup>1</sup>	1. Juli 2011	1. Januar 2012
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Amendments von Dezember 2011) <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 9	Financial Instruments <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2015	1. Januar 2015
IFRS 10	Consolidated Financial Statements <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 11	Joint Arrangements <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 12	Disclosures of Interests in Other Entities <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 13	Fair Value Measurement <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Amendment Juni 2011) <sup>1, 3</sup>	1. Juli 2012	1. Januar 2013
IAS 12	Ertragsteuern (Amendment Dezember 2010) <sup>1, 3</sup>	1. Januar 2012	1. Januar 2012
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Amendment Juni 2011) <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 27	Separate Financial Statements (May 2011) <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 28	Investments in Associates and Joint Ventures (Fassung Mai 2011) <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Dezember 2011) <sup>3, 4</sup>	1. Januar 2014	1. Januar 2014
IFRIC 20	Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine <sup>1, 3</sup>	1. Januar 2013	1. Januar 2013

<sup>1</sup> Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GFT AG erwartet.

<sup>2</sup> Es werden vor allem zusätzliche/modifizierte Anhangsangaben zum Konzernabschluss der GFT AG erwartet.

<sup>3</sup> Verlautbarung des IASB/IFRIC wurde noch nicht von der EU übernommen.

<sup>4</sup> Auswirkung auf den Konzernabschluss der GFT AG noch zu bestimmen.

<sup>5</sup> Vorbehaltlich des noch ausstehenden EU endorsements.

IFRS 9 (2009) »Financial Instruments« ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Im Mai 2011 wurden mit IFRS 10, 11, 12, 13 vier neue Standards veröffentlicht, die ab 1. Januar 2013 anzuwenden sind (die Übernahme in europäisches Recht vorausgesetzt). IFRS 10, 11, 12 befassen sich mit Fragen des Konsolidierungskreises, von gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie mit der Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen. Infolge der neuen Standards wurden geänderte Versionen von IAS 27 und IAS 28 veröffentlicht. Mit IFRS 13 wurden eine einheitliche Definition und Ermittlungsgrundsätze des beizulegenden Zeitwertes sowie damit verbundene Anhangangaben veröffentlicht.

### III. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden neben der GFT Technologies Aktiengesellschaft (»GFT AG«) folgende Tochterunternehmen einbezogen (vollkonsolidiert):

- GFT Technologies (Schweiz) AG, Opfikon, Schweiz
- GFT UK Limited, London, Großbritannien
- GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien
- GFT Resource Management GmbH, Eschborn
- GFT Technologies SARL, Neuilly-sur-Seine, Frankreich
- GFT Holding France SARL, Neuilly-sur-Seine, Frankreich
- GFT IT Consulting, S.L.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien
- GFT Brasil Consultoria Informática Ltda., São Paulo, Brasilien
- GFT USA, Inc., New York, USA
- emagine gmbh, Eschborn
- GFT Flexwork GmbH, Stuttgart
- GFT Innovations GmbH, Stuttgart
- GFT Financial Solutions AG, Opfikon, Schweiz (erstmalig einbezogen)
- GFT Software Factory Iberia, S.L.U., Lleida, Spanien (erstmalig einbezogen)
- GFT UK Invest Limited, London, Großbritannien (erstmalig einbezogen).

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 haben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises und bei den Tochterunternehmen ergeben.

Am 10. Februar 2011 wurde durch die GFT UK Limited, London, die GFT UK Invest Limited mit Sitz in London gegründet. Die neu gegründete Gesellschaft wird seit 10. Februar 2011 in den Konzernabschluss einbezogen. Die GFT UK Invest Limited hat seit ihrer Gründung noch keine nennenswerte operative Geschäftstätigkeit entfaltet; ihr erstmaliger Einbezug in den Konsolidierungskreis hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Änderungen an IAS 1 fordern eine separate Darstellung der erfolgsneutral erfassten Posten innerhalb des »other comprehensive income«, je nachdem, ob sie zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind oder nicht.

Die Änderungen an IAS 19 betreffen hauptsächlich die Abschaffung der sogenannten Korridormethode, d. h. das nachträgliche erfolgswirksame Erfassen von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Folgeperioden.

Am 9. Juni 2011 erwarb die GFT AG sämtliche Geschäftsanteile an der Asymo AG, Adliswil, Schweiz (seit 26. August 2011 GFT Financial Solutions AG, Opfikon). Die vorgenannte Gesellschaft wurde zum Erwerbszeitpunkt 9. Juni 2011 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Ihr Beitrag zu den Umsatzerlösen des GFT Konzerns im Geschäftsjahr 2011 betrug 4.493 Tsd. € mit einem Betrag zum Jahresüberschuss dieser Periode in Höhe von 893 Tsd. €. Der Anteil der GFT Financial Solutions AG an den Vermögenswerten des Konzerns zum 31. Dezember 2011 beträgt 3,2 %. Durch den erstmaligen Einbezug der GFT Financial Solutions AG ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflusst und die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen insoweit beeinträchtigt.

Am 14. Juli 2011 wurde durch die GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien, die GFT Software Factory Iberia, S.L.U. mit Sitz in Lleida, Spanien, gegründet. Die neu gegründete Gesellschaft wird seit 14. Juli 2011 in den Konzernabschluss einbezogen. Die GFT Software Factory Iberia, S.L.U. hat seit ihrer Gründung noch keine operative Geschäftstätigkeit entfaltet; ihr erstmaliger Einbezug in den Konsolidierungskreis hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### IV. Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den GFT Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Geschäfte derjenigen Gesellschaften, bei denen die GFT AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss, in der Regel manifestiert durch einen Anteilsbesitz von mehr als 50 % (Tochterunternehmen). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden erfolgswirksam aufgelöst. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt. Als Anschaffungskosten für Anteile an Tochterunternehmen, die im Wege der Hingabe von GFT Aktien erworben wurden, wurde der Börsenkurs der GFT Aktie zum Tag des Tausches bzw. ein dem Erwerber vertraglich garantierter Mindestkurs zugrunde gelegt.

Die in den Einzelabschlüssen vorgenommenen Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert.

#### V. Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In den Bilanzen werden monetäre Posten in fremder Währung zum Stichtagskurs am Jahresende umgerechnet, wobei die eingetretenen Währungskursgewinne und -verluste ergebniswirksam erfasst werden.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei derzeit allen in Fremdwährung bilanzierenden Tochterunternehmen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaf-

ter Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Insbesondere in den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Nach der Equity-Methode werden dagegen solche Beteiligungen bewertet, bei denen die GFT AG – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 % – über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen). Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem GFT Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Anteile an assoziierten Unternehmen (»Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen«) sowie die Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen betreffen die Anteile an der eQuadrige Software Private Limited, Trichy, Indien, sowie die Anteile an der Youdress GmbH, Stuttgart. Wir verweisen auf Punkt 3 des Konzernanhangs.

Die Bilanzstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag (31. Dezember).

ten ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum Kurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert als »Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung« ausgewiesen. Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

## VI. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Immaterielle Vermögenswerte und Wertminderungsprüfung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer – planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei handelt es sich insbesondere um Software, die über drei Jahre abgeschrieben wird; die Abschreibungen beginnen mit dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen dürfen. Bei einem einmal abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt keine Zuschreibung mehr in den Folgeperioden.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen im GFT Konzern nicht vor.

Geschäfts- oder Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Gemäß IFRS 3, IAS 36 und IAS 38 werden Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Wertminderungsprüfung häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten werden im GFT Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten («cash generating units») mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag («recoverable amount»), das heißt dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten («fair value less costs to sell») und seinem Nutzungswert («value in use») verglichen. Der Definition einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend werden grundsätzlich die strategischen Bereiche des GFT Konzerns als «cash generating units» verwendet.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als sein erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust («impairment loss») vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertminderungen wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Einheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Die Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Planungen des GFT Konzerns. Der Kapitalisierungszinssatz wird als Vorsteuerzinssatz unter Berücksichtigung einer Risikokomponente ermittelt.

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über ökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen und die Schätzung der Barwerte künftiger Cashflows für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungen oder, falls sich die erwarteten Entwicklungen umkehren sollten, zu Zuschreibungen führen können, sofern es sich nicht um Geschäfts- oder Firmenwerte handelt.

### Forschungs- und Entwicklungskosten, selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind, insbesondere sofern der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen für den GFT Konzern erzielen wird. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Entwicklungsaufwendungen in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über drei Jahre ab der Fertigstellung.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen und um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über Nutzungsdauern von drei bis dreizehn Jahren vorgenommen. Reparaturen und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Zur Vorgehensweise bei der Wertminderungsprüfung verweisen wir auf vorstehende Ausführungen zu den immateriellen Vermögenswerten.

Sind Sachanlagen (oder langfristige immaterielle Vermögenswerte) geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum bei der jeweiligen Konzerngesellschaft (»finance lease«), werden sie mit dem zu Beginn des Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwert oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten gemäß IAS 17 aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer abgeschrieben; die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert. Falls das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt, werden die Leasingraten linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst (»operating lease«).

### Vorräte und unfertige Leistungen

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (Waren). Die Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigerem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Behandlung der unfertigen Leistungen erfolgt entsprechend IAS 18 bzw. IAS 11 auf der Grundlage der dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Realisierung der Auftragslöse und der dazu gehörenden Auftragskosten. Gewinne werden damit entsprechend der zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen realisiert, dabei wird der Fertigstellungsgrad der Projekte jeweils auf Basis der Projektzeiten der Mitarbeiter/ Subunternehmer bestimmt. Verluste aus Projekten werden sofort als Aufwand erfasst.

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald GFT Vertragspartner des Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwertes berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet.

### Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige Forderungen und gegebene Kredite, Wertpapiere, bestimmte Finanzanlagen sowie derivative finanzielle Vermögenswerte mit positiven beizulegenden Zeitwerten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

- **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte** umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte einschließlich Derivate, soweit sie nicht als Sicherungsinstrument designed wurden und als solches effektiv sind. Des Weiteren fallen in diese Kategorie bestimmte damals vorhandene Wertpapiere, die im Zuge der Erstanwendung des überarbeiteten IAS 39 in 2005 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst.
- **Kredite und Forderungen** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.
- **Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen** sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen betrafen im Vorjahr die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere. Wir verweisen diesbezüglich auch auf Punkt 3 des Konzernanhangs.
- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitaltitel (Beteiligungen) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel (Wertpapiere). Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Marktbewertungsrücklage erfasst werden. Sofern es objektive Hinweise auf eine Wertminderung gibt oder wenn Änderungen des Zeitwertes eines Fremdkapitalinstruments aus Wechselkursschwankungen resultieren, werden diese erfolgswirksam erfasst. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile zu fortgeführten Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet.

Erhaltene Zinsen werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

### Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, erhöhte Insolvenzgefahr des Schuldners, Vertragsbruch, bedeutende Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten. Für Eigenkapitalinstrumente ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes ein objektiver Hinweis auf eine möglicherweise vorzunehmende Wertminderung. GFT nimmt fallweise eine individuelle Beurteilung des Wertminderungsbedarfs vor.

#### – **Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen**

Die Höhe der Wertminderungen bei Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung ergebniswirksam rückgängig gemacht. Die Wertminderungen von Krediten und Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

#### – **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein bislang nur erfolgsneutral im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswertes, in der Gewinn- und Verlustrechnung

erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des beizulegenden Zeitwertes des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder anderen Darlehensgebern, bestimmte sonstige Verbindlichkeiten sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit negativen beizulegenden Zeitwerten.

#### – **Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### – **Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Als zu Handelszwecken gehalten werden Derivate eingestuft, es sei denn, sie wurden als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen und sind als solche effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

### Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente wie z. B. Termingeschäfte, Swaps, Optionen und Zinstermingeschäfte können zur Absicherung von Risiken eingesetzt werden. Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Wenn die Vorgaben des IAS 39 zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfüllt sind, designiert und dokumentiert GFT die Sicherungsbeziehung ab diesem Zeitpunkt entweder als Fair Value Hedge oder als Cashflow Hedge. Bei einem Fair Value Hedge wird der beizulegende Zeitwert eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder eine nicht bilanzierte feste Verpflichtung gesichert. Bei einem Cashflow Hedge werden zu zahlende bzw. zu erhaltende schwankende Zahlungsströme im Zusammenhang mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder hochwahrscheinliche zukünftige Zahlungsströme abgesichert.

Die Dokumentation der Sicherungsbeziehung beinhaltet die Ziele und Strategie des Risikomanagements, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beschreibung der Methode zur Effektivitätsmessung.

Zeitwertänderungen der Derivate werden regelmäßig im Ergebnis oder im Eigenkapital als Bestandteil der Rücklagen berücksichtigt, je nachdem, ob es sich bei den Sicherungsbeziehungen um Fair Value Hedges oder Cashflow Hedges handelt. Bei Fair Value Hedges werden die Veränderungen der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente und der dazugehörigen Grundgeschäfte ergebniswirksam erfasst. Die Zeitwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die einem Cashflow Hedge zugeordnet sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teils nach Steuern zunächst erfolgsneutral in den Rücklagen berücksichtigt. Die hedge-ineffektiven Anteile der Zeitwertveränderungen werden unmittelbar im Ergebnis berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung der abgesicherten Grundgeschäfte.

Werden derivative Finanzinstrumente nicht oder nicht mehr in ein Hedge Accounting einbezogen, weil die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht oder nicht mehr erfüllt sind, werden diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft.

### Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Fremdkapitalkosten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, sofern sie nicht direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren sind.

### Rückstellungen

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden nach IAS 19 gebildet. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf der in IAS 19 vorgeschriebenen »projected unit credit method«. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19, mit der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich wäre. Soweit bei Verpflichtungen erst nach

mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden die Rückstellungen mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

### Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus Warenverkäufen werden realisiert, wenn die Waren geliefert worden sind und der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat.

Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungen werden entsprechend IAS 11 und IAS 18 nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads des Geschäfts am Bilanzstichtag realisiert (»Percentage of Completion Method«). Die Erträge werden erfasst, wenn die Höhe des Umsatzes verlässlich geschätzt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem GFT Konzern der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird, der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt werden kann und die für das Geschäft angefallenen Kosten sowie die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Die Ertragsrealisierung aus Zinsen, Nutzungsentgelten, Mieten, Lizeinnahmen u. Ä. wird periodengerecht abgegrenzt; Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs realisiert.

### Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die betroffene Gesellschaft tätig ist, ermittelt.

Die Berechnung der latenten Ertragsteuern nach IAS 12 beinhaltet die Berechnung von Steuerabgrenzungen auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handelsbilanz (IFRS) und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge. Aktive latente Steuern für abzugsfähige temporäre Differenzen und für steuerliche Verlustvorträge, die zu versteuernde temporäre Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang ausgewiesen, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das jeweilige Unternehmen ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielen wird. Aktive und passive latente Steuern sind in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt zu den am Bilanzstichtag gültigen oder für die Zukunft rechtswirksam in Kraft gesetzten Steuersätzen. Für die geschäftliche Tätigkeit in Deutschland werden unternehmensindividuelle Mischsteuersätze zur Berücksichtigung der körperschaftsteuerlichen und gewerbsteuerlichen Auswirkungen angesetzt, die zwischen 25,6 % und 30,5 % betragen (i. Vj. zwischen 25,6 % und 28,0 %). Die für ausländische Gesellschaften anzuwendenden Steuersätze liegen zwischen 26,02 % und 34,0 % (i. Vj. 21,3 % und 50,1 %).

### Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:



Finanzielle Vermögenswerte sind einzuordnen in die Kategorien »Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen«, »Kredite und Forderungen«, »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«, und »Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden«. Bei »Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten« ist zu entscheiden, ob und wann eine Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen ist. Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist zu bestimmen, ob sie in ihrem aktuellen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Ist beides der Fall, sind die Vermögenswerte und ggf. zugehörige Schulden als »Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte bzw. Schulden« auszuweisen und zu bewerten. In der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird beschrieben, welche Entscheidungen im GFT Konzern hinsichtlich dieser Sachverhalte getroffen wurden.

### Schätzungen und Beurteilungen des Managements, Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen

sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (insb. des Geschäfts- oder Firmenwertes), die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, den Fertigstellungsgrad unfertiger Kundenprojekte, die Einbringbarkeit von Forderungen, der Wertminderung von Wertpapieren, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist. Weitere Informationen zu den Annahmen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, finden sich in den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten.

## VII. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Der GFT Konzern beabsichtigte, seine Geschäftsaktivitäten des Geschäftsbereichs Software zu veräußern. Hierzu hatte der Vorstand der GFT AG einen Plan für den Verkauf beschlossen und suchte seit November 2009 aktiv nach einem Käufer; die Veräußerung wurde für das zweite Quartal 2010 erwartet. Der wesentliche Teil dieser Aktivitäten einschließlich der Mitarbeiter war in dem Tochterunternehmen GFT *inboxx* GmbH, Hamburg, zusammengefasst, dessen sämtliche Anteile veräußert werden sollten. Des Weiteren umfasste der Geschäftsbereich Software bei der GFT AG ausgewiesene Softwarerechte, die mit veräußert werden sollten. Der zu veräußernde Geschäftsbereich Software war identisch mit dem Geschäftssegment Software, das in der Segmentberichterstattung gesondert ausgewiesen ist.

Es handelt sich um eine Geschäftsbereichsaufgabe durch Veräußerung als Ganzes. Da der zur Veräußerung vorgesehene Geschäftsbereich zugleich eine Veräußerungsgruppe i. S. v. IFRS 5 darstellt, werden für Ausweis und Bewertung die in IFRS 5 vorgesehenen Regelungen angewandt.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2010 wurde die Geschäftsbereichsaufgabe wie folgt realisiert:

Mit Kaufvertrag vom 14. Mai 2010 wurden die Softwarerechte der GFT AG an ein konzernfremdes Unternehmen veräußert. Mit Geschäftsanteilskaufvertrag ebenfalls vom 14. Mai 2010 veräußerte die GFT AG

sämtliche Geschäftsanteile an dem Tochterunternehmen GFT *inboxx* GmbH an denselben Käufer; damit war das Geschäftssegment Software veräußert. Zum 14. Mai 2010 gingen sämtliche Vermögenswerte und Schulden des Geschäftssegments Software ab; eine Ausnahme bilden die Pensionsverpflichtungen sowie die hierfür bestehenden Wertpapiere, die entgegen dem ursprünglichen Plan aufgrund des sich entwickelnden Verkaufsprozesses im Konzern verblieben; diese Entscheidung hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010. Aus der Veräußerung des Geschäftssegments Software entstand in 2010 ein Verlust von -464 Tsd. €.

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Teil Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) ist der Jahresfehlbetrag nach Ertragsteuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs in einer Zeile angegeben (2010). Die Aufgliederung der hierzu gehörenden Erträge und Aufwendungen ist in der in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Da die Geschäftsbeziehungen zum aufgegebenen Geschäftsbereich auch nach dem Abgang fortgesetzt werden sollten, werden die Erträge und Aufwendungen vor Durchführung der Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt; dies entspricht der Vorgehensweise in der Segmentberichterstattung. Die Erträge aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen und aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich sind sämtlich den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH FORTZUFÜHRENDEN UND AUFGEBEBENEN GESCHÄFTSBEREICHEN

für die Zeit vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010  
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	2010	2010	2010	2010
	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebener Geschäfts- bereich	Konsolidierung	Gesamt- unternehmen
Umsatzerlöse	248.263.464,73	1.101.328,71	-31.803,09	249.332.990,35
Sonstige betriebliche Erträge	3.534.880,76	120.115,03	-27.000,00	3.627.995,79
	251.798.345,49	1.221.443,74	-58.803,09	252.960.986,14
Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24.872,97	21.289,56		46.162,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	142.037.925,62	64.777,45	-52.373,18	142.050.329,89
	142.062.798,59	86.067,01	-52.373,18	142.096.492,42
Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	63.157.297,71	743.732,87		63.901.030,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	13.321.588,14	144.624,34		13.466.212,48
	76.478.885,85	888.357,21	0,00	77.367.243,06
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.176.114,74	16.866,00		1.192.980,74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.058.533,69	494.427,10	-79.285,83	21.473.674,96
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>11.022.012,62</b>	<b>-264.273,58</b>	<b>72.855,92</b>	<b>10.830.594,96</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	734.481,04	0,00		734.481,04
Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen	-6.167,20	0,00		-6.167,20
Abschreibungen auf Wertpapiere	141.154,95	3.118,82		144.273,77
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57.095,18	0,47		57.095,65
Finanzergebnis	530.063,71	-3.119,29	0,00	526.944,42
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>11.552.076,33</b>	<b>-267.392,87</b>	<b>72.855,92</b>	<b>11.357.539,38</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.304.121,93	279.998,75		3.584.120,68
<b>Jahresergebnis</b>	<b>8.247.954,40</b>	<b>-547.391,62</b>	<b>72.855,92</b>	<b>7.773.418,70</b>

Die Netto-Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind den fortzuführenden Geschäftsbereichen bzw. dem aufgegebenen Geschäftsbereich wie folgt zuzurechnen (2010):

	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebenen Geschäfts- bereich	Gesamt- unternehmen
Tsd. €	<b>2010</b>	<b>2010</b>	<b>2010</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.725	588	7.313
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.331	-1.317	-14.648
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.633	–	-2.633
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-9.239</b>	<b>-729</b>	<b>-9.968</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	35.472	729	36.201
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>26.233</b>	<b>–</b>	<b>26.233</b>

Die der Kapitalflussrechnung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche bzw. dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugrunde liegenden Finanzmittelfonds bestehen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten); sie entsprechen dem gleichnamigen Bilanzposten.

## Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes des GFT Konzerns ist nachfolgend dargestellt.

# ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DER SACHANLAGEN UND DER FINANZANLAGEN DES KONZERNS 2011

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Stand 31.12.2011
	Stand 01.01.2011	Zugänge aus der Verände- rung des Kons.-kreises	Zugänge Umbuchungen (U)	Abgänge Umbuchungen (U)	Währungs- änderungen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
In Nutzung befindliche immaterielle Vermögenswerte	2.559.052,74	443.940,64	410.463,80 76.587,45 (U)	0,00	-25.755,84	3.464.288,79
Geleistete Anzahlungen	76.587,45	0,00	8.940,00	76.587,45 (U)	0,00	8.940,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.635.640,19	443.940,64	419.403,80 76.587,45 (U)	76.587,45 (U)	-25.755,84	3.473.228,79
Geschäfts- oder Firmenwert	20.367.546,07	15.817.033,21	0,00	0,00	215.250,90	36.399.830,18
	<b>23.003.186,26</b>	<b>16.260.973,85</b>	<b>419.403,80 76.587,45 (U)</b>	<b>76.587,45 (U)</b>	<b>189.495,06</b>	<b>39.873.058,97</b>
<b>Sachanlagen</b>						
In Nutzung befindliche andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.531.555,51	48.782,02	1.138.804,39	194.921,70	-40.003,09	10.484.217,13
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	4.303,95	0,00	0,00	4.303,95
Bauten auf fremden Grundstücken	257.614,05	0,00	0,00	0,00	0,00	257.614,05
	<b>9.789.169,56</b>	<b>48.782,02</b>	<b>1.143.108,34</b>	<b>194.921,70</b>	<b>-40.003,09</b>	<b>10.746.135,13</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Wertpapiere	12.846.545,01	0,00	0,00	6.379.757,59	0,00	6.466.787,42
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	44.008,95	0,00	10.318,40	6.971,25	0,00	47.356,10
Beteiligungen	1.209.503,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.209.503,00
	<b>14.100.056,96</b>	<b>0,00</b>	<b>10.318,40</b>	<b>6.386.728,84</b>	<b>0,00</b>	<b>7.723.646,52</b>
	<b>46.892.412,78</b>	<b>16.309.755,87</b>	<b>1.572.830,54 76.587,45 (U)</b>	<b>6.581.650,54 76.587,45 (U)</b>	<b>149.491,97</b>	<b>58.342.840,62</b>

Abschreibungen					Buchwerte		
Stand					Stand	Stand	Stand
01.01.2011	Abschreibungen des Geschäftsjahres planmäßig	Abgänge	Währungs- änderungen	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	
2.203.660,16	311.420,74	0,00	13.062,89	2.528.143,79	936.145,00	355.392,58	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.940,00	76.587,45	
2.203.660,16	311.420,74	0,00	13.062,89	2.528.143,79	945.085,00	431.980,03	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.399.830,18	20.367.546,07	
<b>2.203.660,16</b>	<b>311.420,74</b>	<b>0,00</b>	<b>13.062,89</b>	<b>2.528.143,79</b>	<b>37.344.915,18</b>	<b>20.799.526,10</b>	
6.929.632,99	993.240,60	173.227,11	-13.276,03	7.736.370,45	2.747.846,68	2.601.922,52	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.303,95	0,00	
153.248,38	49.585,59	0,00	0,00	202.833,97	54.780,08	104.365,67	
<b>7.082.881,37</b>	<b>1.042.826,19</b>	<b>173.227,11</b>	<b>-13.276,03</b>	<b>7.939.204,42</b>	<b>2.806.930,71</b>	<b>2.706.288,19</b>	
144.273,77	233.273,41	136.598,83	0,00	240.948,35	6.225.839,07	12.702.271,24	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.356,10	44.008,95	
1.209.503,00	0,00	0,00	0,00	1.209.503,00	0,00	0,00	
<b>1.353.776,77</b>	<b>233.273,41</b>	<b>136.598,83</b>	<b>0,00</b>	<b>1.450.451,35</b>	<b>6.273.195,17</b>	<b>12.746.280,19</b>	
<b>10.640.318,30</b>	<b>1.587.520,34</b>	<b>309.825,94</b>	<b>-213,14</b>	<b>11.917.799,56</b>	<b>46.425.041,06</b>	<b>36.252.094,48</b>	

# ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE, DER SACHANLAGEN UND DER FINANZANLAGEN DES KONZERNS 2010

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Stand 31.12.2010
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs	Währungs- änderungen	
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>						
In Nutzung befindliche immaterielle Vermögenswerte	3.856.933,74	239.795,20	1.589.856,03	6.250,00	58.429,83	2.559.052,74
Geleistete Anzahlungen	0,00	76.587,45	0,00	0,00	0,00	76.587,45
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.856.933,74	316.382,65	1.589.856,03	6.250,00	58.429,83	2.635.640,19
Geschäfts- oder Firmenwert	20.365.010,57	2.535,50	0,00	0,00	0,00	20.367.546,07
	<b>24.221.944,31</b>	<b>318.918,15</b>	<b>1.589.856,03</b>	<b>6.250,00</b>	<b>58.429,83</b>	<b>23.003.186,26</b>
<b>Sachanlagen</b>						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.078.463,71	1.404.273,10	80.681,31	4.210,00	133.710,01	9.531.555,51
Bauten auf fremden Grundstücken	250.439,05	7.175,00	0,00	0,00	0,00	257.614,05
	<b>8.328.902,76</b>	<b>1.411.448,10</b>	<b>80.681,31</b>	<b>4.210,00</b>	<b>133.710,01</b>	<b>9.789.169,56</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Wertpapiere	0,00	12.846.545,01	0,00	0,00	0,00	12.846.545,01
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	36.165,05	14.883,75	7.039,85	0,00	0,00	44.008,95
Beteiligungen	1.209.503,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.209.503,00
	<b>1.245.668,05</b>	<b>12.861.428,76</b>	<b>7.039,85</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.100.056,96</b>
	<b>33.796.515,12</b>	<b>14.591.795,01</b>	<b>1.677.577,19</b>	<b>10.460,00</b>	<b>192.139,84</b>	<b>46.892.412,78</b>

Abschreibungen					Buchwerte		
Stand					Stand	Stand	Stand
01.01.2010	Abschreibungen des Geschäftsjahres planmäßig	Abgänge	Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs	Währungs- änderungen	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
3.492.398,21	245.354,28	1.589.856,03	2.362,00	58.125,70	2.203.660,16	355.392,58	364.535,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	76.587,45	0,00
3.492.398,21	245.354,28	1.589.856,03	2.362,00	58.125,70	2.203.660,16	431.980,03	364.535,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.367.546,07	20.365.010,57
<b>3.492.398,21</b>	<b>245.354,28</b>	<b>1.589.856,03</b>	<b>2.362,00</b>	<b>58.125,70</b>	<b>2.203.660,16</b>	<b>20.799.526,10</b>	<b>20.729.546,10</b>
6.033.771,82	898.040,88	80.681,31	14.504,00	93.005,60	6.929.632,99	2.601.922,52	2.044.691,89
103.662,79	49.585,59	0,00	0,00	0,00	153.248,38	104.365,67	146.776,26
<b>6.137.434,61</b>	<b>947.626,47</b>	<b>80.681,31</b>	<b>14.504,00</b>	<b>93.005,60</b>	<b>7.082.881,37</b>	<b>2.706.288,19</b>	<b>2.191.468,15</b>
0,00	144.273,77	0,00	0,00	0,00	144.273,77	12.702.271,24	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.008,95	36.165,05
1.209.503,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.209.503,00	0,00	0,00
<b>1.209.503,00</b>	<b>144.273,77</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.353.776,77</b>	<b>12.746.280,19</b>	<b>36.165,05</b>
<b>10.839.335,82</b>	<b>1.337.254,52</b>	<b>1.670.537,34</b>	<b>16.866,00</b>	<b>151.131,30</b>	<b>10.640.318,30</b>	<b>36.252.094,48</b>	<b>22.957.179,30</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte auf Basis der zukünftig geschätzten Cashflows, die aus der Planung abgeleitet wurden. Die Planung basierte auf dem verabschiedeten Budget für das kommende Geschäftsjahr 2012, das für die folgenden drei Jahre mit definierten Wachstumsraten fortgeschrieben wurde. Die Werte des vierten Jahres wurden dann als für die weitere Zukunft konstant angesehen. Die Cashflows wurden mit einem einheitlichen Abzinsungssatz von 8,5 % (i. Vj. 8,5 %) vor Steuern abgezinst. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde insofern als Nutzungswert bestimmt.

Bei den Cashflow-Prognosen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit »Services – Finance & Insurance« geht das Management davon aus, dass sich das Bestandskundengeschäft und das Neukundengeschäft, basierend auf der Planung für das Geschäftsjahr 2012, in den Jahren 2013 bis 2015 jeweils um 5 % ausbauen lassen und sich im Anschluss daran auf anhaltend hohem Niveau bewegen werden. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit »Resourcing« geht das Management für Bestands- und Neukunden, basierend auf der Planung für das Geschäftsjahr 2012, von einem Wachstum in Höhe von jeweils 3 % in den Jahren 2013 bis 2015 aus. In der Folge wird von einem anhaltend hohen Niveau ausgegangen. Die Annahmen basieren auf Auftragsabschlüssen, auf Erfahrungswerten und auf den von den Märkten empfangenen Signalen.

Der Buchwert des gesamten Geschäfts- oder Firmenwertes ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Zahlungsmittelgenerierende Einheiten</b>		
Services – Finance & Insurance	30.371	14.339
Services – Postal & Logistics & Others	–	–
Resourcing	6.029	6.029
	<b>36.400</b>	<b>20.368</b>

Aufgrund des Ergebnisses der Wertminderungsprüfung waren im Geschäftsjahr 2011 (wie im Vorjahr) keine außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes vorzunehmen.

Die Veränderungen des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwertes während des Geschäftsjahres ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	2011
Buchwert = Bruttobetrag 1. Januar 2011	20.368
Zugang durch Erwerb der GFT Financial Solutions AG, Schweiz (vormals Asymo AG, Schweiz)	10.983
Zugang durch Erwerb der Consulting-Sparte von G2 Systems LLC, USA	5.049
<b>Buchwert = Bruttobetrag 31. Dezember 2011</b>	<b>36.400</b>

Zum Erwerb der beiden vorgenannten Einheiten (Unternehmenszusammenschlüsse) verweisen wir auf Punkt 22.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen bei GFT nicht vor.

Die unter Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte betreffen entgeltlich erworbene Software sowie identifizierte Kundenstämme aus dem Kauf der GFT Financial Solutions AG, Schweiz, und der Consulting-Sparte von G2 Systems LLC, USA (945 Tsd. €; i. Vj. 432 Tsd. €).



## 2 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen des GFT Konzerns ist auf den Seiten 80–83 dargestellt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von Wertminderungen waren im Geschäftsjahr 2011 wie im Vorjahr nicht erforderlich.

## 3 Finanzanlagen

### Wertpapiere

Von dem zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bestand an Wertpapieren der Kategorie »bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen« wurde im Geschäftsjahr 2011 ein mehr als unwesentlicher Teil verkauft. Daher erfolgte eine Umgliederung des verbliebenen Teils dieser Wertpapiere in die Kategorie »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte«. Die Umklassifizierung erfolgte zum 30. Juni 2011.

Der Buchwert der umgegliederten Wertpapiere betrug 6.163 Tsd. €. Die zum 31. Dezember 2011 vorhandenen Wertpapiere bestehen aus verzinslichen Schuldtiteln und setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Kategorie gemäß IAS 39</b>		
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	–	12.590
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	6.114	–
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	112	112
	<b>6.226</b>	<b>12.702</b>

Die Bewertung der bis zur Umklassifizierung in der Kategorie »bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen« geführten Wertpapiere führte im Geschäftsjahr 2011 zu Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 60 Tsd. € (i. Vj. 141 Tsd. €). Aufgrund der zum 30. Juni 2011 erfolgten Umklassifizierung wurden Wertänderungen der beizulegenden Zeitwerte ab diesem Zeitpunkt in »der Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere« direkt im Eigenkapital erfasst. Zum 31. Dezember 2011 führte dies zu einer Erhöhung der negativen Rücklage von 112 Tsd. € (i. Vj. 0 Tsd. €). Bezüglich der Entwicklung der Rücklage wird auf Punkt 7 des Konzernanhangs verwiesen.

Die Bewertung der »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten« Wertpapiere führte im Geschäftsjahr 2011 zu Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0 Tsd. € (i. Vj. 1 Tsd. €).

Der Bestand an Wertpapieren zum 31. Dezember 2011 besteht ausschließlich aus Schuldtiteln mit guter Bonität. GFT ermittelt mindestens an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass eine Wertminderung der Wertpapiere vorliegt. Zum 31. Dezember 2011 waren keine Faktoren für Wertminderungen vorhanden.

### Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (Anteile an assoziierten Unternehmen) sowie die Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen betreffen die Anteile an der eQuadriga Software Private Limited, Trichy, Indien (30,0 %, i. Vj. 30,0 %), sowie die Anteile an der Youdress GmbH, Stuttgart (50,0 %; i. Vj. 50,0 %).

Am 29. Februar 2008 wurden 70,0 % der Anteile an der eQuadriga Software Private Limited (damals GFT Technologies (India) Private Limited), Trichy, Indien, veräußert. Aufgrund des seit 1. März 2008 vorliegenden maßgeblichen Einflusses der GFT AG auf die Gesellschaft ist das vormalige Tochterunternehmen seit 1. März 2008 ein assoziiertes Unternehmen. Die Bilanzierung der Anteile an der eQuadriga Software Private Limited zum 31. Dezember 2011 erfolgt (wie im Vorjahr) nach der Equity-Methode.

Am 13. August 2010 wurden 50,0 % der Anteile an der Youdress GmbH, Stuttgart (damals GFT Business Development GmbH, Eschborn), veräußert. Aufgrund des seit 13. August 2010 vorliegenden maßgeblichen Einflusses der GFT AG auf die Gesellschaft ist das vormalige Tochterunternehmen seit 13. August 2010 ein assoziiertes Unternehmen. Die Bilanzierung der Anteile an der Youdress GmbH zum 31. Dezember 2011 erfolgt (wie im Vorjahr) nach der Equity-Methode.

Nachdem zum einen das assoziierte Unternehmen eQuadriga Software Private Limited nach ähnlichen Grundsätzen wie der GFT Konzern bilanziert, mithin also grundsätzlich eine einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlage gegeben ist, zum anderen auch keine diesbezüglichen Informationen erhältlich waren, wurden keine eventuell notwendigen Anpassungen des der Equity-Bilanzierung zugrunde liegenden Jahresabschlusses der eQuadriga Software Private Limited an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des GFT Konzerns vorgenommen. Ebenso wurde aufgrund nicht erhältlicher Informationen sowie aufgrund ihrer Unwesentlichkeit keine Zwischenergebniseliminierung in Bezug auf die Upstream-Transaktionen vom assoziierten Unternehmen an den GFT Konzern vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt die zusammenfassenden Finanzinformationen über die assoziierten Unternehmen dar, die Basis für die Equity-Bewertung im Konzern waren:

Tsd. €	2011	2010
<b>eQuadriga Software Private Limited:</b>		
<b>Angaben zur Bilanz (31. Dezember)</b>		
Vermögenswerte	141	132
Eigenkapital	140	113
Schulden	1	19
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Umsatzerlöse	411	378
Jahresergebnis	34	3

Tsd. €	2011	2010
<b>Youdress GmbH:</b>		
<b>Angaben zur Bilanz (31. Dezember)</b>		
Vermögenswerte	90	97
Eigenkapital	-15	0
Schulden	105	97
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Umsatzerlöse	20	0
Jahresergebnis	-15	-14

Der nicht erfasste anteilige Verlust der Youdress GmbH beträgt sowohl für die Periode als auch kumuliert -0,4 Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €).

### Beteiligungen

Die als Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen betreffen die Beteiligungen an der Thinkmap, Inc., New York, USA (5,9 %; i. Vj. 5,9 %), sowie an der incowia GmbH, Ilmenau (10,0 %; i. Vj. 10,0 %). Die Beteiligung an der Thinkmap, Inc. war bereits im Jahr 2002, die Beteiligung an der incowia GmbH im Jahr 2004 wegen Wertminderung vollständig abgeschrieben worden. Im Geschäftsjahr 2011 schüttete die incowia GmbH 20 Tsd. € an die GFT AG aus.

**4 Anteilsbesitz**

Die GFT AG hält zum 31. Dezember 2011 unmittelbar und mittelbar  
Anteile von mindestens 20 % an den folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2011	Ergebnis des Geschäftsjahres 2011
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>				
GFT Technologies (Schweiz) AG	Opfikon, Schweiz	99 %	CHF 3.187.513,36	CHF 254.184,82
GFT UK Limited	London, Großbritannien	100 %	EUR 1.686.645,70	EUR 2.108.039,47
GFT Iberia Holding, S.A.U.	Sant Cugat del Vallès, Spanien	100 %	EUR 6.035.855,95	EUR 2.566.771,25
GFT Resource Management GmbH	Eschborn, Deutschland	100 %	EUR 1.790.642,03	EUR 0,00 <sup>1</sup>
GFT Technologies SARL	Neuilly-sur-Seine, Frankreich	100 %	EUR 2.525.642,66	EUR 503.847,99
Youdress GmbH	Stuttgart, Deutschland	50 %	EUR -14.725,56	EUR -14.815,43
GFT Holding France SARL	Neuilly-sur-Seine, Frankreich	100 %	EUR 673,67	EUR -566,33
eQuadriga Software Private Limited	Trichy, Indien	30 %	INR 9.825.312,00	INR 2.417.054,00
GFT Innovations GmbH	Stuttgart, Deutschland	100 %	EUR 6.972,40	EUR -18.027,60
GFT Financial Solutions AG	Opfikon, Schweiz	100 %	CHF 2.713.072,17	CHF 2.096.047,39
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>				
GFT IT Consulting, S.L.U.	Sant Cugat del Vallès, Spanien	100 %	EUR 7.811.935,37	EUR 2.930.646,60
GFT Brasil Consultoria Informática Ltda.	São Paulo, Brasilien	100 %	BRL 1.227.656,58	BRL 196.124,16
GFT USA, Inc.	New York, USA	100 %	USD 199.530,96	USD -14.975,33
emagine gmbh	Eschborn, Deutschland	100 %	EUR 45.527,97	EUR 3.083,42
GFT Flexwork GmbH	Stuttgart, Deutschland	100 %	EUR 375.000,00	EUR 0,00 <sup>2</sup>
GFT Software Factory Iberia, S.L.U.	Lleida, Spanien	100 %	EUR -8.453,74	EUR -11.453,74
GFT UK Invest Limited	London, Großbritannien	100 %	EUR -92.398,40	EUR -93.521,72

<sup>1</sup> Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der GFT Resource Management GmbH (gewinnabführendes Unternehmen) und der GFT AG.

<sup>2</sup> Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der GFT Flexwork GmbH (gewinnabführendes Unternehmen) und der GFT Resource Management GmbH.

Die GFT Resource Management GmbH, Eschborn, und die GFT Flexwork GmbH, Stuttgart, machen für das Geschäftsjahr 2011 von Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

## 5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem laufenden Geschäft und sind wie im Vorjahr sämtlich kurzfristig fällig. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko richten, sind mit 479 Tsd. € (i. Vj. 310 Tsd. €) berücksichtigt.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus gemäß IAS 11 realisierten Umsatzerlösen aus zum Bilanzstichtag unfertigen Projekten in Höhe von 15.111 Tsd. € (i. Vj. 12.638 Tsd. €) abzüglich hierfür erhaltener Anzahlungen in Höhe von 9.231 Tsd. € (i. Vj. 8.848 Tsd. €) enthalten. Die Bruttoforderungsbeträge für diese

am Abschlussstichtag laufenden Projekte setzen sich aus den angefallenen Kosten und den realisierten Gewinnen zusammen. Die in der Periode erfassten Auftragserlöse aus Fertigungsaufträgen i. S. v. IAS 11 werden bei GFT nicht gesondert erfasst.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2011	2010
Stand zum 1. Januar	310	358
Zuführungen	199	72
Inanspruchnahmen	-46	-
Auflösungen	-28	-105
Zugang aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	44	-
Abgang aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-18
Wechselkurseffekte und andere Veränderungen	0	3
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>479</b>	<b>310</b>

6

**Sonstige Vermögenswerte**

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Langfristige sonstige Vermögenswerte</b>		
Kautionen	433	405
	<b>433</b>	<b>405</b>
<b>Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Zinsabgrenzungen	127	328
Kautionen	106	109
Forderungen gegen Mitarbeiter	45	51
Debitorische Kreditoren	18	20
Sonstige Erstattungsansprüche	–	1.300
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	–	79
Übrige	106	21
	<b>402</b>	<b>1.908</b>
<b>Kurzfristige sonstige Vermögenswerte</b>		
Umsatzsteuer- und sonstige Steuererstattungsansprüche	832	1.536
Aktive Rechnungsabgrenzungen	466	268
Forderungen gegen Sozialversicherungsträger	7	15
	<b>1.305</b>	<b>1.819</b>
<b>Summe kurzfristig</b>	<b>1.708</b>	<b>3.727</b>
<b>Gesamte sonstige Vermögenswerte</b>	<b>2.140</b>	<b>4.132</b>

7

**Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere des GFT Konzerns zum 31. Dezember 2011 dienen wie im Vorjahr der Liquiditätsvorsorge und Zinsoptimierung und bestehen

aus fest und variabel verzinslichen Schuldtiteln. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Kategorie gemäß IAS 39</b>		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	258	510
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	725	874
<b>Gesamt</b>	<b>983</b>	<b>1.384</b>

Die Bewertung der »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten« Wertpapiere führte im Geschäftsjahr 2011 im Gesamtunternehmen zu Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von - Tsd. € (i. Vj. 40 Tsd. €) und zu Aufwendungen in Höhe von 252 Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2011 wie auch im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Wertpapiere der Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet« gekauft oder verkauft.

Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes der »zur Veräußerung verfügbaren« Wertpapiere führte zum 31. Dezember 2011 insgesamt zu einer Erhöhung der negativen »Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere« im Eigenkapital in Höhe von insgesamt 149 Tsd. € (i. Vj. zu einer geringeren negativen Rücklage in Höhe von 253 Tsd. €). Durch den Verkauf von »zur Veräußerung verfügbaren« Wertpapieren im Geschäftsjahr 2010 wurden zuvor im Eigenkapital erfasste Gewinne in Höhe von 295 Tsd. € im Periodenergebnis 2010 erfasst; im Geschäfts-

jahr 2011 wurden keine »zur Veräußerung verfügbaren« Wertpapiere verkauft. Die »Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere« beträgt zum 31. Dezember 2011 -689 Tsd. € zuzüglich Ertragsteuern von 73 Tsd. € (i. Vj. -428 Tsd. € zuzüglich Ertragsteuern von - Tsd. €).

Die »Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere« entwickelte sich im Geschäftsjahr 2011 wie folgt:

Tsd. €	
Stand 31. Dezember 2010	-428
Änderung beizulegender Zeitwert der langfristigen Wertpapiere (vgl. Punkt 3)	-112
Änderung beizulegender Zeitwert der kurzfristigen Wertpapiere	-149
Ertragsteuern	73
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>-616</b>

Der Bestand an Wertpapieren zum 31. Dezember 2011 besteht wie im Vorjahr ausschließlich aus Schuldtiteln mit guter Bonität. GFT ermittelt mindestens an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass eine Wertminderung der Wertpapiere vorliegt. Bei der Entscheidung, ob die Wertminderung einer Anlage als dauerhaft einzustufen ist, berücksichtigt GFT auch die Fähigkeit und Absicht, die Anlage bis zur Erholung des beizulegenden Zeitwertes zu halten, die Wahrscheinlichkeit, dass der beizulegende Zeitwert den Anschaffungswert der Anlage

wieder erreicht, sowie den Verlauf der Zinszahlungen. Faktoren für Wertminderungen waren zum 31. Dezember 2011 wie auch im Vorjahr nicht vorhanden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Gesamtunternehmens beinhalten Barmittel (3 Tsd. €; i. Vj. 3 Tsd. €) und kurzfristig liquide Guthaben bei Kreditinstituten (32.470 Tsd. €; i. Vj. 26.230 Tsd. €).

## 8 Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals während der Geschäftsjahre 2011 und 2010 verweisen wir auf die gesondert dargestellte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Zum 31. Dezember 2011 besteht das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von 26.325.946,00 € aus 26.325.946 nennbetragslosen Stückaktien (unverändert zum 31. Dezember 2010). Die Aktien lauten auf den Inhaber und gewähren sämtlich gleiche Rechte.

Die Kapitalrücklage umfasst den Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde. Die Gewinnrücklagen betreffen Beträge, die im Geschäftsjahr 2011 und in früheren Geschäftsjahren aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten Erträge und Aufwendungen, die direkt im Eigenkapital zu erfassen sind, zum einen aus Währungsumrechnung (IAS 21) und zum anderen aus der Bewertung von als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingeordneten Wertpapieren (IAS 39).

Das Kapitalmanagement des Konzerns betrifft das den Aktionären des Mutterunternehmens GFT AG zurechenbare Konzerneigenkapital, dessen Struktur und Verwendungsmöglichkeiten im Wesentlichen von der Kapitalzusammensetzung der GFT AG bestimmt werden. Da Minder-

heitsanteile nicht vorliegen, entspricht das den Aktionären der GFT AG zurechenbare Eigenkapital dem gesamten Konzerneigenkapital. Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine nachhaltige Eigenkapitalausstattung des Konzerns unter Berücksichtigung einer angemessenen Dividendenausschüttung an die Aktionäre sicherzustellen. GFT unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Die quantitativen Angaben zu dem gemanagten Kapital sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des GFT Konzerns ersichtlich.

Zum 31. Dezember 2011 wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG 2.500 Tsd. € zulasten des Konzernbilanzverlusts in andere Gewinnrücklagen eingestellt (i. Vj. 1.700 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2011 wurden aus dem Bilanzgewinn des Mutterunternehmens GFT AG Dividenden an deren Aktionäre in Höhe von 0,15 € pro Aktie, insgesamt 3.949 Tsd. € ausgeschüttet (i. Vj. 0,10 € pro Aktie, insgesamt 2.633 Tsd. €).

Aus dem Bilanzgewinn der GFT AG zum 31. Dezember 2011 wird eine Dividende an deren Aktionäre in Höhe von 0,15 € pro Aktie, insgesamt 3.949 Tsd. € vorgeschlagen (i. Vj. 0,15 € pro Aktie, insgesamt 3.949 Tsd. €).

### Genehmigtes Kapital

Das bestehende, in § 4 Abs. 5 der Satzung geregelte genehmigte Kapital der GFT AG lief am 22. Mai 2011 aus; die Ermächtigung für dieses genehmigte Kapital wurde auf der Hauptversammlung am 31. Mai 2011 aufgehoben. Ein neues genehmigtes Kapital wurde wie folgt geschaffen:

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 10.000.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 v. H. des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung;
- bei einer Kapitalerhöhung zur Ausgabe von Belegschaftsaktien, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 v. H. des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Damit besteht zum 31. Dezember 2011 nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital in Höhe von 10.000.000,00 € (zum 31. Dezember 2010: 10.000.000,00 €).

### Bedingtes Kapital

Das Bedingte Kapital zum 31. Dezember 2011 beträgt 7.500.000,00 € (i. Vj. 8.280.000,00 €).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Mai 2011 wurde das Bedingte Kapital I/1999 in Höhe von 780.000,00 € aufgehoben. Das Bedingte Kapital II/2007 in Höhe von 7.500.000,00 € besteht weiter.

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 ist das Grundkapital um bis zu 7.500.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 7.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II/2007). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

- die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionscheinen, die den von der Gesellschaft oder ihren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 bis zum 21. Mai 2012 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder
- die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder ihren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 bis zum 21. Mai 2012 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 21. Mai 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen (»Schuldverschreibungen«) im Gesamtnennbetrag von bis zu 100 Mio. € mit einer Laufzeit von längstens 15 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandel- bzw. Optionsrechte auf neue Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 7,5 Mio. € nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der Gesellschaft begeben werden. In diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die emittierende Mehrheitsbeteiligungsgesellschaft eine Garantie für die Rückzahlung der Schuldverschreibung zu übernehmen und den Inhabern solcher Schuldverschreibungen zur Erfüllung der mit diesen Schuldverschreibungen eingeräumten Rechte Wandlungs- oder Optionsrechte auf neue Aktien der GFT Technologies AG zu gewähren. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrechten auf Aktien der GFT Technologies AG in bestimmten Fällen auszuschließen.

### Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter (Minderheitsanteile) bestehen seit August 2004 nicht mehr.

## 9 Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt durch beitragsorientierte und leistungsorientierte Versorgungspläne.

Bei beitragsorientierten Plänen werden von dem Unternehmen Beiträge aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis an staatliche oder private Rentenversicherungsträger gezahlt. Die im Geschäftsjahr 2011 geleisteten Beiträge für beitragsorientierte Pläne an staatliche und private Rentenversicherungsträger betragen 6.742 Tsd. € (i. Vj. 6.253 Tsd. €) und sind im Personalaufwand enthalten.

Die leistungsorientierten Pläne betreffen Verpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz.

Leistungsorientierte Pläne in Deutschland bestehen aufgrund von unmittelbaren Einzelzusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung gegenüber einem aktiven und einem ausgeschiedenen leitenden Angestellten sowie gegenüber einem ehemaligen Geschäftsführer einer vormaligen Tochtergesellschaft (Rentenempfänger).

Bei den leistungsorientierten Plänen in der Schweiz handelt es sich um Vorsorgewerke nach dem schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Diese Pläne stellen sogenannte »BVG-Vollversicherungslösungen« dar. Wegen der gesetzlichen Mindestzins- und Umwandlungssatzgarantien stellen diese Pläne leistungsorientierte Pläne im Sinne des IAS 19 dar. Aus diesem Grund wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 wie im Vorjahr Rückstellungen für diese Pläne gebildet. Hinsichtlich des im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Zugangs verweisen wir auf die weiteren Ausführungen hierzu unter diesem Punkt.

Unter »vollversicherten« BVG-Plänen werden diejenigen Pläne verstanden, bei denen wenigstens temporär sämtliche versicherungsmathematischen Risiken, einschließlich der Kapitalmarktrisiken, von einer Versicherungsgesellschaft getragen werden. Das BVG-Vorsorgewerk der schweizerischen Tochtergesellschaften der GFT AG umfasst zum 31. Dezember 2011 60 aktive Versicherte und keinen Rentenempfänger (i. Vj. 31 aktive Versicherte und einen Rentenempfänger).

Zur Ermittlung des versicherungsmathematischen Wertes der Pensionsrückstellungen wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	31.12.2011	31.12.2010
Rechnungszinsfuß (Deutschland)	4,3 %	4,9 %
Rechnungszinsfuß (Schweiz)	2,5 %	3,0 %
Erwartete Rentenentwicklung (Deutschland)	2,0 %	2,0 %
Erwartete Rentenentwicklung (Schweiz)	0,0 %	0,0 %
Erwartete Gehaltsentwicklung (Deutschland)	2,75 %	0,0 %; 2,5 %
Erwartete Gehaltsentwicklung (Schweiz)	2,0 %	2,0 %
Erwartete Rendite des Planvermögens	0,5 %; 3,5 %	0,5 %; 3,5 %

Annahmen zur durchschnittlichen Fluktuation waren für die deutschen Pläne aufgrund der geringen Personenzahl nicht erforderlich. Für die versicherungsmathematischen Annahmen in Bezug auf die Sterblichkeit wurden für die deutschen Pläne die »Richttafeln 2005 G« von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Köln, 2005) zugrunde gelegt.

Die Austrittswahrscheinlichkeiten und die versicherungsmathematischen Annahmen für die schweizerischen Pläne richten sich nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG 2010).

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen, die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens sowie die jeweilige Über- bzw. Unterdeckung des laufenden Berichtsjahres (2011) und der vier vorangegangenen Jahre können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	6.291	3.770	2.410	2.692	761
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	-4.524	-2.625	-1.855	-1.798	–
<b>Nettoverpflichtung</b>	<b>1.767</b>	<b>1.145</b>	<b>555</b>	<b>894</b>	<b>761</b>



Vom Anwartschaftsbarwert entfallen 5.713 Tsd. € (i. Vj. 3.315 Tsd. €) auf Pensionspläne, die vollständig oder teilweise durch Planvermögen finanziert sind, und 578 Tsd. € (i. Vj. 455 Tsd. €) auf Pensionspläne, die nicht durch Planvermögen finanziert sind.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden der Pläne betragen im Geschäftsjahr 2011 119 Tsd. € (2010: 56 Tsd. €; 2009: 19 Tsd. €); die erfahrungsbedingten Anpassungen des Planvermögens betragen 39 Tsd. € (2010: 51 Tsd. €; 2009: 30 Tsd. €).

Tsd. €	2011	2010
<b>Veränderung des Anwartschaftsbarwertes</b>		
Anwartschaftsbarwert 1. Januar	3.770	2.410
Zugang leistungsorientierte Pläne GFT Financial Solutions AG, Schweiz (i. Vj. GFT AG)	1.453	409
Dienstzeitaufwand der Periode	525	262
Zinsaufwand	149	97
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	466	311
Pensionszahlungen	-160	-151
Währungsdifferenzen	88	432
<b>Anwartschaftsbarwert 31. Dezember</b>	<b>6.291</b>	<b>3.770</b>
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31. Dezember	-4.524	-2.625
<b>Nettoverpflichtung</b>	<b>1.767</b>	<b>1.145</b>
Anpassung aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne (+)/Verluste (-)	-997	-493
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>770</b>	<b>652</b>

Bei dem Zugang zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1.453 Tsd. € handelt es sich um die Verpflichtungen aus dem am 9. Juni 2011 erfolgten Erwerb der GFT Financial Solutions AG, Opfikon, Schweiz (ehemals Asymo AG, Adliswil, Schweiz).

Bei dem Zugang zu den leistungsorientierten Plänen der GFT AG zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 409 Tsd. € handelte es sich um eine Verpflichtung, die zum 31. Dezember 2009 unter den Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen ausgewiesen wurde. Diese Verpflichtung wurde am 30. April 2010 auf die GFT AG übertragen. Wir verweisen auf Punkt VII (aufgegebener Geschäftsbereich).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (d. h. Auswirkungen von Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung und von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen) werden unter Anwendung des sogenannten Korridoransatzes als Aufwand oder Ertrag auf die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der von dem Plan erfassten Arbeitnehmer verteilt, soweit sie den jeweils höheren Wert aus 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung und 10 % des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens überschreiten.

Die Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tsd. €	2011	2010
<b>Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens</b>		
Beizulegender Zeitwert 1. Januar	2.625	1.855
Zugang Planvermögen GFT Financial Solutions AG, Schweiz (i. Vj. Zugang GFT AG)	1.410	250
Erwartete Erträge aus Planvermögen	109	70
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-38	-46
Beiträge des Arbeitgebers	234	123
Beiträge der Arbeitnehmer	234	123
Gezahlte Leistungen	-123	-126
Währungsdifferenzen	73	376
<b>Beizulegender Zeitwert 31. Dezember</b>	<b>4.524</b>	<b>2.625</b>

Für das folgende Jahr (2012) werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von 321 Tsd. € und Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 321 Tsd. € erwartet.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen setzten sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2011	2010
Erwartete Erträge aus Planvermögen	109	70
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+) aus Planvermögen	-38	-46
<b>Tatsächliche Erträge aus Planvermögen</b>	<b>71</b>	<b>24</b>

Das Planvermögen betrifft die BVG-Vorsorgewerke in der Schweiz und einen in Höhe von 250 Tsd. € an den Versorgungsempfänger verpfändeten Wertpapierbestand (»Planvermögen GFT AG«).

Als Grundlage für die Berechnung der Verpflichtung sowie der allgemein erwarteten Rendite des Planvermögens in der Schweiz wurden die gültigen Kassenreglemente, Datenbestände und Cashflow-Angaben für das

Jahr 2011 der beiden Schweizer Gesellschaften (i. Vj. der Bâloise-Sammelstiftung für die obligatorische berufliche Vorsorge, Basel) benutzt. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen der GFT AG bestehen aus Zinsen und sind unwesentlich.

Die Pensionsaufwendungen des Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2011	2010
Dienstzeitaufwand der Periode	525	262
Zinsaufwand	149	97
Erwartete Erträge des Planvermögens	-109	-70
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen (-)/Verlusten (+)	10	0
<b>Pensionsaufwendungen</b>	<b>575</b>	<b>289</b>

Die Pensionsaufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

**10 Ertragsteuern**

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Posten »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« betrifft:

Tsd. €	2011	2010
Tatsächlicher Steueraufwand	1.925	2.494
Latenter Steueraufwand	831	1.090
<b>Steueraufwand (Gesamtunternehmen, vgl. S. 78)</b>	<b>2.756</b>	<b>3.584</b>

In dem tatsächlichen Steueraufwand sind periodenfremde tatsächliche Ertragsteuererträge in Höhe von 534 Tsd. € (i. Vj. 109 Tsd. €) enthalten.

Die latenten Ertragsteuern resultieren aus folgenden Ursachen:

Tsd. €	2011	2010
Aus temporären Differenzen	-5	439
Aus steuerlichen Verlustvorträgen	836	651
<b>Latenter Steueraufwand</b>	<b>831</b>	<b>1.090</b>

Der ausgewiesene latente Steueraufwand enthält einen latenten Steueraufwand infolge von Abschreibungen auf latente Steueransprüche in Höhe von - Tsd. € (i. Vj. 102 Tsd. €). Aus Posten, die direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurden, resultierten latente Steuern in Höhe von -73 Tsd. € (i. Vj. -25 Tsd. €), die nicht erfolgswirksam gebucht wurden. Durch die Änderung von Steuersätzen hat sich der latente Steueraufwand um 9 Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €) gemindert.

Der latente Steueraufwand ist gemindert durch den nachträglichen Ansatz latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge (- Tsd. €; i. Vj. 25 Tsd. €) bzw. temporäre Differenzen (26 Tsd. €; i. Vj. - Tsd. €).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Latente Steueransprüche	4.202	4.948
Langfristige laufende Ertragsteueransprüche (Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG)	515	585
Kurzfristige laufende Ertragsteueransprüche	583	244
	<b>5.300</b>	<b>5.777</b>

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Latente Steuerverbindlichkeiten	586	469
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.334	1.286
	<b>1.920</b>	<b>1.755</b>

Die latenten Steuerabgrenzungen sind den einzelnen Bilanzposten wie folgt zuzuordnen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Steuerliche Verlustvorräte	3.506	4.342
Übrige Rückstellungen	344	259
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	161	198
Pensionsrückstellungen	89	52
Jubiläums- u. ä. Personalarückstellungen	61	58
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	27	39
Wertpapiere	14	–
<b>Latente Steueransprüche</b>	<b>4.202</b>	<b>4.948</b>

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen	269	403
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	187	7
Beteiligungen	70	59
Übrige Rückstellungen	60	–
<b>Latente Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>586</b>	<b>469</b>

Bei deutschen Konzerngesellschaften bestehen Verlustvorräte in Höhe von 18 Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €) für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und Verlustvorräte für Gewerbesteuer in Höhe von 18 Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €), für die keine latenten Steueransprüche gebildet werden konnten, da mit einem zukünftigen Ausgleich derzeit nicht gerechnet werden kann. Die Verlustvorräte, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet worden sind, sind nicht verfallbar.

Für kumulierte steuerliche Verlustvorräte bei deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 12 Tsd. € (i. Vj. 12 Tsd. €) wurden keine latenten Steueransprüche gebildet, da die Bedingung für deren Nutzung, nämlich die Auflösung einer steuerlichen Organshaft, zum Bilanzstichtag nicht eingetreten war.

Der latente Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste zum 31. Dezember 2011 betrifft die GFT Technologies AG (3.506 Tsd. €; i. Vj. 4.309 Tsd. €) und die GFT Technologies (Schweiz) AG (- Tsd. €; i. Vj. 33 Tsd. €). Nachdem die GFT AG im Geschäftsjahr 2011 im siebten Jahr in Folge steuerliche Verlustvorräte nutzen konnte, geht der Vorstand unter Zugrundelegung der Ertragsplanung davon aus, dass in Zukunft bei der GFT AG ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die ungenutzten steuerlichen Verluste in entsprechender Höhe verwendet werden können.

Die Überleitung zwischen dem effektiven Steuersatz des GFT Konzerns und dem deutschen Steuersatz der GFT AG von 28,0 % (i. Vj. 28,0 %) stellt sich wie folgt dar (jeweils bezüglich des Gesamtunternehmens, siehe Punkt VII im Konzernanhang):

Tsd. €	2011	2010
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>11.045</b>	<b>11.358</b>
Erwarteter Steueraufwand bei 28,0 % (i. Vj. 28,0 %)	3.093	3.180
Andere nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	206	391
Verluste des laufenden Geschäftsjahres, für die keine Steueransprüche bilanziert werden können	6	14
Wertberichtigung Steueransprüche	-	102
Nachträglicher Ansatz aktiver latenter Steuern/Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen	-36	-202
Steuersatzunterschiede	20	161
Aperiodische Effekte (Ertragsteuer für Vorjahre)	-534	-109
Sonstige Steuereffekte	1	47
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>2.756</b>	<b>3.584</b>
Effektiver Steuersatz	25,0 %	31,5 %

Im Geschäftsjahr 2010 betrug der Steueraufwand hinsichtlich des aufgegebenen Geschäftsbereichs für den Verlust aus der gewöhnlichen Tätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs 280 Tsd. €. Wir weisen auf Punkt VII zum Konzernanhang.

Die Summe des Betrags temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, beträgt 23.146 Tsd. € (i. Vj. 14.334 Tsd. €).

## 11 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zeigen im Geschäftsjahr 2011 folgende Entwicklung:

Tsd. €	01.01.2011					31.12.2011
	Stand	Zugang aus Veränderung des Konsolidie- rungskreises	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
Mitarbeiterprovisionen/-boni/Jubiläen/ Abfindungen/Freistellungsgehälter	9.020	372	-8.144	-482	7.429	8.195
Urlaubsverpflichtungen	1.835	-	-1.835	-	2.326	2.326
Berufsgenossenschaftsbeiträge	62	-	-62	-	78	78
<b>Rückstellungen für Personalaufwand</b>	<b>10.917</b>	<b>372</b>	<b>-10.041</b>	<b>-482</b>	<b>9.833</b>	<b>10.599</b>
Nachträgliche Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	8.215	-	-	245	8.460
Ausstehende Eingangsrechnungen	4.067	-	-3.530	-213	3.306	3.630
Noch zu erteilende Gutschriften	878	-	-295	-207	34	410
Gewährleistung	160	-	-40	-47	42	115
Drohende Verluste aus Projekten	48	-	-	-48	-	-
Übrige	3.095	-	-2.751	-68	813	1.089
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>19.165</b>	<b>8.587</b>	<b>-16.657</b>	<b>-1.065</b>	<b>14.273</b>	<b>24.303</b>

Die Erhöhung der während der Berichtsperiode aufgrund des Zeitablaufs abgezinsten Beträge beträgt 148 Tsd. € (i. Vj. 40 Tsd. €); die Auswirkungen von Änderungen des Abzinsungssatzes betragen 0 Tsd. € (i. Vj. 0 Tsd. €).

Aufgrund der Fristigkeit, d. h. der erwarteten Fälligkeit resultierender Abflüsse wirtschaftlichen Nutzens, werden die sonstigen Rückstellungen in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Langfristige sonstige Rückstellungen		
Nachträgliche Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	6.138	-
Mitarbeiterprovisionen/-boni/Jubiläen/Abfindungen/ Freistellungsgehälter	975	854
Übrige	122	116
	<b>7.235</b>	<b>970</b>
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	17.068	18.195
	<b>24.303</b>	<b>19.165</b>

## 12 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Übersicht:

€	Restlaufzeit		Gesamtbetrag	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert	Art und Form der Sicherheit
	Bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahre	31.12.2011		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.632.433,78 (i. Vj. 27.874 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	28.632.433,78 (i. Vj. 27.874 Tsd. €)		Übliche Eigentumsvorbehalte
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	585.985,06 (i. Vj. 469 Tsd. €)		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.333.795,95 (i. Vj. 1.286 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	1.333.795,95 (i. Vj. 1.286 Tsd. €)		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	588.991,71 (i. Vj. 1.280 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	588.991,71 (i. Vj. 1.280 Tsd. €)		
Sonstige Verbindlichkeiten	6.451.690,32 (i. Vj. 6.581 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	6.451.690,32 (i. Vj. 6.581 Tsd. €)		
	<b>37.006.911,76</b> (i. Vj. 37.021 Tsd. €)	<b>0,00</b> (i. Vj. - Tsd. €)	<b>37.592.896,82</b> (i. Vj. 37.490 Tsd. €)		

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 47 Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein

Beteiligungsverhältnis besteht, und in Höhe von 17 Tsd. € (i. Vj. 23 Tsd. €) gegenüber assoziierten Unternehmen.

## 13 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	242	221
Kreditorische Debitoren	190	887
Übrige	157	172
<b>Summe</b>	<b>589</b>	<b>1.280</b>
<b>Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</b>		
Lohnsteuer-, Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	3.387	3.595
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.517	842
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen	1.124	1.068
Passive Rechnungsabgrenzungen	424	1.050
Zinsabgrenzung Steuern	-	26
<b>Summe</b>	<b>6.452</b>	<b>6.581</b>
<b>Gesamte sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>7.041</b>	<b>7.861</b>

## 14 Ergänzende Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Der Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen sowie der Jahresfehlbetrag aus aufgegebenem Geschäftsbereich sind in voller Höhe den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen (2011 und 2010). Zur Aufteilung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche und den aufgegebenen Geschäftsbereich verweisen wir auf Punkt VII im Konzernanhang (2010).

Im Folgenden wird der Betrag der Ertragsteuern angegeben, der auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfällt:

€	2011			2010		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):						
– im Eigenkapital erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwertes	-261.229,49	73.144,25	-188.085,24	253.050,00	-57.820,00	195.230,00
– Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,00	0,00	0,00	-295.350,00	82.740,00	-212.610,00
	-261.229,49	73.144,25	-188.085,24	-42.300,00	24.920,00	-17.380,00
Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	192.983,51	0,00	192.983,51	394.733,37	0,00	394.733,37
	<b>-68.245,98</b>	<b>73.144,25</b>	<b>4.898,27</b>	<b>352.433,37</b>	<b>24.920,00</b>	<b>377.353,37</b>

## 15 Segmentberichterstattung

GFT hat als berichtspflichtige Segmente die drei Geschäftsbereiche Services, Resourcing und (bis 14. Mai 2010) Software identifiziert. Die Faktoren, die zur Identifizierung dieser Geschäftssegmente verwendet wurden, waren insbesondere die Tatsachen, dass die in den genannten Bereichen angebotenen Dienstleistungen und Produkte Unterschiede aufweisen, und der GFT Konzern auf Basis dieser genannten Geschäftsbereiche organisiert ist und geführt und gesteuert wird. Die interne Berichterstattung an den Vorstand basiert auf der Gruppierung der Konzernaktivitäten in diese genannten Geschäftssegmente. Im Mai 2010 wurde das Geschäftssegment Software veräußert; wir verweisen auf die Erläuterungen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen (Punkt VII).

Die Arten von Dienstleistungen und Produkten, mit denen die berichtspflichtigen Segmente ihre Erträge erzielen, sind wie folgt: Im Segment Services sind sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit IT-Lösungen (Dienstleistungen und Projekte) zusammengefasst. Das Segment Resourcing umfasst die Vermittlung von freiberuflichen IT-Spezialisten. Das Segment Software betraf die eigene Softwareproduktentwicklung, deren Vertrieb sowie die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im GFT Konzern und damit die Segmentberichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS, wie sie im Konzernabschluss angewandt werden. Der GFT Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand der Segmentergebnisgröße EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern). Die Segmenterträge und Segmentergebnisse beinhalten auch Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten. Intersegmentäre Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Die Vermögenswerte der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte, außer solchen aus Ertragsteuern und der Holdingtätigkeit zugeordnete Vermögenswerte. Die Segmentschulden beinhalten grundsätzlich alle Schulden außer solche aus Ertragsteuern, Finanzierung und der Schulden im Zusammenhang mit der Holdingtätigkeit.

Zu den Einzelangaben für die Geschäftssegmente verweisen wir auf die nachfolgende Darstellung. Dort sind auch die Angaben zu den Umsatzerlösen von externen Kunden für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen ersichtlich.



Die Überleitungsrechnungen der Segmentgrößen auf die jeweiligen im Konzernabschluss enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	2011	2010
Summe Segmentumsatzerlöse	278.726	268.326
Eliminierung der Intersegmentumsatzerlöse	-6.848	-18.993
Gelegentlich anfallende Umsatzerlöse	503	-
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>272.381</b>	<b>249.333</b>
Summe Segmentergebnisse (EBT)	12.494	12.121
Nicht zugeordnete Aufwendungen Konzernzentrale	-1.528	-763
Nicht zugeordnete Erträge für Zwischenergebniseliminierung	97	-
Sonstiges	-18	-
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>11.045</b>	<b>11.358</b>

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Summe Segmentvermögenswerte	125.059	108.624
Nicht zugeordnete Vermögenswerte Konzernzentrale	117	91
Wertpapiere	7.208	14.086
Vermögenswerte aus Ertragsteuern	5.299	5.777
Sonstiges	599	-
<b>Konzernvermögenswerte</b>	<b>138.282</b>	<b>128.578</b>
Summe Segmentschulden	59.914	55.134
Nicht zugeordnete Schulden Konzernzentrale	494	419
Schulden aus Ertragsteuern	1.920	1.755
Sonstiges	338	-
<b>Konzernschulden</b>	<b>62.666</b>	<b>57.308</b>

# INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE

## – SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

Tsd. €	Services		Software	
	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
Umsatzerlöse mit externen Kunden	115.499	116.466	0	1.101
Umsatzerlöse mit anderen Geschäftssegmenten	3	9	0	32
<b>Gesamte Umsatzerlöse</b>	<b>115.502</b>	<b>116.475</b>	<b>0</b>	<b>1.133</b>
Planmäßige Abschreibungen	-1.062	-1.018	0	-17
Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen außer Abschreibungen	-21	47	0	-254
Zinserträge	185	150	0	0
Zinsaufwendungen	-77	-100	0	0
Anteiliges Periodenergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	3	-6	0	0
<b>Segmentergebnis (EBT)</b>	<b>9.005</b>	<b>9.403</b>	<b>0</b>	<b>-267</b>
Segmentvermögen	80.261	65.638	0	0
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	47	44	0	0
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17.470	1.464	0	10
Segmentsschulden	31.077	24.294	0	0

Resourcing		Summe Segmente		Überleitung		GFT Konzern	
31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010
156.379	131.766	271.878	249.333	503	0	272.381	249.333
6.845	18.952	6.848	18.993	-6.848	-18.993	0	0
<b>163.224</b>	<b>150.718</b>	<b>278.726</b>	<b>268.326</b>	<b>-6.345</b>	<b>-18.993</b>	<b>272.381</b>	<b>249.333</b>
-250	-122	-1.312	-1.157	-42	-36	-1.354	-1.193
0	0	-21	-207	-258	-104	-279	-311
13	15	198	165	514	569	712	734
-92	-105	-169	-205	12	148	-157	-57
0	0	3	-6	0	0	3	-6
<b>3.489</b>	<b>2.985</b>	<b>12.494</b>	<b>12.121</b>	<b>-1.449</b>	<b>-763</b>	<b>11.045</b>	<b>11.358</b>
44.798	42.986	125.059	108.624	13.223	19.954	138.282	128.578
0	0	47	44	0	0	47	44
337	204	17.807	1.678	65	52	17.872	1.730
28.837	30.840	59.914	55.134	2.752	2.174	62.666	57.308

In der Überleitung werden zum einen Themen ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus sind darin nicht zugeordnete Teile der Konzernzentrale, z. B. aus zentral verantworteten Sachverhalten, oder Umsatzerlöse, die nur gelegentlich für die Tätigkeit des Unternehmens anfallen, enthalten. Ferner enthält die Überleitung die Angaben im Zusammenhang mit der Tätigkeit der GFT Innovations GmbH. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden ebenfalls in der Überleitung eliminiert.

Die Informationen nach geografischen Gebieten ergeben sich für den GFT Konzern wie folgt:

Mio. €	Umsatzerlöse mit externen Kunden <sup>1</sup>		Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
Deutschland	145,0	139,0	32,7	21,8
Großbritannien	36,7	38,6	0,1	0,2
Frankreich	35,4	23,2	0,1	0,1
Spanien	25,4	22,8	1,1	1,0
Schweiz	13,0	7,1	0,7	0,1
USA	7,4	6,6	5,2	0,3
übriges Ausland	9,5	12,0	0,3	0
<b>Summe <sup>2</sup></b>	<b>272,4</b>	<b>249,3</b>	<b>40,2</b>	<b>23,5</b>

<sup>1</sup> Nach Standort der Kunden

<sup>2</sup> Gesamtunternehmen; wir verweisen auf Punkt VII. sowie auf Seite 78

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte (außer Finanzinstrumente) betreffen laufende und latente Steueransprüche und sind in Höhe von 4,3 Mio. € (i. Vj. 5,1 Mio. €) Deutschland zuzuordnen und in Höhe von 0,4 Mio. € (i. Vj. 0,4 Mio. €) anderen Ländern.

Die Umsatzerlöse mit Kunden, die jeweils mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse ausmachen, ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	Umsatzerlöse		Segmente, in denen diese Umsatzerlöse erzielt werden	
	2011	2010	2011	2010
Kunde 1	114.677	117.749	Services, Resourcing	Services, Resourcing

Wie im Vorjahr wurden die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

**16** Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten beinhaltet:

Tsd. €	2011	2010
Auflösung von Rückstellungen	1.065	1.454
Ertrag aus Kursdifferenzen	282	471
Sachbezüge – Private Kfz-Nutzung Arbeitnehmer	224	237
Periodenfremde Erträge	197	131
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	23	301
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen	68	74
Erträge aus Verbindlichkeitsausbuchungen	17	89
Versicherungsentschädigungen	15	6
Mieterträge	7	5
Verbräuche von Projektrückstellungen	–	257
Erträge aus Verzugsstrafen	–	172
Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren	–	40
Gewinne aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen	–	11
Übrige	456	287
<i>Fortzuführende Geschäftsbereiche</i>	2.354	3.535
<i>Aufgegebener Geschäftsbereich</i>	–	93
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>2.354</b>	<b>3.628</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge der fortzuführenden Geschäftsbereiche enthalten Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind, in Höhe von 1.279 Tsd. € (i. Vj. 1.674 Tsd. €). Sie betreffen die Auflösung von Rückstellungen (1.065 Tsd. €; i. Vj. 1.454 Tsd. €), Verbindlichkeitsausbuchungen (17 Tsd. €; i. Vj. 89 Tsd. €) und sonstige

periodenfremde Erträge (197 Tsd. €; i. Vj. 131 Tsd. €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen des aufgegebenen Geschäftsbereichs waren in 2010 periodenfremde Erträge in Höhe von 29 Tsd. € enthalten.

## 17 Materialaufwand, Personalaufwand

Neben Aufwendungen für im Rahmen von Projekten weiterverkaufte Soft- und Hardware (40 Tsd. €; i. Vj. 25 Tsd. €) sind im Materialaufwand des Gesamtunternehmens ganz überwiegend Aufwendungen für bezogene Leistungen von freien Mitarbeitern (Berater, Softwareentwickler) und Subunternehmern enthalten (157.340 Tsd. €; i. Vj. 142.050 Tsd. €), darunter auch die Aufwendungen für die Freelance Agency-Umsätze.

Der Personalaufwand enthält die Aufwendungen für die eigenen Mitarbeiter des GFT Konzerns. Zu den Aufwendungen für Altersversorgung verweisen wir auf Punkt 9.

Zur Aufteilung auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche und den aufgegebenen Geschäftsbereich (2010) verweisen wir auf Punkt VII im Konzernanhang.

## 18 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Geschäftsjahres 2011 enthalten wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen.

Der Posten Abschreibungen auf Wertpapiere enthält Aufwendungen im Rahmen der Bewertung von Wertpapieren (ehemals bis Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen) zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode in Höhe von 121 Tsd. € (i. Vj. 141 Tsd. €).

## 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus:

Tsd. €	2011	2010
Betriebsaufwendungen	6.069	6.230
Vertriebsaufwendungen	7.507	6.487
Verwaltungsaufwendungen	6.662	5.886
Kursverluste	701	663
Nicht ertragsabhängige Steuern	607	264
Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen	556	–
Wertberichtigungen und Forderungsausfälle	343	118
Periodenfremde Aufwendungen	100	72
Projektverluste, Vertragsstrafen, Gewährleistungen	–	921
Ausbuchung von Zinsabgrenzungen	–	23
Aufwand aus dem Verkauf von Derivaten	–	16
Andere betriebliche Aufwendungen	282	379
<i>Fortzuführende Geschäftsbereiche</i>	22.827	21.059
<i>Aufgegebener Geschäftsbereich</i>	–	415
<b>Gesamtunternehmen</b>	<b>22.827</b>	<b>21.474</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 100 Tsd. € (i. Vj. 95 Tsd. €). Sie betreffen Aufwendungen aus Abgangsverlusten aus langfristigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (22 Tsd. €, i. Vj. - Tsd. €) und übrige periodenfremde Aufwendungen (78 Tsd. €, i. Vj. 37 Tsd. €).

Im Vorjahr waren unter den periodenfremden Aufwendungen noch Aufwendungen aus Nebenkostenabrechnungen (35 Tsd. €) sowie aus der Ausbuchung von Zinsabgrenzungen (23 Tsd. €) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des angegebenen Geschäftsbereichs enthielten in 2010 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von - Tsd. €.

## 20 Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Im Geschäftsjahr 2011 sind als Ausgaben für Forschung und Entwicklung 2.113 Tsd. € als Aufwand erfasst worden (i. Vj. 1.726 Tsd. €).

Als Ausgaben für Forschung und Entwicklung weist der Konzern Aufwendungen für die Entwicklung neuer Technologien und Prozesse aus.

## 21 Zinserträge, Zinsaufwendungen

Das Zinsergebnis ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2011	2010
<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
Zinsen aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden Wertpapieren	272	314
Zinsen aus Wertpapieren	202	138
Zinsen aus Bankguthaben	91	223
Sonstige Zinserträge	147	59
<i>Fortzuführende Geschäftsbereiche</i>	<b>712</b>	<b>734</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
Zinsen auf Steuernachforderungen	-41	-28
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten	-3	-7
Sonstige Zinsaufwendungen	-113	-22
<i>Fortzuführende Geschäftsbereiche</i>	<b>-157</b>	<b>-57</b>
<b>Zinsergebnis Gesamtunternehmen</b>	<b>555</b>	<b>677</b>

## Sonstige Angaben

22

### Unternehmenszusammenschlüsse während des Geschäftsjahres

#### Unternehmenszusammenschluss

##### GFT Financial Solutions AG, Schweiz

Am 9. Juni 2011 (Erwerbszeitpunkt) erwarb die GFT AG 100 % der Eigenkapitalanteile mit Stimmrecht an der GFT Financial Solutions AG, Opfikon, Schweiz (ehemals Asymo AG, Adliswil, Schweiz) und erlangte so die Beherrschung über das erworbene Unternehmen. Die GFT Financial Solutions AG ist ein Schweizer IT-Beratungsunternehmen für die Kernbankenlösung Avaloq.

Hauptgründe für den Unternehmenszusammenschluss waren die Stärkung der Position von GFT als IT-Spezialist für Banken sowie die Erweiterung des Leistungsportfolios um hochwertige Beratungskompetenz im Bereich Standardsoftware für Kreditinstitute. Die Faktoren, die zu den Anschaffungskosten beitrugen und die zum Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes führten, sind wie folgt:

- a) herausragende Qualifikation und Tätigkeit der Mitarbeiter der GFT Financial Solutions AG
- b) Positionierung der GFT Financial Solutions AG bei den Kunden für Kernbankenapplikationen
- c) erwartete Synergien zwischen GFT und GFT Financial Solutions AG in der gemeinsamen Erschließung bestehender Kunden und neuer Märkte
- d) immaterielle Vermögenswerte, die nicht für den gesonderten Ansatz eingestuft sind

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung beträgt 7.938 Tsd. €; er betrifft vollständig die hingegebenen Zahlungsmittel. Neben der zum Erwerbszeitpunkt bekannten Gegenleistung bestehen Vereinbarungen über Gegenleistungen, die von der zukünftigen Ertragslage des erworbenen Unternehmens abhängen. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 4.640 Tsd. € gebildet. Der Ermittlung der Rückstellung liegen detaillierte Planungsrechnungen zugrunde. Die Bandbreite der aus diesen Vereinbarungen zu leistenden Zahlungen beträgt zwischen 0 Tsd. CHF und 8.000 Tsd. CHF.

Die erworbenen Forderungen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 1.341 Tsd. €, ihr Bruttobetrag beträgt 1.385 Tsd. €. Die zum Erwerbszeitpunkt voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen betragen 44 Tsd. €.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten Beträge ergeben sich wie folgt:



Tsd. €	Buchwert = beizulegender Zeitwert
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Kundenstamm	310
Sachanlagen	34
Latente Steueransprüche	11
	<b>355</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Unfertige Leistungen	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.341
Sonstige Vermögenswerte	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.554
	<b>2.980</b>
	<b>3.335</b>
<b>Schulden</b>	
<b>Langfristige Schulden</b>	
Rückstellungen für Pensionen	42
	<b>42</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	
Sonstige Rückstellungen	372
Latente und laufende Steuerverbindlichkeiten	1.078
Sonstige Verbindlichkeiten	176
	<b>1.626</b>
	<b>1.668</b>
Erworbenes Reinvermögen	1.667
Anschaffungskosten	12.578
<b>Geschäfts- oder Firmenwert am 9. Juni 2011</b>	<b>10.911</b>
Überleitung Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert zum Ende der Berichtsperiode:	
Nettoumrechnungsdifferenzen (Währung)	72
<b>Geschäfts- oder Firmenwert am 31. Dezember 2011</b>	<b>10.983</b>

Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Segment Services zugeordnet (zahlungsmittelgenerierende Einheit Services – Finance & Insurance).

Die erworbene Gesellschaft wurde zum Erwerbszeitpunkt 9. Juni 2011 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Das erworbene Unternehmen ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Teil Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) von dem Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2011 mit Umsatzerlösen von 4.493 Tsd. € sowie mit einem Jahresüberschuss von 893 Tsd. € enthalten.

#### **Unternehmenszusammenschluss Consulting-Sparte der G2 Systems LLC, USA**

Am 7. Oktober 2011 (Erwerbszeitpunkt) erwarb die GFT USA Inc., New York, die Consulting-Sparte der G2 Systems LLC, New York, und erlangte so die Beherrschung über das erworbene Unternehmen. Die übernommene Consulting-Sparte befasst sich mit hochwertiger IT-Beratung bei der Vermögensverwaltung.

Hauptgründe für den Unternehmenszusammenschluss waren die Stärkung der Position von GFT AG als internationaler Dienstleister für den Finanzsektor sowie die Erweiterung des Leistungsportfolios um hochwertige Spezialkompetenzen im Bereich Vermögensverwaltung. Die Faktoren, die zu den Anschaffungskosten beitrugen, die zum Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes führten, sind wie folgt:

- a) sehr gute Qualifikation und Beratungskompetenz der Mitarbeiter der G2 Systems LLC
- b) bestehende Positionierung der G2 Systems LLC bei den Kunden aus dem Bereich Vermögensverwaltung und Hedgefonds
- c) erwartete Synergien zwischen GFT USA und G2 Systems LLC in der gemeinsamen Erschließung bestehender Kunden und neuer Märkte
- d) immaterielle Vermögenswerte, die nicht für den gesonderten Ansatz eingestuft sind

Der zum Erwerbszeitpunkt beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung beträgt 1.501 Tsd. €; er betrifft vollständig die hingegebenen Zahlungsmittel. Neben dieser zum Erwerbszeitpunkt

bekanntem Gegenleistung bestehen Vereinbarungen über Gegenleistungen, die von der zukünftigen Ertragslage der erworbenen Consulting-Sparte abhängen. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 3.575 Tsd. € gebildet. Der Ermittlung der Rückstellungen liegen detaillierte Planungsrechnungen zugrunde. Die Bandbreite der aus diesen Vereinbarungen zu leistenden Zahlungen beträgt zwischen 0 Tsd. USD und 5.000 Tsd. USD.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten Beträge ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	Buchwert = beizulegender Zeitwert
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	
Kundenstamm	59
Wettbewerbsverbot	75
Sachanlagen	15
	<b>149</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	
Unfertige Leistungen	21
	<b>170</b>
Erworbenes Reinvermögen	170
Anschaffungskosten	5.076
<b>Geschäfts- oder Firmenwert am 7. Oktober 2011</b>	<b>4.906</b>
Überleitung Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert zum Ende der Berichtsperiode:	
Nettoumrechnungsdifferenzen (Währung)	143
<b>Geschäfts- oder Firmenwert am 31. Dezember 2011</b>	<b>5.049</b>

Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Segment Services zugeordnet (Zahlungsmittelgenerierende Einheit Services – Finance & Insurance).

Die vorgenannte Consulting-Sparte wurde zum Erwerbszeitpunkt 7. Oktober 2011 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Das erworbene Unternehmen ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Teil Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) von dem Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2011 mit Umsatzerlösen von 905 Tsd. € sowie mit einem Jahresüberschuss von 132 Tsd. € enthalten.

Die Umsatzerlöse des GFT Konzerns für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 hätten unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse innerhalb dieser Periode am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, 275,6 Mio. € betragen.

Der Gewinn (Jahresüberschuss) des GFT Konzerns für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 hätte unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse innerhalb dieser Periode am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, 9,2 Mio. € betragen.

In den vorgenannten Angaben zu den fiktiven Umsatzerlösen und dem fiktiven Jahresüberschuss ist die erworbene Consulting-Sparte der G2 Systems LLC nicht enthalten, da die hierfür notwendigen Informationen nicht erhältlich sind.

**23 Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung des GFT Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 ist separat dargestellt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt worden. Die ergänzenden Angaben gemäß IAS 7 ergeben sich wie folgt:

Der der Kapitalflussrechnung zugrunde liegende Finanzmittelfonds besteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und leitet sich wie folgt auf den gleichnamigen Bilanzposten über:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Barmittel	3	3
Kurzfristig liquide Guthaben bei Kreditinstituten	32.470	26.230
	<b>32.473</b>	<b>26.233</b>

Der Cashflow aus Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2011 beträgt -2.145 Tsd. € (i. Vj. -2.347 Tsd. €); er ist wie der Cashflow aus Zinsen im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

Die Angaben zum Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten im Jahr 2011 ergeben sich wie folgt (siehe auch Punkt 22):

Die Cashflows aus gezahlten Zinsen im Geschäftsjahr 2011 betragen 181 Tsd. € (i. Vj. 31 Tsd. €), die Cashflows aus erhaltenen Zinsen betragen 913 Tsd. € (i. Vj. 533 Tsd. €).

	Kaufpreis	Anteil der Zahlungsmittel am Kaufpreis	Erworbene Zahlungsmittel	Erworbenes sonstiges Vermögen	Erworbene Verbindlichkeiten
	Tsd. €	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Erwerb von Unternehmen	17.654	53,5	1.554	1.951	1.668
				davon	davon
Langfristige Vermögenswerte				504	
Kurzfristige Vermögenswerte				1.447	
Langfristige Schulden					42
Kurzfristige Schulden					1.626

Die Angaben zur Veräußerung von Tochterunternehmen im Jahr 2010 ergeben sich wie folgt:

	Verkaufspreis	Anteil der Zahlungsmittel am Verkaufspreis	Veräußerte Zahlungsmittel	Veräußertes sonstiges Vermögen	Veräußerte Verbindlichkeiten
	Tsd. €	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verkauf von Unternehmen	213	100,0	1.544	919	1.983
				davon	davon
Langfristige Vermögenswerte				–	
Kurzfristige Vermögenswerte				919	
Langfristige Schulden					–
Kurzfristige Schulden					1.983

## 24 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 für den GFT Konzern ergibt sich gemäß den nachfolgenden Tabellen.

€	2011	2010
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,31	0,30
– dabei berücksichtigtes Periodenergebnis	8.289.601,11	7.773.418,70
– dabei berücksichtigte Anzahl der Stammaktien	26.325.946	26.325.946
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,31	0,30
– dabei berücksichtigtes Periodenergebnis	8.289.601,11	7.773.418,70
– dabei berücksichtigte Anzahl der Stammaktien	26.325.946	26.325.946

€	2011	2010
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,31	0,31
– dabei berücksichtigtes Periodenergebnis	8.289.601,11	8.247.954,40
– dabei berücksichtigte Anzahl der Stammaktien	26.325.946	26.325.946
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	0,31	0,31
– dabei berücksichtigtes Periodenergebnis	8.289.601,11	8.247.954,40
– dabei berücksichtigte Anzahl der Stammaktien	26.325.946	26.325.946

€	2011	2010
Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus aufgegebenem Geschäftsbereich	n/a	-0,02
– dabei berücksichtigtes Periodenergebnis		-474.535,70
– dabei berücksichtigte Anzahl der Stammaktien		26.325.946
Verwässertes Ergebnis je Aktie aus aufgegebenem Geschäftsbereich	n/a	-0,02
– dabei berücksichtigtes Periodenergebnis		-474.535,70
– dabei berücksichtigte Anzahl der Stammaktien		26.325.946

Als Instrument, das das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft potenziell verwässern könnte, kommt das bedingte Kapital in Betracht (s. Punkt 8). Für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 ist es nicht in die

Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen, da das Instrument nicht ausgeübt wurde.

## 25 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

### Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die Tabelle auf den Seiten 114–117 stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen, vertragswilligen anderen Partei übernehmen würde.

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten und Forderungen sowie von originären Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse, abgezinst mit einem zum Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz, unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeit des Aktivpostens bzw. der Restlaufzeit der Verbindlichkeit ermittelt. Sollte ein Marktwert oder Börsenkurs vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt. Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen, die widerspiegelt, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleiteter) beobachtbarer Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Quantitative Angaben für die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind in den Tabellen auf den Seiten 114–117 enthalten.

Während der Geschäftsjahre 2011 und 2010 wurden keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 vorgenommen.

Bei den in Stufe 3 eingeordneten Finanzinstrumenten (- Tsd. €; i. Vj. - Tsd. €) fanden in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 keine Bewegungen statt.

Die Angaben zum Betrag der gesamten im Jahresergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste aus den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten können der nachfolgenden Tabelle auf Seite 118 entnommen werden.

## INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN NACH KATEGORIEN

Tsd. €	31.12.2011						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert			
				Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>							
Beteiligungen			0			0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			0			0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.962	50.962					50.962
Forderungen aus abgeschlossenen Lieferungen und Leistungen	45.082	45.082					45.082
Kredite und Forderungen	45.082	45.082					45.082
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	5.880	5.880					5.880
Kredite und Forderungen	5.880	5.880					5.880
Wertpapiere			7.209	7.209			7.209
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			6.839	6.839			6.839
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (bei Erstanwendung des überarbeiteten IAS 39 als solche eingestuft)			370	370			370
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen							0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.473	32.473					32.473
Kredite und Forderungen (Nominalwert)	32.473	32.473					32.473
Sonstige Vermögenswerte	835	835	0		0	1.305	2.140
Kredite und Forderungen	835	835					835
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, zu Handelszwecken gehalten)			0		0		0
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>84.270</b>	<b>84.270</b>	<b>7.209</b>	<b>7.209</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Kredite und Forderungen	84.270	84.270	0	0	0	0	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	6.839	6.839	0	0	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	370	370	0	0	
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	

<sup>1</sup> Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte.

<sup>2</sup> Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von für den Vermögenswert entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleiteten) beobachtbaren Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

<sup>3</sup> Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von für den Vermögenswert herangezogenen Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

31.12.2010						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert		Buchwert	
			Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>	
		0			0	0
		0			0	0
54.800	54.800					54.800
51.010	51.010					51.010
51.010	51.010					51.010
3.790	3.790					3.790
3.790	3.790					3.790
12.590	12.541	1.496	1.496			14.086
		874	874			874
		622	622			622
12.590	12.541					12.590
26.233	26.233					26.233
26.233	26.233					26.233
2.313	2.313	0		0		1.819
2.313	2.313					2.313
		0		0		0
<b>95.936</b>	<b>95.887</b>	<b>1.496</b>	<b>1.496</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
83.346	83.346	0	0	0	0	
0	0	874	874	0	0	
0	0	622	622	0	0	
12.590	12.541	0	0	0	0	

Tsd. €	31.12.2011						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert			
				Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Finanzverbindlichkeiten	0	0					0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0					0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.632	28.632					28.632
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	28.632	28.632					28.632
Sonstige Verbindlichkeiten	589	589				6.452	7.041
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	589	589					589
Sonstige Rückstellungen	12.090	12.090				12.213	24.303
Kredite und Forderungen	12.090	12.090					12.090
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>41.311</b>	<b>41.311</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	41.311	41.311	0	0	0	0	

<sup>1</sup> Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte.

<sup>2</sup> Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von für den Vermögenswert entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleiteten) beobachtbaren Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

<sup>3</sup> Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von für den Vermögenswert herangezogenen Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).



31.12.2010						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert		Buchwert	
			Stufe 1 <sup>1</sup>	Stufe 2 <sup>2</sup>	Stufe 3 <sup>3</sup>	
0	0					0
0	0					0
27.874	27.874					27.874
27.874	27.874					27.874
1.280	1.280					6.581
1.280	1.280					7.861
4.067	4.067					15.098
4.067	4.067					19.165
4.067	4.067					4.067
<b>33.221</b>	<b>33.221</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
33.221	33.221	0	0	0	0	

### Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne (+) oder -verluste (-) aus Finanzinstrumenten des Gesamtunternehmens dar:

Tsd. €	2011	2010
Nettogewinne/-verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (aus denjenigen, die bei Erstanwendung des überarbeiteten IAS 39 in 2005 als solche eingestuft wurden)	-217	73
Nettogewinne/-verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, zu Handelszwecken gehalten)	-	1
<b>Nettogewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:</b>		
– Gewinn/Verlust, der direkt im Eigenkapital (Marktbewertungsrücklage) verbucht wurde	-261	253
– Betrag, der aus dem Eigenkapital (Marktbewertungsrücklage) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurde	-	295
Nettogewinne/-verluste aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen	-17	-
<b>Nettogewinne/-verluste aus Krediten und Forderungen:</b>	<b>-230</b>	<b>-39</b>
– Aufwendungen aus Wertminderungen	-141	-72
– Erträge aus Wertaufholungen	68	105
– Ausbuchungen	-157	-72
<b>Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind:</b>	<b>230</b>	<b>225</b>
– Ausbuchungen	230	225

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne (+) oder -verluste (-) aus Finanzinstrumenten der **fortzuführenden Geschäftsbereiche** dar:

Tsd. €	2011	2010
Nettogewinne/-verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (aus denjenigen, die bei Erstanwendung des überarbeiteten IAS 39 in 2005 als solche eingestuft wurden)	-217	75
Nettogewinne/-verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, zu Handelszwecken gehalten)	-	1
<b>Nettogewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:</b>		
– Gewinn/Verlust, der direkt im Eigenkapital (Marktbewertungsrücklage) verbucht wurde	-261	253
– Betrag, der aus dem Eigenkapital (Marktbewertungsrücklage) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurde	-	295
Nettogewinne/-verluste aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen	-17	-
<b>Nettogewinne/-verluste aus Krediten und Forderungen:</b>	<b>-230</b>	<b>-67</b>
– Aufwendungen aus Wertminderungen	-141	-69
– Erträge aus Wertaufholungen	68	74
– Ausbuchungen	-157	-72
<b>Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind:</b>	<b>230</b>	<b>225</b>
– Ausbuchungen	230	225

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Die Ergebnisse aus Marktwertänderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. Abschreibungen auf Wertpapiere enthalten (siehe auch Punkt VII im Konzernanhang).

Die Zinsaufwendungen und -erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen die Ergebniswirkungen aufgrund von Abgängen, Wertminderungen sowie erfolgswirksamen Wertaufholungen der als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Wertpapiere und Beteiligungen. Wir verweisen auf Punkt 3, Punkt 7 und Punkt 14 des Konzernanhangs.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinstrumenten umfassen die Ergebniswirkungen aus dem Verkauf dieser Instrumente. Wir verweisen diesbezüglich auf Punkt 3 des Konzernanhangs.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen sowie aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen, Wertaufholungen und Ausbuchungen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2011	2010
Gesamtzinserträge (Gesamtunternehmen)	677	668
Gesamtzinserträge (fortzuführende Geschäftsbereiche)	677	668
Gesamtzinsaufwendungen (Gesamtunternehmen)	217	149
Gesamtzinsaufwendungen (fortzuführende Geschäftsbereiche)	217	149

Die Gesamtzinsaufwendungen enthalten die unter den »Abschreibungen Wertpapiere« ausgewiesenen Aufwendungen aus der Bewertung der bis zur Endfälligkeit zu haltenden Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

Zur Angabe eines Wertminderungsverlusts auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Entwicklung der Wertberichtigungen unter Punkt 5. Bei den sonstigen Vermögenswerten ergaben sich erfolgswirksame Wertminderungsverluste von Tsd. € 102 (i. Vj. - Tsd. €).

Im Berichtszeitraum wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Beteiligungen sowie auf Wertpapiere der Kategorie »Zur Veräußerung verfügbar« erfolgswirksam berücksichtigt. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zu Punkt 7.

### Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Zum 31. Dezember 2011 existiert wie zum Vorjahresstichtag kein Derivat, das Teil einer Sicherungsbeziehung im Sinne von IAS 39 ist. Derivate, die im GFT Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien der Zins-, Währungs- oder Preissicherung dienen, jedoch die strengen Kriterien des IAS 39 nicht erfüllen, werden in die Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet« eingeordnet. Das zum 31. Dezember 2009 existierende derartige Derivat (ein Zinsswap) wurde im Geschäftsjahr 2010 veräußert, wobei der Verlust aus dem Verkauf/der Änderung des beizulegenden Zeitwertes im Periodenergebnis erfasst war. Der Sicherungszweck dieses Derivats entfiel bereits in 2006 durch den Abgang des zugrunde liegenden Wertpapiers. Zum 31. Dezember 2011 sind somit keine Derivate vorhanden.

Der Gesamtbetrag der Veränderung des mithilfe einer Bewertungsmethode geschätzten beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, der für die Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst wurde, beträgt - Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €).

### Allgemeine Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten

GFT ist verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt, über die im Folgenden Angaben gemacht werden. Aussagen zu den Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, enthält auch der Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts (Seite 54), auf den hiermit verwiesen wird.

GFT hat interne Richtlinien erlassen, welche die Prozesse des Risikocontrollings zum Gegenstand haben und dabei eine eindeutige Funktionstrennung hinsichtlich der operativen Finanzaktivitäten, deren Abwicklung, Buchführung sowie des Controlling der Finanzinstrumente beinhalten. Die Leitlinien, die den Risikomanagementprozessen des Konzerns zugrunde liegen, sind darauf ausgerichtet, dass die Risiken konzernweit identifiziert und analysiert werden. Ferner zielen sie auf eine geeignete Limitierung und Kontrolle der Risiken ab sowie auf deren Überwachung.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines finanziellen Verlustes, welcher dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung.

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Kreditinstitute und Emittenten von Wertpapieren ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln werden die Kreditinstitute und Emittenten von Wertpapieren sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition aus liquiden Mitteln (einschließlich Wertpapieren) entspricht den Buchwerten dieser Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den Umsatzaktivitäten des Konzerns. Das Kreditrisiko beinhaltet das Ausfallrisiko der Kunden; die Kundenforderungen sind in der Regel nicht abgesichert. GFT steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis von internen Richtlinien. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden Bonitätsprüfungen von Kontrahenten durchgeführt. Darüber hinaus existieren Prozesse zur laufenden Überwachung insbesondere von ausfallgefährdeten Forderungen. Für das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inhärente Risiko werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen vorgenommen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit separatem Ausweis der überfälligen und wertberichtigten Forderungen stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	44,1	51,5
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind		
weniger als 90 Tage	6,9	3,0
90 bis 180 Tage	0,0	0,3
180 bis 360 Tage	0,0	–
mehr als 360 Tage	0,0	0,0
Wertberichtigte Forderungen	–	–
<b>Buchwert</b>	<b>51,0</b>	<b>54,8</b>

Die maximale Kreditrisikoexposition der unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Buchwert dieser Instrumente; GFT ist aus den sonstigen Vermögenswerten einem Kreditrisiko nur in geringem Ausmaß ausgesetzt. Wesentliche überfällige, aber nicht wertgeminderte sonstige finanzielle Vermögenswerte existieren nicht.

Risikokonzentrationen ergeben sich im Bereich des Kreditrisikos wie folgt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Mio. €	31.12.2011	31.12.2010
<b>Buchwert</b>	<b>51,0</b>	<b>54,8</b>
Konzentration nach Kunden:		
Forderungen gegen die 5 größten Kunden	26,2	29,1
Forderungen gegen die restlichen Kunden	24,8	25,7
Konzentration nach Regionen: <sup>1</sup>		
Deutschland	23,1	27,9
Europa (außer Deutschland)	25,9	24,8
Rest der Welt	2,0	2,1

<sup>1</sup> Nach Standort der Kunden

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

GFT generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft, externe Finanzierungen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen. GFT steuert seine Liquidität, indem der Konzern neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Maß liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere. Einige der als liquide Mittel gehaltenen Instrumente unterliegen Marktpreisrisiken, wobei über eine Absicherung jeweils im Einzelfall entschieden wird.

Das operative Liquiditäts-Management umfasst einen Cash-Pooling-Prozess der deutschen Gesellschaften, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Die ausländischen Gesellschaften sind durch ein zentrales Treasury in das Liquiditätsmanagement einbezogen. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Cashflows einbezogen.

Im Folgenden ist die Restlaufzeitengliederung für finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine dargestellt. Dabei sind die vertraglich vereinbarten und diskontierten Zahlungsströme angegeben. Die Angaben beziehen sich auf das Gesamtunternehmen.

Tsd. €	Buchwert		Cashflows			
	31.12.2011	bis zu 1 Monat	von 1 bis 3 Monate	von 3 Monaten bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.632	25.208	3.360	64		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	589	589				
Sonstige Rückstellungen	12.431	3.630		2.312	6.489	
	<b>41.652</b>					

Tsd. €	Buchwert		Cashflows			
	31.12.2010	bis zu 1 Monat	von 1 bis 3 Monate	von 3 Monaten bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.874	23.137	4.737			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.280	1.280				
Sonstige Rückstellungen	4.067	4.067				
	<b>33.221</b>					

Die vorgehaltene Liquidität, die Kreditlinien sowie der laufende operative Cashflow geben GFT eine ausreichende Flexibilität, um den Refinanzierungsbedarf des Konzerns zu decken. Das Liquiditätsrisiko ist gering; Risikokonzentrationen in Bezug auf Liquiditätsrisiken liegen nicht vor.

### Marktrisiko

Unter Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei Risikotypen Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken (z. B. Aktienkursrisiken). Marktrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. GFT steuert und überwacht Marktrisiken vorwiegend über seine operativen Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten sowie, falls im Einzelfall geeignet und sinnvoll, über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Der Konzern beurteilt diese Risiken regelmäßig, indem Änderungen ökonomischer Schlüsselindikatoren sowie Marktinformationen verfolgt werden.

Aus der internationalen Ausrichtung des GFT Konzerns folgt, dass GFT auch Wechselkursrisiken unterliegt. Wechselkursrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung lauten, d. h. auf eine andere Währung als die funktionale Währung, in der sie bewertet werden. Finanzinstrumente in funktionaler Währung sowie nicht-monetäre Posten weisen kein Wechselkursrisiko auf.

Aus folgenden Gründen ist das Wechselkursrisiko des GFT Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit sehr gering:

- Die Umsatzerlöse des GFT Konzerns werden überwiegend in Euro getätigt (2011 zu ca. 92 %, 2010 zu ca. 95 %), der jeweils die funktionale Währung der fakturierenden Gesellschaft ist. Dies betrifft neben den Kunden in der Eurozone auch Umsätze mit Kunden in England und Brasilien. Die Umsätze mit Kunden in der Schweiz (entsprechend ca. 5 % der Gesamtumsätze; i. Vj. 2,8 %)

werden in der Regel in Schweizer Franken fakturiert, der die funktionale Währung der Schweizer Landesgesellschaften ist, sodass hieraus ebenfalls kein Wechselkursrisiko resultiert. Die übrigen Fremdwährungsumsätze betreffen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Britischen Pfund.

- Die Beschaffungen des GFT Konzerns (i. W. Fremdleistungen, Personal) erfolgt ebenfalls fast ausschließlich in der funktionalen Währung der jeweils beschaffenden Gesellschaft (in Praxis ganz überwiegend Euro).

Effekte aus der Währungsumrechnung können sich auch im Rahmen der Konsolidierung aus der Umrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung von Tochterunternehmen ergeben, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Diese erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungseffekte wiesen in den letzten Jahren mit Ausnahme des Geschäftsjahres 2010 nur unwesentliche Beträge auf (< 200 Tsd. €). Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 ging insbesondere auf die Entwicklung des Schweizer Franken zurück. Das Risiko für den GFT Konzern besteht darin, dass bei einem Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst wird.

Währungen, die ein signifikantes Risiko für den Konzern darstellen, liegen nicht vor. In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 waren Wechselkursabsicherungen z. B. durch derivative Finanzinstrumente nicht notwendig und wurden auch nicht vorgenommen.

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Bei den finanziellen Vermögenswerten sieht GFT bei den ganz überwiegend kurzfristig fälligen und unverzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten kein Risiko aus Zinsänderungen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten besteht das Risiko,

dass ein niedrigerer Marktzinssatz zu geringeren Zinserträgen führt; eine Absenkung des Marktzinssatzes um einen Prozentpunkt würde hier zu einem Absinken der Zinserträge zwischen 100 Tsd. € und 200 Tsd. € p. a. führen. Auch die zum Teil variabel verzinslichen Wertpapiere (Schuldtitel) unterliegen einem Zinsrisiko, das sich sowohl im beizulegenden Zeitwert als auch in der Höhe der Zinserträge niederschlägt. Aufgrund der überschaubaren Größenordnung der bestehenden Wertpapierbestände mit variabler Verzinsung sieht GFT das Zinsrisiko bei den Wertpapieren in Bezug auf die Zinserträge als nicht wesentlich an (ca. 15 Tsd. € bis 30 Tsd. € pro Prozentpunkt Zinsänderung), wohingegen der Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere wesentlich werden kann. Die vormalig in die Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltenden Wertpapiere eingestuft Wertpapiere haben einen fest

vereinbarten Zinssatz, sodass hieraus kein Zinsrisiko in Bezug auf die Höhe der Zinszahlungen besteht, wohingegen der Einfluss von schwankenden Marktzinsen auf den beizulegenden Zeitwert dieser Wertpapiere wesentlich werden kann.

Variabel verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten bestanden in 2011 und 2010 nicht, sodass bezüglich des ganz überwiegenden Teils der finanziellen Verbindlichkeiten kein Zinsrisiko besteht. Absicherungen des Zinsrisikos waren in 2011 und 2010 nicht notwendig und wurden auch nicht vorgenommen.

Da GFT keine Anteile an börsennotierten Aktiengesellschaften hält und auch andere Finanzinstrumente nicht von Aktienkursen oder Aktienkursindizes abhängen, besteht kein Aktienkursrisiko.

## 26 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtungen aus befristeten Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen zu Nominalwerten:		
– 2012	4.851	4.509
– 2013 bis 2016	6.437	7.940
– 2017 und später (ohne unbefristete Verpflichtungen)	1.906	215
	<b>13.194</b>	<b>12.664</b>
Jährliche Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen:	466	418

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betragen 5.581 Tsd. € (i. Vj. 5.845 Tsd. €). Sämtliche Miet- und Leasingverträge des GFT Konzerns sind von ihrem wirtschaftlichen Inhalt her als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren, sodass die Leasinggegenstände nicht dem Leasingnehmer GFT, sondern den Leasinggebern zuzurechnen sind. Es handelt sich ganz überwiegend um Mietverträge für die Geschäftsräume sowie ferner um Leasingverträge für Fahrzeuge und Büromaschinen. Die Mietverträge für

Gebäude sind in der Regel über eine feste Grundmietzeit abgeschlossen und hatten zum 31. Dezember 2011 Restlaufzeiten von bis zu 15 Jahren. Die Operating-Leasing-Verträge für Fahrzeuge und Büromaschinen haben Gesamtlaufrzeiten zwischen 3 und 7 Jahren. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit.

Das Bestellobligo für langfristige immaterielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011 beträgt 48 Tsd. € (i. Vj. 221 Tsd. €), das für Sachanlagen 4 Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €).

## 27 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Personen aus dem Kreis der Aktionäre, die vor dem Börsengang im Juni 1999 die Anteile an der Gesellschaft hielten, sind der Vorstandsvorsitzende Herr Ulrich Dietz sowie die als Prokuristin der GFT AG tätige Frau Maria Dietz. Herr Ulrich Dietz und Frau Maria Dietz haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihnen am 1. April 2002 29,94 % bzw. 9,67 % der Stimmrechte an der GFT Technologies AG zustehen. Herr Ulrich Dietz hält zum 31. Dezember 2011 28,08 % (i. Vj. 28,46 %), Frau Maria Dietz 9,68 % der GFT Aktien. Neben den bestehenden Dienstverhältnissen mit den genannten Personen bestanden im Ge-

schäftsjahr 2011 ebenso wie in 2010 keine weiteren Beziehungen oder Geschäfte.

Im Geschäftsjahr 2011 hielt das Vorstandsmitglied Frau Marika Lulay eine Aktie (=0,33 %) der Tochtergesellschaft GFT Technologies (Schweiz) AG, Opfikon, Schweiz (unverändert zu Geschäftsjahr 2010).

Zur Zusammensetzung der nahestehenden Personen des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Vergütung und Besitz an GFT Aktien verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt Organe des Mutterunternehmens.

Seit dem 1. März 2008 ist die eQuadriga Software Private Limited (vormals GFT Technologies (India) Private Limited), Trichy, Indien, ein nahestehendes Unternehmen des GFT Konzerns (assoziiertes Unternehmen seit 1. März 2008, davor vollkonsolidiert). Beziehungen zur eQuadriga Software Private Limited bestehen seit 1. März 2008 hauptsächlich im Rahmen von Leistungsbeziehungen (vor allem Bezug von IT-Beratungs- und Programmierleistungen). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2011 von der eQuadriga Software Private Limited Leistungen in Höhe von 365 Tsd. € (i. Vj. 346 Tsd. €) bezogen; die Leistungen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2011 enthalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber der eQuadriga Software Private Limited in Höhe von 17 Tsd. € (i. Vj. 23 Tsd. €).

Seit dem 13. August 2010 ist die Youdress GmbH, Stuttgart (vormals GFT Business Development GmbH, Eschborn), ein nahestehendes Unternehmen des GFT Konzerns (assoziiertes Unternehmen seit 13. August 2010, davor vollkonsolidiert). Beziehungen zur Youdress GmbH bestehen im Rahmen eines von der GFT AG gewährten Darlehens in Höhe von 50 Tsd. €, wovon 50 Tsd. € zum 31. Dezember 2011 wertberichtig waren, sowie Forderungen aus laufenden Verrechnungen und Auslagen in Höhe von 52 Tsd. €, welche zum 31. Dezember 2011 ebenfalls wertberichtig waren (Aufwand im Geschäftsjahr 2011: 102 Tsd. €; i. Vj. - Tsd. €). Die gesamten Forderungen gegen die Youdress GmbH betragen somit zum 31. Dezember 2011 0 Tsd. € (i. Vj. 79 Tsd. €).

## 28

## Organe des Mutterunternehmens

## Vorstand

**Herr Ulrich Dietz**, Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für die Zentralbereiche Strategie, Marketing, Media und Investor Relations

*Aufsichtsratsmandate:*

- GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien (Vorsitzender)

*weitere Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- Deutsche Bank AG, Stuttgart (Beirat)
- Vorsitzender des Unternehmerbeirates Baden-Württemberg International

**Frau Marika Lulay**, Mitglied des Vorstands, verantwortlich für das Geschäftsfeld Services sowie für die Zentralbereiche Risiko- und Qualitätsmanagement

*Aufsichtsratsmandate:*

- GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien (stellvertretende Vorsitzende)
- GFT Technologies (Schweiz) AG, Opfikon, Schweiz (Verwaltungsratspräsidentin)
- GFT UK Limited, London, Großbritannien (Chairman of the Board)
- GFT USA, Inc., New York, USA (President and CEO of the Board of Directors)
- GFT Financial Solutions AG, Opfikon, Schweiz (Verwaltungsratspräsidentin)

**Herr Dr. Jochen Ruetz**, Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Zentralbereiche Finanzen, Personal, Interne Revision, Recht, Einkauf, Technologie und Infrastruktur

*Aufsichtsratsmandate:*

- G. Elsinghorst Handelsgesellschaft mbH, Bocholt
- GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien

**Herr Jean-Francois Bodin**, Mitglied des Vorstands (seit 21. März 2011), verantwortlich für das Geschäftsfeld Resourcing.

## Aufsichtsrat

**Herr Dr. Paul Lerbinger**, Vorsitzender des Vorstands (Chief Executive Officer) der HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel (Mitglied des Aufsichtsrats seit 14. Januar 2011), Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 31. Mai 2011)

*weitere Aufsichtsratsmandate:*

- MainFirst Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

**Herr Dr. Peter Opitz**, Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender

**Herr Dr. Thorsten Demel**, Chief Operating Officer, Managing Director Group Technology & Operations, Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main

*weitere Aufsichtsratsmandate:*

- Pago eTransaction GmbH, Köln

**Herr Andreas Bernhardt**, Geschäftsführer Executive Advice, Erdmannhausen; Gesellschafter der Broadband United GmbH, Regensburg

**Herr Prof. Dr. Hans-Peter Burghof**, Inhaber des Lehrstuhls für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen, Universität Hohenheim

*weitere Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:*

- Mitglied des Börsenrats der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart



**Herr Dr. Ing. Andreas Bereczky**, Produktionsdirektor Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz (seit 31. Mai 2011)

*weitere Aufsichtsratsmandate:*

- alfabet AG, Berlin (stellvertretender Vorsitzender)
- Software AG, Darmstadt (Vorsitzender)

**Herr Franz Niedermaier**, ehemaliger Geschäftsführer Oracle Deutschland GmbH (Aufsichtsrat bis 31. Mai 2011), Vorsitzender (bis 31. Mai 2011)

*weitere Aufsichtsratsmandate:*

- SECARON AG, München (stellvertretender Vorsitzender) (bis 29. Juli 2011)
- Intrafind Software AG, München (Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 1.968 Tsd. € (i. Vj. 1.901 Tsd. €); hiervon sind zum 31. Dezember 2011 880 Tsd. € als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen im Sinne von

IAS 24. Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 nimmt die GFT AG die Vorschrift des § 314 Abs. 2 i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch und legt die Vorstandsvergütungen nicht individualisiert offen. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung eines auf die GFT AG verschmolzenen Unternehmens sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 141 Tsd. € (i. Vj. 127 Tsd. €) gebildet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 betragen 82 Tsd. € (i. Vj. 82 Tsd. €); sie sind zum 31. Dezember 2011 als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie bestehen ausschließlich aus einer festen, erfolgsunabhängigen Vergütung. Im Geschäftsjahr 2011 wurden wie im Vorjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen keine weiteren Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt; eine Ausnahme bilden Vergütungen an Arbeitnehmervertreter im Rahmen ihrer Dienstverhältnisse.

Die Bestände an GFT Aktien, die die Mitglieder der Organe des Konzerns in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 innehatten, entwickelten sich wie folgt:

Vorstände	Ulrich Dietz	Marika Lulay	Dr. Jochen Ruetz	Jean-Francois Bodin	Gesamt
Aktien	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl
Stand 01.01.2010	7.492.998	26.540	100.300		7.619.838
Zugänge	515	0	0		515
Abgänge	0	0	0		0
Stand 31.12.2010	7.493.513	26.540	100.300	0	7.620.353
Zugänge	0	11.000	0	0	11.000
Abgänge	-100.000	0	0	0	-100.000
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>7.393.513</b>	<b>37.540</b>	<b>100.300</b>	<b>0</b>	<b>7.531.353</b>

Aufsichtsräte	Dr. Paul Lerbinger	Dr. Peter Opitz	Dr. Thorsten Demel	Andreas Bernhardt	Prof. Dr. Hans-Peter Burghof	Dr. Andreas Bereczky	Franz Niedermaier	Dr. Simon Kischkel	Gesamt
Aktien	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl	Stückzahl
Stand 01.01.2010		0	0	26.000	0		50.000	1.302	77.302
Zugänge		0	0	0	0		0	0	0
Abgänge		0	0	0	0		0	0	0
Stand 31.12.2010	0	0	0	26.000	0	0	50.000	1.302	77.302
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	-50.000 <sup>1</sup>	-1.302 <sup>1</sup>	-51.302
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26.000</b>

<sup>1</sup> Die Abgänge bei Herrn Franz Niedermaier und Herrn Dr. Simon Kischkel betreffen ihr Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat.

## 29 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2011 wurden im Durchschnitt 1.315, in 2010 1.230 Angestellte beschäftigt. In den fortgeführten Geschäftsbereichen wurden im Durchschnitt 1.315 (i. Vj. 1.219) Angestellte beschäftigt.

## 30 Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 berechnete Gesamthonorar beträgt für:

Tsd. €	2011	2010
die Abschlussprüfungsleistungen	194	–
andere Bestätigungsleistungen	52	–
Steuerberatungsleistungen	–	–
sonstige Leistungen	5	–
	<b>251</b>	–

## 31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 21. März 2012 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse mit unmittelbarem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns; im Übrigen verweisen wir auf die Angaben im Konzernlagebericht.

## 32 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der GFT AG wurde am 2. August 2011 durch die Auer von Welsbach Privatstiftung, Wien, Österreich, eine Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Die Auer von Welsbach Privatstiftung, Wien, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. August 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2011 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.«

Der GFT AG wurde am 11. Mai 2011 durch die AvW Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, Österreich, eine Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Die AvW Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Mai 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2011 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.«

Der GFT AG wurde am 4. April 2011 durch die AvW Gruppe AG, Krumpendorf, Österreich, eine Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Die AvW Gruppe AG, Krumpendorf, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2011 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.«

Der GFT AG wurde am 4. April 2011 durch die AvW Invest AG, Krumpendorf, Österreich, eine Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Die AvW Invest AG, Krumpendorf, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.«

Der GFT AG wurde am 31. März 2009 durch Herrn Dr. Markus Kerber eine Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Herr Dr. Markus Kerber, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. März 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GFT Technologies AG am 27. März 2009 durch Aktien die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,00003 % (1.316.304 Stimmrechte) beträgt.«

Der GFT AG wurde am 18. Juli 2008 durch die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, eine Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 18.07.2008 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17.07.2008 unter Einbeziehung aller Sondervermögen die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 4,967 % (1.307.706 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der Baden-Württember-

gische Investmentgesellschaft mbH 4,929 % (1.297.706 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der GFT Technologies AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahn- und Tierärzte, Tübingen, Deutschland.«

Der GFT AG wurden am 3. April 2002 durch Herrn Ulrich Dietz und Frau Maria Dietz, St. Georgen, Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Herr Ulrich Dietz, Wohnort: St. Georgen, hat uns am 3.4.2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, daß ihm am 1.4.2002 29,94 % der Stimmrechte an der GFT Technologies AG zustehen. Frau Maria Dietz, Wohnort: St. Georgen, hat uns am 3.4.2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, daß ihr am 1.4.2002 9,67 % der Stimmrechte an der GFT Technologies AG zustehen.«

**33**

**Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG**

Am 13. Dezember 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und seit dem 13. Dezember 2011 auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht ([www.gft.com](http://www.gft.com)).

Stuttgart, den 21. März 2012

GFT Technologies Aktiengesellschaft


Der Vorstand



Ulrich Dietz  
Vorstand (Vorsitzender)



Jean-François Bodin  
Vorstand



Marika Lulay  
Vorstand



Dr. Jochen Ruetz  
Vorstand

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stuttgart, den 21. März 2012

GFT Technologies Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Ulrich Dietz  
Vorstand (Vorsitzender)



Jean-François Bodin  
Vorstand



Marika Lulay  
Vorstand



Dr. Jochen Ruetz  
Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 21. März 2012

Warth & Klein Grant Thornton AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hämmerle  
Wirtschaftsprüfer



Hamm  
Wirtschaftsprüfer

# BILANZ (AG)

zum 31. Dezember 2011  
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

## Aktivseite

€	31.12.2011	31.12.2010
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	271.544,00	294.509,00
2. Geleistete Anzahlungen	8.940,00	17.077,45
	<b>280.484,00</b>	<b>311.586,45</b>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.015.911,82	982.059,82
2. Geleistete Anzahlungen	4.303,95	0,00
	<b>1.020.215,77</b>	<b>982.059,82</b>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	24.815.149,70	16.361.315,80
2. Beteiligungen	86.697,86	100.708,96
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.276.933,36	12.702.271,24
	<b>31.178.780,92</b>	<b>29.164.296,00</b>
	<b>32.479.480,69</b>	<b>30.457.942,27</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	846.241,57	2.883.485,87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.272.426,34	6.250.419,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.184.238,77	2.369.290,20
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	78.725,50
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.113.993,79	2.107.579,93
	<b>13.570.658,90</b>	<b>10.806.015,53</b>
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	982.520,00	1.384.000,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.757.320,60	16.354.689,19
	<b>32.156.741,07</b>	<b>31.428.190,59</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	126.634,39	89.925,33
	<b>64.762.856,15</b>	<b>61.976.058,19</b>

Passivseite

€	31.12.2011	31.12.2010
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	26.325.946,00	26.325.946,00
– Bedingtes Kapital 7.500.000,00 € (i. Vj. 8.280.000,00 €)		
II. Kapitalrücklage	2.745.042,36	2.745.042,36
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	12.649.591,97	10.149.591,97
IV. Bilanzgewinn	8.218.000,21	6.521.591,99
	<b>49.938.580,54</b>	<b>45.742.172,32</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	722.786,00	665.037,00
2. Steuerrückstellungen	123.109,54	268.074,00
3. Sonstige Rückstellungen	5.089.159,18	6.073.973,71
	<b>5.935.054,72</b>	<b>7.007.084,71</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.300.950,19	3.034.930,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.754.519,25	836.929,97
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.252.508,83	4.733.731,66
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.085,80	23.232,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	517.156,82	597.977,36
	<b>8.889.220,89</b>	<b>9.226.801,16</b>
	<b>64.762.856,15</b>	<b>61.976.058,19</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (AG)

für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011  
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	2011	2010
1. Umsatzerlöse	44.971.260,22	49.150.459,14
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-2.037.244,30	-2.179.574,87
3. Sonstige betriebliche Erträge		
– Erträge aus der Währungsumrechnung	7.240,77	448,53
– übrige	9.744.019,20	7.255.592,29
	9.751.259,97	7.256.040,82
	52.685.275,89	54.226.925,09
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	520,12	10.196,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	22.955.226,66	28.937.773,39
	22.955.746,78	28.947.970,19
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	16.957.791,99	15.962.526,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.281.541,28	2.032.043,68
– davon für Altersversorgung 67.472,90 € (i. Vj. 120.239,56 €)		
	19.239.333,27	17.994.569,89
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	671.170,20	631.956,85
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
– Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	262.739,01	1.513,23
– übrige	8.512.580,47	8.640.651,76
	8.775.319,48	8.642.164,99
	1.043.706,16	-1.989.736,83
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.282.219,38	1.403.225,31
9. Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen	330.084,00	208.670,00
10. Erträge aus Beteiligungen	4.921.250,00	6.306.268,13
– davon aus verbundenen Unternehmen 4.901.250,00 € (i. Vj. 6.306.268,13 €)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	407.134,43	316.655,90
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– davon aus verbundenen Unternehmen 93.678,67 € (i. Vj. 167.835,65 €)		
– Erträge aus der Abzinsung	30.203,91	29.694,07
– übrige	270.577,50	413.718,24
	300.781,41	443.412,31
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	597.670,22	172.273,77



€	2011	2010
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– davon an verbundene Unternehmen 47.740,60 € (i. Vj. 10.232,63 €)		
– Aufwendungen aus der Abzinsung	86.134,14	84.242,24
– übrige	90.594,54	42.977,24
	176.728,68	127.219,48
	7.467.070,32	8.378.738,40
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.510.776,48	6.389.001,57
16. Außerordentliche Aufwendungen		
– Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und Art. 67 Abs. 1-5 EGHGB	0,00	210.228,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-210.228,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	353.781,63	-250.647,45
19. Sonstige Steuern	11.694,73	49.223,67
20. Jahresüberschuss	8.145.300,12	6.380.197,35
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.572.700,09	1.841.394,64
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
– in andere Gewinnrücklagen	-2.500.000,00	-1.700.000,00
<b>23. Bilanzgewinn</b>	<b>8.218.000,21</b>	<b>6.521.591,99</b>

## STANDORTE

**Brasilien****São Paulo**

GFT Brasil Consultoria Informática Ltda.  
 Alameda Rio Negro, núm 585,  
 Ed. Jaçará, 1º andar, CJ18  
 06.454-000 Alphaville – Barueri (SP)  
 Brasilien  
 T +55 11 2176-3253  
 F +55 11 2176-3257

**Sorocaba**

GFT Brasil Consultoria Informática Ltda.  
 Av. São Francisco, 98  
 Jardim Sta. Rosália  
 18.095-450 Sorocaba (SP)  
 Brasilien  
 T +55 15 3332-9700  
 F +55 15 3332-9711

**Deutschland****Berlin**

GFT Technologies AG  
 GFT Resource Management GmbH  
 Spittelmarkt 10  
 10117 Berlin  
 Deutschland  
 T +49 30 2091 651-0  
 F +49 30 2091 651-19

**Bonn**

GFT Technologies AG  
 Joseph-Schumpeter-Allee 1  
 53227 Bonn  
 Deutschland  
 T +49 228 2071-0  
 F +49 228 2071-3508

**Düsseldorf**

GFT Resource Management GmbH  
 Lindemannstr. 75  
 40237 Düsseldorf  
 Deutschland  
 T +49 211 863 266-0  
 F +49 211 863 266-11

**Eschborn/Frankfurt**

GFT Technologies AG  
 GFT Resource Management  
 emagine GmbH  
 Mergenthalerallee 55  
 65760 Eschborn  
 Deutschland  
 T +49 6196 969-0  
 F +49 6196 969-1001

**Hamburg**

GFT Technologies AG  
 GFT Resource Management GmbH  
 Mittelweg 144  
 20148 Hamburg  
 Deutschland  
 T +49 40 41 624-760  
 F +49 6196 969-134760

**München**

GFT Resource Management GmbH  
 Grillparzerstr. 16  
 81675 München  
 Deutschland  
 T +49 89 340819-0  
 F +49 89 340819-20

**St. Georgen (Schwarzwald)**

GFT Technologies AG  
 Leopoldstr. 1  
 78112 St. Georgen  
 Deutschland  
 T +49 7724 9411-0  
 F +49 7724 9411-94

**Stuttgart**

GFT Technologies AG Corporate Center  
 GFT Flexwork GmbH  
 Filderhauptstraße 142  
 70599 Stuttgart  
 Deutschland  
 T +49 711 62042-0  
 F +49 711 62042-101

**Frankreich****Paris**

GFT Technologies SARL  
 GFT Holding France SARL  
 Immeuble Blaise Pascal  
 12, rue Blaise Pascal  
 92200 Neuilly-sur-Seine  
 Frankreich  
 T +33 1 4192-5660  
 F +33 1 4192-5679

**Großbritannien****London**

GFT UK Limited  
 Cheapside House  
 138 Cheapside  
 London, EC2V 6BJ  
 UK  
 T +44 20 7776-7676  
 F +44 20 7600-7715

**Schweiz****Basel**

GFT Technologies (Schweiz) AG  
 Holbeinstr. 16  
 4051 Basel  
 Schweiz  
 T +41 61 20565-65  
 F +41 61 20565-66

**Zürich**

GFT Technologies (Schweiz) AG  
 GFT Financial Solutions AG  
 GFT Resource Management  
 Schaffhauserstr. 104  
 8152 Glattbrugg  
 Schweiz  
 T +41 44 87816-00  
 F +41 44 87816-01

**Spanien****Barcelona**

GFT IT Consulting, S.L.U.  
Parc d'Activitats Econòmiques Can Sant Joan  
Avenida de la Generalitat, 163-167  
08174 Sant Cugat del Vallès  
Spanien  
T +34 93 5659-100  
F +34 93 5659-107

**Lleida**

GFT Software Factory Iberia, S.L.U.  
Parc Científic i Tecnològic de Lleida  
Turó de Gardeny, Edifici H1  
25003 Lleida  
Spanien  
T +34 93 5659-100  
F +34 93 5659-107

**Madrid**

GFT IT Consulting, S.L.U.  
Campus Empresarial TRIBECA  
Av. Fuencarral, 44, Edificio BUILDTRI 1,  
planta 3  
28108 Alcobendas (Madrid)  
Spanien  
T +34 91 625-8252  
F +34 91 659-7908

**Saragossa**

GFT IT Consulting, S.L.U.  
C/ Manifestación, 38  
Plantas 1-2-3  
50003 Saragossa  
Spanien  
T +34 97 67636-00  
F +34 97 67636-10

**Valencia**

GFT IT Consulting, S.L.U.  
Av. Barón de Cárcer, 48  
Planta 2  
46001 Valencia  
Spanien  
T +34 96 31024-00  
F +34 96 31024-10

**USA****Boston**

GFT USA, Inc.  
185 Devonshire Street  
Suite 801  
Boston, MA 02110  
United States  
T +1 617 338-8388

**New York**

GFT USA, Inc.  
14 Wall Street, 20<sup>th</sup> Floor  
New York, NY 10005  
USA  
T +1 212 618-1230  
F +1 212 618-1705

**New York**

GFT USA, Inc.  
99 Park Avenue  
Suite 330  
New York, NY 10016  
United States  
T +1 347 706-3760

## WEITERE INFORMATIONEN

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben.  
Unser Investor Relations-Team beantwortet sie Ihnen gerne.  
Oder besuchen Sie uns im Internet unter [www.gft.com/ir](http://www.gft.com/ir).  
Dort finden Sie weitere Informationen zu unserem Unternehmen  
und der GFT Aktie.

### GFT Technologies AG

Investor Relations  
Andrea Wlcek

Filderhauptstraße 142  
70599 Stuttgart  
Deutschland

T +49 711 62042-440  
F +49 711 62042-301

[ir@gft.com](mailto:ir@gft.com)

Der Geschäftsbericht 2011 liegt auch in englischer Sprache vor.  
Die Online-Versionen des deutschen und englischen Geschäftsberichts  
sind im Internet unter [www.gft.com/ir](http://www.gft.com/ir) verfügbar.

## IMPRESSUM

### Konzeption

GFT Technologies AG, Stuttgart, [www.gft.com](http://www.gft.com)

### Text

GFT Technologies AG, Stuttgart, [www.gft.com](http://www.gft.com)

Candid Communications, Augsburg, [www.candid-com.com](http://www.candid-com.com)

### Konzept und Design

Impacct Communication GmbH, Hamburg, [www.impactt.de](http://www.impactt.de)

### Fotografie

Armin Brosch, Düsseldorf, [www.arminbrosch.de](http://www.arminbrosch.de)

Michael Dannenmann, Düsseldorf, [www.michael-dannenmann.de](http://www.michael-dannenmann.de)

Anne Eilers, Berlin, [www.anneeilers.com](http://www.anneeilers.com)

Wolfgang Günzel, Offenbach, [www.guenzel-rademacher.de](http://www.guenzel-rademacher.de)

Adele Marschner, Hamburg, [www.adelemarschner.de](http://www.adelemarschner.de)

Michael Melzig, Frankfurt

Rüdiger Nehmzow, Düsseldorf, [www.nehmzow.de](http://www.nehmzow.de)

Nikkol Roth, Holcim, Zürich

Manfredo Pinzauti, Mailand, [www.manfredopinzauti.com](http://www.manfredopinzauti.com)

# KENNZAHLEN NACH IFRS

			fortzuführende Geschäfts- bereiche	fortzuführende Geschäfts- bereiche	fortzuführende Geschäfts- bereiche		
		2011	2010	2009	2008	2007	2006
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
Umsatz	Mio. €	272,38	248,26	216,81	236,62	247,07	173,68
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	11,84	12,05	8,54	10,63	13,10	7,31
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	10,49	10,88	7,34	9,08	11,68	6,15
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	11,05	11,55	7,86	9,62	12,36	6,67
Überschuss	Mio. €	8,29	8,25	6,19	7,91	8,59	5,11
<b>Bilanz<sup>1</sup></b>							
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	45,35	29,49	29,77	31,33	30,89	30,76
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	Mio. €	39,68	40,32	37,71	35,19	28,70	23,89
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	53,25	58,77	43,85	46,98	52,34	37,55
<b>AKTIVA</b>	Mio. €	138,28	128,58	113,38	113,5	111,93	92,20
Langfristige Schulden	Mio. €	8,59	2,09	1,94	2,37	2,84	2,85
Kurzfristige Schulden	Mio. €	54,07	55,22	44,02	47,96	51,36	39,99
Eigenkapital	Mio. €	75,62	71,27	65,75	63,17	57,73	49,36
<b>PASSIVA</b>	Mio. €	138,28	128,58	113,38	113,50	111,93	92,20
Eigenkapitalquote	%	55	55	58	56	52	54
<b>Cashflow<sup>2</sup></b>							
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	14,18	7,31	6,57	9,20	9,34	1,50
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-3,99	-14,65	-0,75	-1,81	-1,48	-3,60
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-3,95	-2,63	-2,63	-0,70	-2,41	1,69
<b>Personal</b>							
Anzahl Mitarbeiter (absolut zum 31.12.)	Pers.	1.337	1.300	1.096	969	1.087	1.057
<b>Aktie</b>							
Ergebnis/Aktie nach IAS 33	€	0,31	0,31	0,23	0,30	0,33	0,19

<sup>1</sup> In den Bilanzkennzahlen 2009 ist der aufgeführte Geschäftsbereich »Software« gemäß IFRS 5-Bestimmungen enthalten.

<sup>2</sup> Der aufgeführte Geschäftsbereich »Software« ist gemäß IFRS 5-Bestimmungen in allen Cashflow-Kennzahlen (2008 bis 2010) enthalten.



GFT Technologies AG

Filderhauptstraße 142

70599 Stuttgart

Deutschland

T +49 711 62042-0

F +49 711 62042-301

info@gft.com

www.gft.com